1896. **Der Gesellige.** No. 144.

Sonntag, 21. Juni. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Vom deutschen Reichstage.

109. Sitzung am 19. Juni.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Präsident v. **Buol** erklärt vor Beginn, Angesichts der durch mehrere Tage hindurch festgestellten Beschlußunfähigkeit könne er forian nur in dringendsten Fällen Urlaubgesuche bewilligen. Im Interesse der Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches fordere er die Mitglieder des Hauses auf, ihre Privatgeschäfte auf das dringendste zu beschränken. (Bravo im Zentrum).

Ag. **Rintelen** (Ztr.) erbittet Auskunft vom Reichskanzler bezw. seinen Vertretern darüber, ob auch nach Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht etwa die Session geschlossen, sondern nur vertagt werde. Man müsse Gewißheit darüber haben, daß nicht die Arbeiten der Justizkommisssion verloren gingen.

Staatssekretär v. **Boetticher** erwidert, der Herr Reichskanzler halte im Verein mit den verbündeten Regierungen an der Hoffnung fest, daß noch in dieser Tagung das Bürgerliche Gesetzbuch verabschiedet werde. In diesem Vertrauen werde die Regierung auch nicht erschüttert durch die Wahrnehmung der Beschlußunfähigkeit in den letzten Tagen. In der Voraussetzung, daß das Bürgerliche Gesetzbuch zur Durchberathung gelangt, beabsichtige der Reichskanzler, dem Kaiser vorzuschlagen, demnächst nicht den Schluß der Session, sondern Vertagung eintreten zu lassen, damit die Arbeiten der Justizkommission nicht verloren gingen.

Abg. **Richter** (frs. Vp.) beantragt Absetzung des Bürgerlichen Gesetzbuches von der heutigen Tagesordnung. Die Gründe für diesen Antrag liegen hauptsächlich in äußeren Verhältnissen, in der vorgerückten Jahreszeit, der hohen Temperatur. Dazu komme, daß die Session bisher ungemein lang, mit kaum einem sitzungsfreien Tag gewesen sei und beschwerliche gesetzgeberische Aufgaben zu erledigen gewesen seien. Man müsse auch bedenken, daß mehr als 2000 Paragraphen durchberathen werden müßten. Und es würde ja auch nichts schaden, wenn das Bürgerliche Gesetzbuch erst in der nächsten Session berathen werde, da es doch erst 1900 in Kraft treten solle.

Abg. **Lieber** (Zentr.) erklärt, sein Vorschlag gehe dahin, in aller Ruhe in die Berathung einzutreten. Durchschlagender Grund für seine politischen Freunde, die einstimmig hinter diesem Vorschlag ständen, sei die Rücksicht auf den rechtzeitigen Abschluß des großen nationalen Werkes vor Ablauf des Jahrhunderts und wennmöglich vor Erlöschen der Mandate des gegenwärtigen Reichstages. Für den nächsten Winter blieben ohnehin noch genug Aufgaben zu erledigen. Seine Freunde betrachteten es als die ehrenvollste Aufgabe, die jemals dem Reichstage beschieden gewesen, die einheitliche Rechtscodifikation herzustellen, welche so sehnlichst und lange vom Lande begehrt worden sei. Rücksichten auf die hohe Temperatur und auf die angestrengte Sitzungsperiode könnten nicht durchschlagen, denn sie seien früher bei Seite gesetzt worden gegenüber viel geringeren Aufgaben (Bravos im Zentrum.) Und was die Beschlußunfähigkeit anlange, so hätten in den letzten Tagen von den Freisinnigen und Sozialdemokraten mehrere, welche die Anträge auf namentliche Abstimmung unterstützt, bei der Abstimmung selbst gefehlt! (Rufe: Hört! hört!) Wer solchen Antrag stelle, für den sei es Ehrenpflicht, an der Abstimmung theilzunehmen.

Abg. v. **Manteuffel** (kons.) erklärt Namens des größten Theils seiner politischen Freunde, daß dieselben dem Antrage Richter zustimmen. Sie seien nicht gewillt, eine Politik der Hindernisse zu treiben, sie würden nicht geflissentlich fern bleiben. Sie hätten aber die Befürchtung, daß das nichts nützen und daß es doch nicht gelingen werde, die Berathung zu Ende zu führen.

Abg. v. **Bennigsen** (ntl.) ist gegen den Antrag Richter und betont die Hingebung, mit der allseitig an dem Zustandekommen des Werks gearbeitet worden sei. Wenn das Bürgerliche Gesetzbuch nun nach 20jähriger mühevoller Arbeit nicht Gesetz werde, dann falle ein sehr ungünstiges Licht auf die Fortentwickelung unserer parlamentarischen Zustände.

Abg. **Singer** (Soz.) ist für den Antrag Richter. Seine Partei werde mit allen parlamentarischen Mitteln eine Ueberhastung der Berathung verhindern. Seine Freunde seien auch entschlossen, jederzeit namentliche Abstimmung zu beantragen. Wenn jetzt die Berathung ausgesetzt werde, so befürchte er auch keinen Schluß der Session, das wäre auch gegen die Interessen der Regierung. Er verlange aus rein sachlichen Gründen die Absetzung der Vorlage. Schließlich betont Abg. Singer, die Erklärung des Staatssekretärs, daß unter der Voraussetzung der Durchberathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs Vertagung eintrete, bedeute einen Versuch, einen Zwang auf den Reichstag auszuüben.

Staatssekretär v. **Bötticher** verwahrt sich gegen die letztere Ausführung des Vorredners. Er habe nur dem Reichstage die Durchberathung an's Herz gelegt. Der Reichstag habe ja auch in dieser Session seine Arbeiten erst später angefangen. (Laute Rufe: Warum?) Darauf kommees heute nicht mehr an. Was geschehe, wenn der Reichstag die Berathung aussetze, darüber habe der Reichskanzler noch keinen Beschluß gefaßt, und es sei auch nicht zu übersehen, welche Aufnahme ein etwaiger Beschluß desselben beim Kaiser finden würde. Keinesfalls sei die Regierung genöthigt, auch in diesem Falle Vertagung eintreten zu lassen.

Abg. Frhr. v. **Stumm** (Reichsp.) will das schwere Opfer bringen, die Vorlage in dieser Tagung zu verabschieden. Abg. **Rickert** (frs. Ver.) ist ebenfalls für die Durchberathung des Gesetzbuchs; ebenso Abg. v. **Dziembowski** (Pole). Dagegen sprechen sich die Abgg. Frhr. v. **Hodenberg** (Welfe), **Vievahn** (Resp.) und **Haußmann** (südd. Volksp.) für den Antrag Richter aus. Abg. **Spahn** (Ctr.) versichert, es werde Niemandem das Wort abgeschnitten werden. Schließlich wird der Antrag Richter abgelehnt.

Nunmehr tritt das Haus in die Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs ein. Von dem ersten Buch — Allgemeiner Theil — werden die ersten fünf Paragraphen ohne Debatte angenommen. Bei § 6 wird ein Antrag Auer, die Bestimmung bezüglich der Entmündigung wegen Trunksucht zu streichen, abgelehnt.

Gleich bei dieser ersten Abstimmung bezweifelt Abg. **Iskraut** (Resp.) die Beschlußfähigkeit des Hauses, der Präsident erklärt aber, dem Bureau erscheine die Beschlußfähigkeit nicht zweifelhaft. Zu den §§ 21—85, welche das Vereinswesen und die Rechtsfähigkeit der Vereine betreffen, liegen von freisinniger und sozialdemokratischer Seite sehr viele Abänderungsanträge vor, die aber alle abgelehnt werden.

Ebenso werden die §§ 86—234 nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Damit ist das den allgemeinen Theil enthaltende erste Buch erledigt.

Fortsetzung Sonnabend.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 84. Sitzung am 19. Juni.

Eine Petition des Landwirthschaftlichen Vereins in Breslau, betr. die Abgaben auf dem Dortmund-Ems Kanal für Beförderung landwirthschaftlicher Produkte beantragt die Petitionskommission der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen mit dem Ersuchen, vor der endgiltigen Festsetzung des Tarifs auch die Landwirthschaftskammern bezw. landwirthschaftlichen Zentralvereine zu hören.

Das Haus beschließt nach dem Antrage der Petitions-Kommission.

Ueber eine große Anzahl Petitionen von Gerichtsbeamten um Besserung ihrer Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse geht das Haus nach dem Antrage der Budgetkommission zur Tagesordnung über.

Zwei Petitionen von Gefängniß-Oberbeamten um Vereinigung der Gefängnißinspektoren, Sekretäre und Assistenten zu einer Besoldungsklasse, sowie von Gefängnißinspektionsassistenten um Verbesserung der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse der Gefängnißinspektionsassistenten werden der Regierung als Material überwiesen.

Die Petition eines Präparandenanstalts-Vorstehers um Ertheilung der Pensionsberechtigung auch für die Zeit seiner Thätigkeit an städtischen öffentlichen Präparandenanstalten wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Eine Petition um Errichtung einer katholischen Schule in Brätz überweist das Haus der Regierung zur Berücksichtigung.

Das Haus erledigt durch Uebergang zur Tagesordnung Petitionen um Errichtung einer Musikhochschule für Blinde, sowie um Verbesserung der Lage der aus den Militäranwärtern hervorgegangenen Gerichtsassistenten.

Präsident v. **Köller** giebt die übliche **Uebersicht** über die Thätigkeit des Landtages.

Abg. Frhr. v. **Huene** (Ztr.) spricht dem Präsidenten für seine umsichtige und unparteiische Leitung den Dank aus.

Präsident v. **Köller** dankt seinerseits den Mitgliedern des Hauses für die freundliche Unterstützung, die er auch im Laufe dieser Session von ihnen erfahren habe, und schließt die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser und König.

[Herrenhaus.] 18. Sitzung am 19. Juni.

Der chinesische Vize-König Li-Hung-Tschang wohnte der Sitzung in der Hofloge mit seinem Dolmetscher längere Zeit bei.

Der Gesetzentwurf betr. die Fideikommisse in Neuvorpommern und Rügen wird nach kurzer Debatte angenommen. Das Haus stimmt sodann dem Vertrage über den weiteren Ausbau der Fahrbahn in der Außenweser zu und nimmt den Bericht zu der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Arbeiterwohnungs-Verhältnisse zur Kenntniß.

Es wird sodann eine Reihe von **Petitionen** angenommen. Bei der Berathung über die Petitionen um Aenderung des schlesischen Schulreglements wird ein Antrag des Grafen Ziethen-Schwerin, die Petition der Regierung als Material für Erlaß eines allgemeinen Volksschulgesetzes zu überweisen, gegen den Antrag der Kommission angenommen.

Eine Petition des Probstes L. Chybicki und von Bürgern der Stadt Stenschewo um Erhebung der Stadt Stenschewo zur Kreisstadt und Verlegung des Landrathsamtes des Kreises Posen-West dahin wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Sonnabend.

Umschau.

Die Session des preußischen Landtags wird heute, Sonnabend, Nachmittag in einer gemeinsamen Sitzung beider „Häuser" vom Vizepräsidenten des Staatsministeriums, v. Bötticher, geschlossen. Erst im Herbst, im Oktober oder November, beginnt wieder eine Tagung.

Fünf Monate hat diese Session gedauert, und sie hätte früher beendigt werden können, wenn nicht sehr viel Zeit mit Erörterungen verbracht worden wäre, die zur Zuständigkeit des Reichstags gehören.

Die drei Hauptgesetze, welche die Regierung dem Landtage in dieser Session vorgelegt hat, sind gescheitert: das Gesetz über Richtergehälter und Assessoren, das Handelskammergesetz und das Lehrerbesoldungsgesetz.

Im Herrenhause ist der Assessorenparagraph nicht mehr zur Verhandlung gekommen. Da nun die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses sich nicht decken mit den Beschlüssen des Herrenhauses, so ist das ganze Gesetz gescheitert, und es bleibt somit auch in Bezug auf die Normirung der Richtergehälter beim Alten. Die Dienstalterszulagen treten also nicht an Stelle des bisherigen Systems der Mindest- und Höchstgehälter. Wahrscheinlich wird in der einen oder anderen Gestalt ein solches Gesetz in der nächsten Session wieder zur Vorlage gelangen. Das Handelskammergesetz wurde von der Regierung selbst zurückgezogen. Das Lehrerbesoldungsgesetz wäre nicht gescheitert, wenn der Finanzminister den größeren Städten gegenüber freigebiger gewesen wäre; die Vertreter dieser Städte wollten keine Verkürzung der Bezüge aus der Staatskasse. Ein neues Lehrerbesoldungsgesetz wird im Herbst eingebracht und hoffentlich derart sein, daß es am 1. April 1897 in Kraft treten kann.

Bei guter Besetzung — die Nationalliberalen waren bis auf ihre erkrankten Mitglieder nahezu vollständig erschienen — hat der **Reichstag** am Freitag die zweite Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches begonnen. Bevor er dahin gelangte, war jedoch noch eine zweistündige Debatte über einen Antrag Richter, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen, zu überstehen. (Siehe den Sitzungsbericht). Das ganze erste Buch, d. h. 234 Paragraphen, wurden mit Volldampf erledigt. Trotz vieler Abänderungsanträge blieb es überall bei den Kommissionsbeschlüssen. Die Klippe des Vereinsrechts ist demnach bereits glücklich umschifft.

Die Erfolge der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika, wie sie in den jetzt vorliegenden Berichten des Hauptmanns von Estorff und des Majors Leutwein über das Gefecht bei Gobabis und in der neuesten Meldung über die Gefangennehmung des Häuptlings Kahimema und des ganzen aufrührerischen Stammes der Khauas-Hottentotten, sowie über die Unterwerfung des Häuptlings Nikodemus zu Tage treten, sind geeignet, jeden Freund der deutschen Kolonialpolitik mit Freude zu erfüllen. Die kleine Truppe des Hauptmanns Estorff und namentlich ihr Führer, der sich in schwieriger Lage durch Umsicht und Energie auszeichnete, verdienen uneingeschränktes Lob. Die Unterwerfung der Khauas-Hottentotten hat, wie es in dem amtlichen Telegramm heißt, den Krieg vorläufig beendet. Es bleibt abzuwarten, in welchem Sinne dieses „vorläufig" zu verstehen ist. Auf alle Fälle aber wird es jetzt gelten, die seit Jahren bereits von Kennern der Verhältnisse betonte Aufgabe zu lösen, den Hereros durch eine größere Machtentfaltung endlich die Ueberzeugung beizubringen, daß Deutschland gewillt und im Stande ist, seine Autorität in dem Schutzgebiete nachdrücklich zur Geltung zu bringen. Für diese Aufgabe kommt die bedeutende Verstärkung der Schutztruppe, die jetzt unterwegs ist, gerade recht.

Berlin, den 20. Juni.

— Freitag Vormittag 10 Uhr begann bei Holtenau die Segelregatta, an der sich 70 Yachten betheiligten. Der Kaiser hatte, wie schon kurz erwähnt, nach seiner Ankunft in Holtenau seine in der südlichen Schleuse liegende Yacht „Meteor" bestiegen, welche alsdann, geschleppt von Lord Lonsdales Dampfyacht „Evangeline", zur Abnahme der Yachtparade hinausfuhr. Die Segel wurden unterwegs gesetzt. Der Kaiser fuhr an Bord der Yacht die lange Reihe der Sportyachten und der im Hafen liegenden Kriegsschiffe ab, überall von dem Hurrahrufen der parademäßig aufgestellten Mannschaften begrüßt. Die Kaiserin begleitete an Bord des Aviso „Grille" die Segler. Der „Meteor" mit dem Kaiser an Bord startete als drittes Boot, hatte bei Bülk bereits die anderen überholt und passirte nach dreistündiger Fahrt um 1 Uhr als erster das Ziel.

Nach der Rückkehr des „Meteor" von der Regatta fand an Bord desselben beim Kaiser ein Frühstück zu 10 Gedecken statt, zu welchem auch Lord Lonsdale hinzugezogen wurde. Um 3½ Uhr begab sich der Kaiser unter dem Salut der Geschütze an Bord der „Hohenzollern", wo um 8 Uhr das Diner eingenommen wurde, an welchem u. A. Prinz und Prinzessin Heinrich und der kommandirende Admiral v. Knorr theilnahmen.

— Der chinesische Vizekönig Li-Hung-Tschang hatte Freitag Vormittag eine etwa zweistündige Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Marschall, in der nach der „Post" die Interessen Deutschlands und Chinas in eingehender Weise besprochen und die Grundzüge für eine Verständigung über die weitere voraussichtliche Entwickelung der internationalen Politik in Ostasien vereinbart wurden.

Nach dem Frühstück, das im Kaiserhof eingenommen wurde, besuchte der Vizekönig, der den langen Interimsrock der gelben Jacke trug, das Herrenhaus, dann den Reichstag und schließlich die Ruhmeshalle. Für Freitag Abend hatte der Vizekönig eine Einladung des Reichskanzlers, Fürsten zu Hohenlohe, zum Diner angenommen.

— Das neulich erwähnte Schreiben des Fürsten Bismarck an den bisherigen französischen Botschafter in Berlin, Herbette, ist eine Antwort auf ein von diesem an den Fürsten gerichtetes sehr freundschaftliches Abschiedsschreiben gewesen.

— Dem Bundesrathe ist eine Uebersicht über die aus unseren deutschen Kolonien exportirten Produkte und deren Verwerthung in der Industrie zugegangen, in der auf die in der Kolonialabtheilung der Berliner Gewerbeausstellung gebotene Darstellung dieser Produkte hingewiesen wird. Daß die Ausfuhr in allen drei in Betracht kommenden Klassen (Urprodukte, Eingeborenen- und Plantagenprodukte) schon jetzt nicht unbedeutend ist, zeigen die folgenden Zahlen.

Der Werth der **gesammten Ausfuhr** aus unseren Kolonien betrug danach für 1894 14 073 000 Mark, davon entfallen auf Ostafrika 4 590 000 Mark, Kamerun 4 448 000 Mark, Togo 2 894 000 Mk., Südwestafrika 872 000 Mk., Neu-Guinea und den Bismarck-Archipel 776 000 Mark, die Marschall-Inseln 493 000 Mark. Tarunter ist z. B. Reis mit 375 000 Mark, Kakao 137 000 Mark, Tabak 421 000 Mark.

— Die polnischen Abgeordneten Dr. von Dziembowski-Pomian und Genossen hatten zur zweiten Berathung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuches beantragt:

Der Reichstag wolle beschließen: in § 122 folgenden neuen Absatz aufzunehmen:

> Personen, welche zur Zeit der Unterzeichnung einer Urkunde nicht im Stande sind, sich ohne Beihülfe eines Anderen Kenntniß von dem Inhalt der Urkunde zu verschaffen, werden nur insofern verpflichtet, als ihnen nachgewiesen werden kann, daß der Inhalt des Schriftstücks dem Gewollten entsprochen hat.

eventuell in § 122 folgenden neuen Absatz aufzunehmen:

> Schriftliche Willenserklärungen der Analphabeten und solcher Personen, welche der Sprache des Schriftstücks nicht mächtig sind, verpflichten letztere nur insofern, als ihnen nachgewiesen werden kann, daß der Inhalt des Schriftstückes vorgelesen beziehungsweise verdolmetscht worden ist.

Der Antrag ist am Freitag vom Reichstage abgelehnt worden.

— Der allgemeine preußische Städtetag wird in der zweiten Hälfte des September in Berlin seine erste, konstituirende Versammlung abhalten. Bekanntlich ist auf dem Städtetag, welcher im Februar in Berlin stattfand, beschlossen worden, den Städtetag zu einer dauernden Einrichtung mit einer feststehenden Organisation zu machen

— Der Verband deutscher Elektrotechniker hielt seine diesjährige, vierte Jahresversammlung in Berlin ab. Der Vorsitzende, Professor Dr. Slaby, bemerkte in seiner Begrüßungsrede: Daß die Elektrotechnik, diese jüngste der Wissenschaften, die fast auf allen Gebieten der Industrie und des Lebens umgestaltend und bessernd eingreife, sich in Deutschland so großartig entwickelt habe, sei besonders dem weisen Verhalten der Reichsregierung zu verdanken, welche es verschmäht habe, der Elektrotechnik Fesseln zu schmieden, wie das in anderen Ländern der Fall sei.

Den ersten Vortrag hielt Generaldirektor Rathenau über „Die Kraftübertragungswerke zu Rheinfelden". Er schilderte diese Anlagen, welche als die größten ihrer Art in Deutschland ein besonderes Interesse verdienen: Die Werke zu Rheinfelden seien, vom technischen Standpunkt aus betrachtet, hydraulisch sowohl, wie elektrotechnisch, bei Weitem gediegener veranlagt, als die in Amerika zur Nutzbarmachung der Fälle des Niagara. Hinsichtlich der Leistungsfähigkeit würden die Rheinfeldener Werke bahnbrechend sein; denn sie seien im Stande, ein zehn Kerzen starkes Glühlicht für $1/7$ Pfennig per Stunde und entsprechend billig auch Kraft zu liefern. Eine solche Billigkeit sei bisher unerhört gewesen, in Deutschland sowohl, wie in Amerika.

Professor Dr. Slaby lud die Anwesenden zum Besuch der Technischen Hochschule ein, um dort die Ergebnisse der mit Roentgen-Strahlen vorgenommenen Versuche in Augenschein zu nehmen. Er sagte, daß man in dieser Schule darin so viel erreicht habe, wie bisher überhaupt erreichbar gewesen sei. Als Beleg dafür fand sich im Saale das Bild eines mit Roentgen-Strahlen photographirten ganzen menschlichen Körpers ausgestellt.

Baden. In der zweiten Kammer erklärte am Freitag der Minister des Innern v. Eisenlohr in Beantwortung einer Interpellation wegen Gestattung einer Fronleichnamsprozession in Karlsruhe und Mannheim, nach Ansicht der Regierung seien auf Prozessionen die gleichen Bestimmungen anwendbar wie auf andere öffentliche Aufzüge, doch könne wegen des strafgesetzlichen Schutzes, den gottesdienstliche Handlungen genießen, das Maaß der polizeilichen Beschränkungen bei Prozessionen geringer sein als bei gewöhnlichen Aufzügen. Das Recht auf unbeschränkte Vornahme einer Prozession könne die Regierung nicht anerkennen, es könne auch aus dem Kirchengesetz, welches der katholischen Kirche die öffentliche Gottesverehrung einräumt, nicht abgeleitet werden.

Schweden-Norwegen. Das norwegische Odelsthing (Herrenhaus) hat ein Gesetz angenommen, wonach die lateinische Sprache als Unterrichtsgegenstand vom Gymnasium ausgeschlossen wird.

Nordamerika. Der bekannte Schutzzöllner Mc. Kinley ist in Saint Louis zum republikanischen Kandidaten für die Präsidentenwürde gewählt worden. Bei der Abstimmung erhielt er 661 Stimmen. Das Ergebniß wurde mit unbeschreiblicher Begeisterung aufgenommen. Durch einen späteren Beschlußantrag wurde sodann die Wahl Mc Kinley's zu einer einstimmigen gemacht. Als Vizepräsident wurde Hobart-New-Jersey vorgeschlagen.

Auf **Kuba** geht es den Spaniern herzlich schlecht. Nachdem sie alle Operationen wegen der Regenzeit einstellen mußten, werden sie jetzt von der Ruhr und dem Gelben Fieber heimgesucht. Wie aus Havana gemeldet wird, herrscht die Ruhr in der Armee; in einem einzigen Bataillon kamen 130 Fälle vor.

Die Westpreußische Molkerei-Ausstellung

wurde heute Vormittag im Saale des Tivoli von dem Vorsitzenden des Ausstellungskomitees, Herrn Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe, in Anwesenheit des Vorsitzenden der Westpreußischen Landwirthschaftskammer, Herrn v Puttkamer-Plauth, der Mitglieder des Komitees, des Herrn Ersten Bürgermeister Kühnast-Graudenz, einer Anzahl Aussteller, Landwirthe und Damen eröffnet.

Herr Plehn führte in seiner Eröffnungsansprache etwa folgendes aus. Wie die Industrie und das Handwerk auf der Ausstellung zeigen will, welche Fortschritte es in Technik und Wissenschaft gemacht hat, so haben auch wir Landwirthe die Gelegenheit benutzt, um zu zeigen, daß auch wir bemüht gewesen sind, in unserem Gewerbe fortzuschreiten. Es liegt in der Natur der Molkereiprodukte, daß wir nicht auf viele Wochen, sondern nur auf wenige Tage ausstellen können, dadurch verliert aber unsere Ausstellung nicht an Werth. Die Molkerei-Ausstellungen sind das beste Mittel gewesen, um das Molkereiwesen zu heben. Denn sie geben nicht nur Gelegenheit, Vergleiche über die Produkte und Produktionsmethoden anzustellen und mit den Produzenten in Berührung zu kommen, sondern auch mit den Konsumenten, und namentlich mit den Hausfrauen, in Verbindung zu treten. Denn gerade die Hausfrauen sollen unsere Hilfstruppen sein in dem Bestreben, das Molkereiwesen auf eine höhere Stufe zu heben. In den großen Molkereien mit ihren technischen Errungenschaften ist ja ein geschultes Personal vorhanden; in den kleinen Bauernwirthschaften aber, in denen die Milchwirthschaft, die Bereitung und der Marktverkauf der Butter Sache der Frauen ist, liegt noch vieles im Argen, so daß viel schlechte Butter auf den Markt kommt. Die Hausfrauen nun sollen hier Gelegenheit haben, hochfeine und feine Butter mit minderwerthiger durch eigene Prüfung zu vergleichen. So werden sie in den Stand gesetzt, auch auf dem Markt sachverständig Kritik zu üben und nichts zu kaufen, was nicht gut ist Weisen die Hausfrauen auf dem Markt die minderwerthige Butter zurück oder zahlen sie nur geringe Preise dafür, so werden sich die Bauernfrauen hüten, schlechte Butter auf den Markt zu bringen, und sie werden sich bemühen, bessere Butter herzustellen. So helfen die Hausfrauen auch zu einem Kulturfortschritt mit. Die Erzeugung guter Butter ist eines der Mittel, die Landwirthschaft zu heben und sie in dem Kampf gegen die Surrogate, wie Margarine, Kokosnußbutter 2c., zu unterstützen. Wir werden die Surrogate aus dem Felde schlagen, wenn wir nur gute Butter liefern. Dazu wollen wir Alle mithelfen, und auch dazu haben wir uns bemüht, die Ausstellung trotz der großen Schwierigkeiten, wie der Hitze, zu Stande zu bringen. Der Redner forderte nun die Anwesenden auf, selbst zu prüfen, und machte auch auf die Preisrichterurtheile aufmerksam, die gedruckt zu haben seien.

Die Anwesenden, namentlich die Damen, folgten nun der Aufforderung und vertheilten sich im Saale. Auf langen, mit Palmen und Blattgewächsen geschmückten Tafeln sind die verschiedenen Butter- und Käsesorten ausgestellt. Höchst appetitlich präsentirt sich die Butter: sie ist in weißen, mit Glasplatten bedeckten Porzellangefäßen enthalten, welche in eisgefüllten braunen Schüsseln stehen. Auf jedem Gefäß steht ein kleines Tellerchen, und daneben liegt ein Messer, um Proben entnehmen zu können. Die vielen Eisschüsseln erzeugen im Saale eine angenehme kühle Temperatur. Die Käse nehmen eine Längs- und eine Quertafel ein, außerdem hat die Firma Feller u. Häußler-Neuteich einen pyramidenförmigen Aufbau mit riesigen Emmenthaler und Schweizer- und kleineren Tilsiter Käsen errichtet. Außer den genannten Käsesorten findet man die verschiedensten anderen Arten, so Holländer, vollfette und halbfette Romadour, Limburger Fett- und Magerkäse, Briolkäse, Backsteinkäse, Fromage de Brie, Camembert, Goudakäse u. s. w. Die Zentralmolkerei Wagner u. Kämmerer in Harburg in Baiern zeigt in einem Glaskasten ihre Erzeugnisse, die auf der Berliner Ausstellung für Kochkunst, Volksernährung 2c. mit der silbernen Medaille ausgezeichnet sind. Es würde zu weit führen, die Namen aller Aussteller zu nennen. Das sachverständige Urtheil der Preisrichter und die Namen der Prämiirten finden unsere Leser im zweiten Blatt.

Eine rechts am Eingang des Saales errichtete Kosthalle giebt den Besuchern Gelegenheit, alle möglichen Käsesorten s lbst zu proben. Schmucke Meierinnen aus der Schröter'schen Molkerei in Elbing bedienen hier und sorgen auch für die ausgestellte Butter. Die Meierinnen tragen besondere Kleidung, helle gestreifte Blousen, Kniehosen und hohe Strümpfe, den Körper bis zum Knie umhüllende weiße Schürze und auf dem Kopf zierliche weiße Häubchen. Auf dem Tisch der Kosthalle findet man auch das in der Schröter'schen Molkerei hergestellte Molkenbrot, dessen Teig nicht mit Wasser, sondern mit Molken angerührt wird und dadurch noch nahrhafter werden soll. Die genannte Molkerei hat auch eingedickte Kindernahrung, eingedickte Voll- und Magermilch in Blechbüchsen ausgestellt.

In der Nähe der Kosthalle hat Fritz Kyser-Graudenz allerlei Hilfsmittel für die Molkereiwirthschaft ausgestellt, so Käse und Butterfarbe eigener Fabrikation, flüssigen, gleichfalls von ihm selbst nach dänischem Rezept fabrizirten Käselab in einem Verhältniß von 1 : 10 000, ferner Dr. Moritz Blumenthals reinen Naturlab in Pulverform, Konservesalz, Staniol- und Pergamentpapiere zur Verpackung von Butter und Käse.

Herr Plehn-Gruppe führt seine bekannte, in Königsberg mit der bronzenen Staatsmedaille ausgezeichnete sterilisirte (keimfrei gemachte) Kindermilch in Flaschen vor.

Höchst interessant ist die von dem Milchwirthschaftlichen chemischen und bakteriologischen Laboratorium des Herrn Nickel-Danzig veranstaltete kleine Ausstellung. Auch hier findet man sterilisirte Milch in verschiedenen Formen. Helle Flaschen bergen eingedickte Dauermilch und eingedickten Dauerrahm, der auch den Transport über das Meer aushält; einzelne Flaschen sind schon vor sechs Monaten gefüllt. Dieser Rahm wird auch in Deutschland gern gekauft. Durch ein besonderes Verfahren, das sein Geschäftsgeheimniß ist, hat Herr N. es nach seiner Angabe dahin gebracht, daß der oft so unangenehme Kochgeschmack in seiner kondensirten Milch vollständig fehlt. Die sterilisirte Kindermilch wird in seinem Laboratorium in drei verschiedenen Sorten, in ihrer chemischen Zusammensetzung den Altersstufen des Kindes und den Laktationsperioden der Mutter entsprechend, hergestellt. Jedes Fläschchen enthält 100 Kubikzentimeter, also grade so viel, wie ein Kind im Durchschnitt auf einmal zu sich nehmen kann; dadurch ist es möglich, daß die Milch, ohne umgegossen zu werden, durch den auf die Flasche aufgesetzten Sauger direkt keimfrei in den Mund des Kindes gelangt; etwaige Reste gießt man, um jede Uebertragung von Keimen auf den kindlichen Organismus zu verhindern, fort. Für diese Kindermilch hat Herr Nickel in Lübeck und Königsberg die silberne Medaille erhalten. Herr Nickel hat ferner pulverförmige, längere Zeit haltbare und flüssige zum sofortigen Gebrauch bestimmte Bakterienkulturen, sowie einen Prüfer zur Prüfung der Milch auf ihre Gebrauchsfähigkeit für Molkereien ausgestellt; die Milch wird in Glasröhren gegossen und mit dem Reagens (einer Mischung von Alkohol und Lakmus) versetzt; jede, auch die geringste Spur von Säure, die noch nicht zu schmecken ist, wird hier durch Verfärbung der Milch und Ausscheidung von Casein sofort erkennbar.

In Beziehung zur Molkerei-Ausstellung stehen natürlich noch eine Anzahl Gegenstände der Gewerbe-Ausstellung, so die Molkerei-Einrichtung des Bergedorfer Eisenwerks, die Milchgefäße der Firma Kelchs Erben in Dirschau u. a. Hierüber wird später berichtet werden.

Aus der Provinz.

Graudenz den 20. Juni.

— Nach der erschlaffenden Schwüle der letzten Tage — 39 Grad Reaumur zeigte z. B. gestern Mittag das Thermometer in Stallupönen — sind gestern endlich an vielen Orten erfrischende Gewitter mit Regengüssen niedergegangen. Um Mittag zog über Graudenz das erste Gewitter auf, ein tüchtiger, etwa halbstündiger Regen ging auf die ausgedörrten Fluren hernieder, aber schon nach kurzer Zeit erschien die Sonne wieder und bald herrschte dieselbe Schwüle wie vor dem Regen. Gegen Abend entlud sich ein zweiter Gewitterregen über der Stadt.

Auch dem Ausstellungsplatze ist der Gewitterregen von Vortheil gewesen; der Staub, der sich in den ersten Tagen so störend bemerkbar gemacht hat, ist gelöscht und in den vielen Erfrischungsstätten läßt es sich bei gutem Bier und Wein 2c. trefflich rasten. Der Wiederholung einer Hitzeperiode, die ja mit den beginnenden Hundstagen wohl zu erwarten ist, kann aber jetzt, auch wenn der Himmel seine Schleusen nicht rechtzeitig öffnen sollte, mit Ruhe entgegengesehen werden. Es ist seit einigen Tagen auf dem Ausstellungsplatze für genügenden Wasservorrath gesorgt. Der Steimmig'sche Dampfkessel und die Horstmann'sche Dampfmaschine funktioniren jetzt vollkommen, so daß die Tiefbrunnen in Betrieb gesetzt werden konnten, und regelmäßiges Sprengen des ganzen Platzes stattfinden wird. Die Passage über den Platz ist jetzt frei von jeder Unbequemlichkeit und das elektrische Licht erleuchtet bei Beginn der Dunkelheit die mächtige Fläche taghell. Im Musikpavillon wird eine Kapelle abwechselnd auch Abends nach Schluß der Ausstellung in den Hauptthallen konzertiren.

An manchen Orten hat das sehnlichst erwartete Gewitter Schaden angerichtet. So fuhr z. B. in Thorn Nachmittags ein Blitzstrahl in einen Wall der Feste König Wilhelm I., schlug dem dort auf Posten stehenden Manne das Gewehr aus der Hand und zertrümmerte es vollständig. Der Mann trug leichte Verletzungen am Bein davon, er wurde in das Lazareth geschafft.

Bei Neuenburg war das Gewitter von einem heftigen Sturm und Hagel begleitet. Ein Blitz traf den Kuhhirten Haberland vom Gute Konschütz und tödtete ihn.

In Crone a. B. schlug der Blitz in das Haus des Besitzers Lange in Boethkenwalde. Das Wohnhaus und ein Stall brannten nieder. In einem anderen Theile der Croner Gegend richtete der Hagel größeren Schaden an.

— Auf der in Genf stattfindenden Konferenz zur Feststellung des Winterfahrplans für 1896/97 gelangt u. a. ein Antrag auf Herstellung einer schnelleren Verbindung zwischen Breslau einerseits und den Hauptorten der Provinzen Ost- und Westpreußen zur Berathung. Es handelt sich dabei im wesentlichen um die Herstellung besserer Verbindungen mit den Breslau-Posener Schnellzügen. Ferner soll eine durchgehende Verbindung von Graudenz über Konitz nach Stettin hergestellt werden.

— Eine erneute Prüfung der Verhältnisse der mit Schullehrer-Seminaren verbundenen Präparanden-Anstalten hat dahin geführt, diejenigen Anstalten der bezeichneten Art als öffentliche Anstalten anzuerkennen, bei welchen in Uebereinstimmung mit den vom Kultusminister für die Einrichtung solcher Anstalten früher aufgestellten Grundsätzen, namentlich für die innere und äußere Leitung, der maßgebende Einfluß der Schulbehörde in jeder Beziehung gesichert ist. Den vollbeschäftigten Lehrern an derartig eingerichteten Seminar-Präparandenanstalten ist die an diesen geleistete Dienstzeit bei der Gewährung von Alterszulagen und bei der Pensionirung als im öffentlichen Schuldienst zugebracht anzurechnen. Der öfters beklagte Uebelstand, daß nicht immer geeignete Lehrer für die Seminar-Präp randen-Anstalten zu finden oder daran für längere Zeit zu halten sind, dürfte unter diesen Umständen in Zukunft weniger hervortreten.

— Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind für den Regierungsbezirk Bromberg folgende Termine anberaumt: 27. Juni in Hammer, Kreis Czarnikau, 6. Juli in Wirsitz; 16. Juli in Kruschwitz; 17. Juli in Gnesen; 19. August in Schneidemühl; 31. August in Exin; 1. September in Mrotschen und 2. September in Weißenhöhe, Kr. Wirsitz.

— Der Regierungspräsident von Oppeln macht bekannt, daß vom 1. Juli ab für Schweinesendungen aus den Provinzen Schlesien, Posen und Brandenburg, sowie dem Regierungsbezirk Marienwerder nach Stationen der Kreise Beuthen Stadt und Land, Kattowitz, Tarnowitz und Zabrze, sowie den Städten Gleiwitz und Nikolai bis auf weiteres eine Ermäßigung der tarifmäßigen Eisenbahnfrachtgebühr in Höhe von 50 Prozent gewährt wird.

— Der Verein zur Förderung des Unterrichtes in der Mathematik und in den Naturwissenschaften hat in seiner Hauptversammlung in Elberfeld beschlossen, die nächstjährige Hauptversammlung in Danzig abzuhalten.

† — Bei dem Seminar in Graudenz wird zum Herbst d. Js. ein Nebenkursus eingerichtet. Für die Prüfung der Präparanden, welche in denselben eintreten wollen, ist der 8. und 9. Oktober festgesetzt.

— Das Ballet-Ensemble „Excelsior" erntete auch am Freitag bei seinem Auftreten im Sommertheater großen Beifall. Namentlich wurde die Nummer „Im Reiche der Blumen" mit dem Bombardement von Blumensträußen, mit welchem die tanzenden Damen das Publikum überraschten, sehr freundlich aufgenommen. Zu bedauern bleibt, daß den hübschen Darbietungen des Ballets und den Aufführungen guter Stücke durch die Direktion Hoffmann der Besuch nicht ganz entspricht. Sonntag findet neben der Aufführung von „Unsere Don Juans" u. a. eine Wiederholung des so prächtig ausgestatteten Amazonen-Ballets statt. Am Montag gelangt zum ersten Male ein Ballet-Potpourri mit Gesang „Die flotten Mädel" zur Aufführung, eine Komposition des Herrn Direktor Kleye, die diesem gegen unberechtigte Nachahmungen gesetzlich geschützt worden ist.

— Eine „Menagerie Continentale" eröffnet heute auf dem Viehmarkt ihre Schaustellungen. Das reichhaltige Material an wilden Thieren, Löwen, Tigern, Bären, Wölfen usw., über welches die Menagerie verfügt, verspricht dem Besucher interessante Unterhaltung. Mit der Menagerie ist eine Reptilienausstellung, Krokodile, Riesenschlangen usw. enthaltend, verbunden.

— Die Zentral-Direktion des Kaiserlichen Archäologischen Instituts hat Herrn Dr. Hans Lucas aus Konitz zum Stipendiaten des Instituts in der Abtheilung für klassische Archäologie gewählt. Diese Wahl ist von dem Auswärtigen Amt bestätigt worden.

× **Culm,** 19. Juni. In der gestern vom Geflügelzuchtverein abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, die vorgelegte Abrechnung der letzten Geflügelausstellung durch drei Vereinsmitglieder prüfen zu lassen und dem Kassirer Entlastung zu ertheilen. Sämmtliche eingegangenen Rechnungen in Höhe von 2768,31 Mk. konnten bezahlt werden; die Ausstellung ist für den Verein bedeutend günstiger ausgefallen, als anfänglich anzunehmen war. — Heute Nachmittag brannten die Gebäude des Käthners Haupt in Kl. Neuguth mit vollem Inventar nieder; auch 5 Schweine verbrannten.

Thorn, 19. Juni. Ein neuer Waldbrand brach heute Vormittag auf dem hiesigen Artillerieschießplatze aus und richtete erheblichen Schaden an. — Ein junger Thorner Kaufmann hat eine Radfahrtour bis Konstantinopel und zurück ausgeführt. Die Reise ist ohne jeden Unfall verlaufen. — Das Holzgeschäft ist in der letzten Zeit sehr flau gewesen, die Käufer wollen die verlangten hohen Preise

nicht zahlen. Es liegen bei Thorn bez. Schulitz z. Z. über 60000 Stück Rundkiefern unverkauft.

Herr Hauptmann v. Falkenhayn vom 21. Infanterie-Regiment tritt am 1. Juli auf 3 Jahre in chinesische Dienste. — Herr Maurermeister Schwartz hat seit auf der Wilhelmstadt belegenes neuerbautes Haus für 103000 Mk. an Herrn Klempnermeister August Glogau verkauft.

Culmsee, 19. Juni. Der 13jährige Schüler Paul **Januszewski** wurde heute beim Baden an der Pferdeschwemme im hiesigen See von einem Pferde gegen den Kehlkopf geschlagen, so daß er auf der Stelle die Sprache verlor.

Löbau, 19. Juni. Schon seit längerer Zeit wurden hier auf den Wochenmärkten Taschendiebstähle verübt, ohne daß man der Thäter habhaft werden konnte. Heute endlich gelang es zufällig, einen Mann und eine Frau auf frischer That abzufassen; es wurde bemerkt, wie letztere einer Frau, als diese sich beim Fischkauf bückte, das Portemonnaie aus der Tasche zog und ihrem Helfershelfer zusteckte. Beide wurden festgenommen; bei dem Manne fand man außer baarem Gelde noch zwei Portemonnaies.

Lautenburg, 19. Juni. Der Kaiser hat der Schulgemeinde **Wompiersk** zum Bau eines zweiklassigen Schulhauses 13000 Mark geschenkt.

Riesenburg, 19. Juni. Ein **Liebesdrama** hat dieser Tage in unserer Stadt einen bedauerlichen Abschluß gefunden. Der Schuhmachergeselle **Papenfuß** hatte ein Mädchen geliebt, und dieser seine gesammten Ersparnisse anvertraut, weil sie einander die Ehe versprochen hatten. Bald darauf zog die Geliebte an einen anderen Ort und verheirathete sich dort mit einem anderen Manne. Diese Untreue des Mädchens und den Verlust des mühsam ersparten Geldes zog sich P. dermaßen zu Herzen, daß er sich dem Trunke ergab und von epileptischen Anfällen heimgesucht wurde, bei denen sich Anzeichen von Tobsucht bemerkbar machten. Da die letzteren Anfälle einen immer heftiger werdenden Charakter annahmen, wurde P. vor etwa 8 Tagen in das Diakonissen-Krankenhaus geschafft. Hier verschlimmerte sich sein Zustand derartig, daß er in eine Irren-Anstalt gebracht werden mußte.

Marienwerder, 18. Juni. Herr Roßarzt **Paul**, welcher von einem **tollen Hunde** gebissen worden war und sich nach **Paris** zur Behandlung nach dem Pasteur'schen Impfverfahren begeben hatte, ist im ganzen 18 Mal geimpft worden. Herr Professor Koch in Berlin äußerte sich dahin, daß bei Bissen tollwuthkranker Hunde die gewöhnliche ärztliche Behandlung, wie Ausbrennen und Beizen der Wunden, nichts ausrichte; Schutz allein gewähre **nur** das Pasteur'sche Impfverfahren.

* **Gr. Nebrau**, 19. Juni. Im Stangendorfer Bruche **ertrank** gestern beim Baden ein junges Mädchen von etwa 17 Jahren, das beim Gutsbesitzer Herrn Schwarz in Stangendorf die Wirthschaft erlernte.

* **Schwetz-Neuenburger-Niederung**, 19. Juni. Heute Nachmittag in der zweiten Stunde **brannten** in Folge von Blitzschlag sämmtliche Gebäude, Wohnhaus, Vieh- und Pferdestall, Scheune und Speicher des Besitzers **Peter Kerber** zu Klein Sanskau nieder. Hierbei verbrannten 6 Pferde, 9 Stück Jungvieh, 15 Schweine, 300 Scheffel Getreide und sämmtliches todte Inventar mit Ausnahme von ein paar Betten und etwas Wäsche. Die Gebäude sind mit 9500 Mk. und das Inventar mit 35500 Mk. versichert. In Folge dieses Brandes wurden auch zwei große Scheunen und sämmtliche auf den Höfen befindlichen Wagen und landwirthschaftliche Geräthe des Besitzers **Bruno Hein** ein Raub der Flammen; Herr H. ist gleichfalls versichert.

Oliva, 19. Juni. Gestern wurde die zweite vom hiesigen **Vaterländischen Frauenverein** angestellte Schwester durch die Frau Oberin v. **Stülpnagel** aus Danzig feierlich eingeführt.

* **Konitz**, 19. Juli. Vor dem **Schwurgericht** begann heute die Verhandlung gegen den Gerber Carl **Uszkoreitis** aus Schlochau wegen gefährlicher **Körperverletzung mit Todeserfolg**. Der Angeklagte, welcher bereits bestraft ist, hatte, wie s. Zt. mitgetheilt, die seit 1895 sich bei ihm als Wirthin aufhaltende, von ihrem Ehemann getrennt lebende verehelichte Emilie **Hitz** in der Nacht vom 27. zum 28. November vorigen Jahres dermaßen mißhandelt, daß sie kurz darauf **starb**. Die Kleidung, welche der Angeklagte am Tage vor der That getragen hatte, zeigte Spuren von Blutflecken und weibliche Haare. Die Behauptung des Angeklagten, daß die Haare von Thierfellen, wie er sie in seinem Berufe verarbeitete, seien, und daß das Blut Thierblut sei, wurde durch den bekannten Gerichts-Chemiker Dr. **Bischoff** entkräftet, welcher feststellte, daß das Blut Menschenblut sei und die Haare von einer weiblichen Person stammten. Es sind im Ganzen 80 Zeugen und vier Sachverständige geladen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens **schuldig** und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu **zehn Jahren Zuchthaus**.

* **Dirschau**, 19. Juni. In einer allgemeinen deutschen Wähler-Versammlung wurden heute als **Ersatzwahlmänner** für die Landtagsersatzwahl die Herren Kaufleute **Hein** und **Wussow**, evtl. Bäckermeister **Weist**, Gerbermeister W. **Lilling** und Rentier v. **Parpert**, Buchhalter **Kämmerling**, Schlachthausinspektor **May** und Stationsassistent **Strohfeld**, evtl. auch Herr Fabrikant **Kriesel** aufgestellt. Die endgiltige Entscheidung über den aufzustellenden Kandidaten wurde der am 25. Juni hier stattfindenden Wahlmänner-Versammlung überlassen.

Zoppot, 19. Juni. Folgende Einzelheiten zu der bereits mitgetheilten **Bluthat** in der Pension Wienecke am Zoppoter Nordpark werden uns jetzt gemeldet: Bei Tagesanbruch weckte die Pflegerin eines dort mit seiner Mutter im ersten Stock wohnenden 23jährigen jungen Mannes aus Königsberg, Herrn Bär, Sohn des verstorbenen Justizraths B. aus Königsberg, die Tochter der Besitzerin der Pension mit dem Bemerken, sie müsse zum Arzt, ihr Pflegling schwimme im Blute. Er wurde mit durchschnittenem Halse im Bette gefunden. Die Pflegerin hatte gleichfalls am Halse eine Verwundung, die jedoch ungefährlich war; sie wußte nicht anzugeben, wie sie dazu gekommen sei. Sie will durch eine leichte Berührung geweckt worden sein. Als der Amtsvorsteher und die Gerichtskommission erschienen, war die Leiche, das Bett und das Zimmer bereits gereinigt.

* **Marienburg**, 20. Juni. Der diesjährige **Westpreußische Städtetag** wird voraussichtlich vom 20. bis 22. September cr. hier tagen. Der erste Tag ist zu den Verhandlungen, der zweite zur Besichtigung unserer Stadt und des Hochmeisterschlosses in Aussicht genommen. Da der Städtetag seit langer Zeit hier zum ersten Male tagen wird, sollen große Vorbereitungen getroffen werden. — Nachdem der Königliche Regierungsbaurath Herr Steinbrecht auf Ansuchen der Firma Stobbe-Tiegenhof ein Gutachten dahin abgegeben hat, daß das Sternenzimmer im hiesigen Rathskeller wohl trocken gelegt werden kann, wenn das Gärtchen vor dem Rathhause abgetragen werde, wird nunmehr eine Danziger Firma in nächster Woche mit der Renovirung des Rathskellers beginnen. — Gestern Nachmittag **ertrank** beim Baden in der Nogat hinter den Baracken der 13jährige Sohn Hans des Arbeiters **Kaminski** von hier.

Königsberg, 19. Juni. Der in Wiesbaden gestorbene Justizrath J. **Klimowicz** von hier hat die hiesige Stadtgemeinde zur Universalerbin seines 142658 Mark betragenden Vermögens eingesetzt. Es soll damit eine Armenstiftung begründet werden, aus der unbescholtene, hiesige Bürger, welche unverschuldet erwerbslos geworden, unterstützt werden sollen. Die Verwaltung dieser Stiftung ist dem Magistrat übertragen. Für die hinterbliebene Wittwe und sonstige Angehörige hat der Erblasser lebenslängliche Renten ausgesetzt.

§ **Pr. Holland**, 18. Juni. Gestern Nachmittag tagte der hiesige **Landwirthschaftliche Verein**. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde beschlossen, dem langjährigen Vorsitzenden Herrn Gutsbesitzer Pelz-Krossenfelde zu seiner silbernen Hochzeit eine Glückwunschadresse zu überreichen. Zum Antrage auf **Frachtermäßigung für Steinkohlen** wurde der Ermäßigung auf 30 Pfg. pro Zentner beigestimmt. Hierauf hielt Herr Dr. **Wenkstern** einen sehr interessanten Vortrag über **Tabaksbau auf Sumatra**. Schließlich sprach Herr Direktor **Manibius** von der Landwirthschaftlichen Schule zu Braunsberg über **Wiesenkultur**. Die Wiese muß auch gedüngt und gepflügt, ent- und bewässert, im Frühjahr oder Herbst geeggt werden, damit die Moosbildung gestört wird; hierauf wird sie mit Thomasschlacke und Kali bestreut, und zwar auf den preußischen Morgen 3—6 Zentner Thomasschlackenmehl und 2—2½ Zentner Kainit. Schließlich wurde der mit der Züricher Haftpflicht-Gesellschaft abgeschlossene Vertrag auf 5 Jahre unter Ermäßigung der Prämien von 20 auf 12 Pfg. pro Hektar und unter Verrechnung der bisher zuviel bezahlten Prämien verlängert.

* **Allenstein**, 19. Juni. Die **Kellnerin** des Restaurateurs L. hierselbst wurde heute von der hiesigen Polizei **verhaftet**; sie hat in ihrer letzten Stellung in Ortelsburg sehr viele Sachen, besonders Wäsche, ihrer Herrschaft entwendet. Bei der Haussuchung versuchte sie **Gift** zu nehmen, wurde aber daran gehindert.

Soldau, 20. Juni. Aus **Rache** über eine wegen eines Wruckendiebstahls erhaltene Züchtigung **vergiftete** ein **Hirt** des Gutes Roggenhausen den größten Theil des Viehstandes mit **Thomasschlacke**, indem er diese mit dem Futter der Thiere in den Krippen vermischte. 24 der besten Milchkühe fand man am Dienstag Morgen im Stalle verendet, weitere sechs Stück schwer erkrankt, nur der Bulle und eine Kuh waren gesund. Der Besitzer des Gutes, Herr K., welcher sich zur Zeit in Berlin befand, wurde telegraphisch zurückberufen.

Klahrheim, 19. Juni. Bei dem schon gemeldeten großen Brande in **Ludwigsfelde** haben acht **Einlieger Brandwunden** davongetragen. Eine alte gelähmte 60jährige Frau wurde, am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, aus den Flammen herausgerissen. Herr Administrator **Lietzow** hat sich bei dem Versuche, die Frau Lewandowski zu retten, beide Hände so arg verbrannt, daß er nach dem Ausspruch des Arztes 14 Tage im Bett wird zubringen müssen.

Nakel, 18. Juni. Der gestern in Wirsitz abgehaltene Kreistag beschloß zum Bau der Stich- bezw. Anschlußbahnen Kaiserswalde—Grabau—Moschütz—Ruden—Wissek, Erlau—Hermannsdorf—Charlottenburg—Schönsee, Weißenhöhe—Netzefluß, Zuckerfabrik Nakel—Netze-Kanal, unter der Voraussetzung, daß der Staat etwa 50 Prozent des Anlagekapitals zu zwei Prozent leiht und unter der Voraussetzung, daß die Provinz vier bis fünf Jahre hindurch einen Betriebszuschuß von 10000 Mark jährlich bewilligt, um die Staatsanleihe zu ermöglichen, sowie unter der Voraussetzung der Frachtgarantien der Zuckerfabriken Nakel mit 4000 Mk. und Nieczychowo mit 10—12000 Mk., das Kleinbahnprojekt bis zur Höhe von 1200000 Mk. zur Ausführung zu bringen. Schließlich wurde der Einführung der Kleinbahn auf den Staatsbahnhof in Nakel die Zustimmung ertheilt und der Kostenanschlag dafür mit 46000 Mk. genehmigt.

pp **Posen**, 19. Juni. Als gestern eine Anzahl **polnische Schüler** mit **roth-weißen Fahnen** zum gemeinschaftlichen Ausfluge der 2. Bürgerschule sich einfanden, wurden ihnen diese Fahnen von den Lehrern weggenommen. Andern Schülern, welche mit **roth-gelben** Fahnen erschienen waren, wurden diese ebenfalls weggenommen.

§ **Tremessen**, 18. Juni. Die **Ansiedelungs-Kommission** läßt auf dem Ansiedelungsgute **Orchowo** 22 Wirthschaften und ein evangelisches Gotteshaus erbauen.

* **Bütow**, 18. Juni. Ueber den schon gemeldeten **Todschlag** wird noch Folgendes bekannt. Der 18 Jahre alte Fuhrmannssohn Karl **Güdde** von hier war gestern mit einem ihm bekannten Fuhrwerk, welches vom Jahrmarkt nach Hygendorf zurückkehrte, mitgefahren. Als er bei seiner Rückkehr nach Bütow das Gehöft des Besitzers Zöllner in Hygendorf passirte, soll er den Hofhund des Z. geneckt, sogar gemißhandelt haben. Als die auf dem Hofe beschäftigte Frau des Zöllner dies gewahr wurde, rief sie ihren Mann aus der Wohnung; dieser stellte den G. wegen der Mißhandlung seines Hundes zur Rede und verwies ihn schließlich vom Hofe. G. versetzte, indem er den Hof verließ, dem Zöllner einen **Stich** in die **Schläfe**, sodaß Z. sofort zusammenbrach und nach kurzer Zeit starb. Der auf das Geschrei der Ehefrau des Zöllner herbeigeeilte Arbeiter **Albrecht** versuchte den G. festzuhalten, doch erhielt er von G. einige Messerstiche in die Hand. Dann entfloh der Missethäter. Der jugendliche Verbrecher wurde heute Morgen verhaftet.

Stettin, 19. Juni. In dem Prozeß wegen des Unglücks auf dem Panzerschiff „**Brandenburg**" wurde heute das Urtheil gefällt. Der Ingenieur **Nikolaus** wurde wegen fahrlässiger Tödtung zu einem Monat, der Ingenieur **Schubart** und der Kupferschmiedemeister **Freiberg** wurden zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der vierte Angeklagte **Lehmann** wurde freigesprochen.

Demmin, 19. Juni. Von einer großen **Feuersbrunst** wurde dieser Tage das Dorf **Drewitz** heimgesucht. Dreißig Gebäude sind in Flammen aufgegangen. Leider sind auch 5 **Menschen** dem Feuer zum Opfer gefallen, mehrere Personen wurden durch Brandwunden schwer verletzt.

Verschiedenes.

— Ein seit zwei Jahren beim **Fürsten Bismarck** als **Küchenchef** thätiger **Koch** wurde, wie die Lübecker „Eisenbahnztg." meldet, wegen Verdachts eines Sittenvergehens **verhaftet** und dem Gerichtsgefängniß in **Altona** zugeführt. Es soll sich auch herausgestellt haben, daß er Diebstähle und Unterschlagungen im Schloß begangen hat. In der Wohnung einer Frau, die er für seine Mutter ausgegeben hat, haben sich viele Silbersachen gefunden, die er wahrscheinlich gestohlen hat. Auch soll er sich in den letzten Jahren eines falschen Namens bedient haben.

— Mit einer neuen **Reise nach Grönland** ist der amerikanische **Lieutenant Peary** beschäftigt. Er beabsichtigt von dieser Expedition u. a. das **größte Meteor** der Welt, von 800 **Centner Gewicht**, das er bei seinem letzten Aufenthalt in Grönland entdeckte, mitzubringen. Das Meteor ist bereits jetzt von der Akademie der Wissenschaften in Philadelphia erworben, welche auch die Kosten für seine Herbeischaffung tragen wird.

— Der **Untergang** des „Drummond Castle" ist, daran zweifelt man nicht mehr, allein durch **Nachlässigkeit** und Ungeschick verursacht worden. Es hat in der Unglücksnacht nur ein leichter Nebel geherrscht. Auf dem untergegangenen Schiffe befanden sich auch mehrere Personen aus **Transvaal**, die kürzlich in dem Prozesse gegen das Reformkomitee vom Präsidenten **Krüger** begnadigt worden sind. Auf der Insel **Molene** sind bisher im Beisein des Bürgermeisters und der Geistlichkeit 31 **Leichen** vom „Drummond Castle" beerdigt worden. Nur für drei Frauen und ein Kind wurden Särge hergerichtet wegen Mangels an Holz. Die übrigen Leichen wurden in gemeinsamem Grab bestattet.

— Vor dem Landgericht **Dresden** begann Freitag Vormittag die Verhandlung gegen den früheren Rittergutsbesitzer, jetzigen Privatier Freiherrn von **Schorlemer-Alst** wegen **Wechselfälschung** und **Betruges** bezw. versuchten Betruges. Der Angeklagte ist in beiden Angeklagepunkten geständig. Zur Verhandlung war u. A. der Medizinalrath Dr. **Gauser** geladen, dessen Urtheil dahinging, daß der Angeklagte von Hause aus krankhaft veranlagt sei, daß er bei Ausführung der Strafthaten nicht die völlige Geistesklarheit besessen habe und in seinen freien Bestimmungen beeinträchtigt gewesen sei. Der Gerichtshof beschloß deshalb, die Verhandlung zu vertagen und ein oberärztliches Gutachten vor der Urtheilsfällung einzufordern.

— Aus einem **Fenster** des **Berliner Universitätsgebäudes** hat sich dieser Tage ein aus Bayern gebürtiger **Student** v. P. **gestürzt**. Der junge Mann hatte sich morgens von seiner Wohnung in Charlottenburg auf dem Dreirad nach der Universität begeben und dort Vorlesungen gehört. Er klagte schon den ganzen Vormittag über Unwohlsein in Folge der tropischen Hitze und kühlte sich wiederholt Nacken und Hals an der Wasserleitung. Von 12 bis 1 Uhr hörte er ein Kolleg bei Professor **Crone** über den Entwurf zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Am Schluß der Vorlesung **sprang** er **plötzlich** aus dem **offenen Fenster hinaus** und fiel von dem acht Meter hohen ersten Stockwerk auf den Rasen nieder; mit dem Kopf prallte er gegen die Mauer. Er zerschlug sich Stirn und Mund, so daß die Zähne herausflogen. Es handelt sich um einen Krankheitsanfall, der als Folge von Hitzschlag aufzufassen ist. Dem Studenten wurde in der Charitee ein Verband angelegt; sodann kehrte er in einer Droschke nach seiner Wohnung zurück. Innere Verletzungen scheint er nicht erlitten zu haben.

Neuestes. (T. D.)

*** Brüssel, 20. Juni. Gestern Abend gab ein betrunkener Soldat in der Grenadier-Kaserne aufs Gerathewohl Schüsse ab; die Soldaten seiner Stube entflohen durch das Fenster. Ein Polizeibeamter wurde getödtet, ein Polizeibeamter erhielt einen Schuß in die Schulter, ein Unteroffizier wurde an der Hand verwundet. Schließlich gelang es, den Wüthenden zu fesseln und einzusperren, nachdem er 50 Schüsse abgegeben hatte.**

*** Barcelona, 20. Juni. Gestern Vormittag 11 Uhr fand in einer pyrotechnischen Fabrik in Gracia eine Explosion statt, wobei viele Personen verwundet wurden.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 21. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, strichweise Gewitterregen, lebhafter Wind. — **Montag, den 22.:** Wolkig, warm, lebhafter Wind, vielfach Gewitterregen. — **Dienstag, den 23.:** Heiter bei Wolkenzug, ziemlich warm, lebhafter Wind, strichweise etwas Regen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Konitz 18.—19. Juni:	— mm		Graudenz 19.—20. Juni:	1,1 mm
Gr. Schönwalde Wpr.	— „		Mocker b. Thorn „	1,1 „
Bromberg	— „		Stradem „	0,6 „
Gergehmen/Saalfeld Opr.	— „		Neufahrwasser „	— „
Marienburg	— „		Pr. Stargard „	— „
Dirschau	— „		Gr.Rosainen/Neudörfchen	— „

Wetter-Depeschen vom 20. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	764	NW.	3	wolkig	+18
Neufahrwasser	767	WNW.	3	wolkig	+19
Swinemünde	768	WNW.	3	wolkig	+18
Hamburg	768	NW.	2	wolkig	+17
Hannover	768	Windstille	0	bedeckt	+17
Berlin	769	SO.	2	bedeckt	+18
Breslau	769	NNW.	2	bedeckt	+17
Haparanda	754	Windstille	0	Regen	+16
Stockholm	759	W.	6	bedeckt	+18
Kopenhagen	766	W.	3	wolkig	+17
Wien	766	NW.	2	bedeckt	+19
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	771	NNW.	2	wolkenlos	+16
Aberdeen	759	S.	4	wolkig	+14
Yarmouth	767	W.	3	wolkenlos	+17

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 20. Juni. **Getreidebericht**. Handels-Kommiss.
Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 140—148. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 102—108 Mk. — Gerste Futter- Mk. 100—110, Brau- —. — Hafer Mk. 110—120. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Bromberg, 20. Juni. **Städt. Viehhof**. Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 60 Stück, 225 Kälber, 906 Schweine (darunter — Bakonier), 460 Ferkel, 219 Schafe, Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—29, Kälber 24—31, Landschweine 24—26, Bakonier —, für das Paar Ferkel 15—21, Schafe 20—25 Mk.

Danzig, 20. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	20./6.	19./6.		20./6.	19./6.
Weizen: Ums. To.	150	100	Trans. Sept.-Okt.	72,50	72,50
inl. hochb. u. weiß	147	148	Regul.-Pr. z. fr. V.	105	104
inl. hellbunt . . .	144	145	**Gerstegr.** (660-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	110	110	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	107	107	**Hafer** inl.	110	110
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	110	110
Juni-Juli	146,00	144,50	„ Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	109,00	108,00	**Rübsen** inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	136,00	136,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	103,50	103,50	kontingentirter . .	52,00	52,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	146	146	nichtkonting. . . .	32,25	32,25
Roggen: inländ.	103	103	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
russ. poln. z. Trns.	72,00	72,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.		
Term. Juni-Juli	105,50	106,00			
Trans. Juni-Juli	72,00	72,00			
Septbr.-Oktbr. . .	106,00	106,50			

Danzig, 20. Juni. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier Mandel 0,55—0,60, Mk., Zwiebeln 5 Liter 0,40 Mk., Weißkohl Mdl. — Mk., Rothkohl Mandel — Mark, Wirsingkohl Mandel — Mark, Blumenkohl Stück 5—30, Mohrrüben, 15 Stück 2—5 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,25—0,50, Gurken Stück 0,15—0,30 Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,80—2,40 Mk., Wrucken Scheffel — Mk., Gänse geschl. (Stück) —, Enten geschlachtet (Stück) —, Hühner alte Stück 1,20 bis 1,70 Mk., Hühner junge Paar 1,10—2,30 Mk., Rebhühner Stück — Mk., Tauben Paar 0,80—0,85 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 27—30, Kälber per Ctr. 29 bis 34 Mk., Hasen Stück — Mk., Puten — Mk.

Königsberg, 20. Juni. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, unkonting. Mk. 33,00 Brief, Mk. 32,60 Geld, Mk. 32,70 bez.

Berlin, 20. Juni. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	20./6.	19./6.		20./6.	19./6.
Weizen . . .	fester	flau	3% Reichs-Anleihe	99,70	99,60
loco	142-158	142-158	4% Pr. Cons.-Anl.	105,70	105,70
Juni	146,00	146,00	3½% „ „	104,60	104,60
September	141,00	140,25	3% „ „	99,80	99,90
Roggen . . .	fester	flau	Deutsche Bank . . .	187,40	187,70
loco	108-116	109-117	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,00	100,10
Juni	111,50	111,00	3½ „ „ „ II	100,00	100,10
September	113,50	113,00	3½ „ neul. „ I	100,00	100,10
Hafer	still	fest	3% Westpr. Pfdbr.	94,60	95,00
loco	122-148	122-146	3½% Ostpr. „	100,50	100,60
Juni	123,50	123,50	3½% Pom. „	100,30	100,25
Juli	121,75	121,75	3½% Pos. „	100,10	100,30
Spiritus:	leblos	behpt.	Disk.-Com.-Anth.	208,00	208,30
loco (70er) . .	34,10	34,10	Laurahütte	154,00	153,10
Juni	38,00	38,00	5% Ital. Rente .	88,70	88,60
September . .	38,70	38,70	4% Mittelm.-Oblg.	95,70	96,00
Oktober	38,40	38,50	Russische Noten . .	216,50	211,40
4% Reichs-Anl.	105,90	105,80	Privat-Diskont	2¾%	2¾%
3½% „ „	104,60	104,60	Tendenz der Fondb.	zieml. fest	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 20. Juni. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3571 Rinder, 8288 Schweine, 1595 Kälber und 16910 Hammel.

Das **Rindergeschäft** wickelte sich ruhig ab, es bleibt kleiner Ueberstand. I. 53—54, II. 48—52, III. 42—46, IV. 36—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweinemarkt** verlief ruhig und wurde geräumt. Fette Waare wurde vernachlässigt. I. 37—38, II. 35—36, III. 32—34 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der **Kälberhandel** gestaltete sich flau und schleppend. I. 50 bis 55, II. 42—49, III. 35—41 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der **Hammelmarkt** verlief langsam und wurde ziemlich geräumt. I. 45—46, II. 40—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. In Magerhammeln wurde ziemlich die Hälfte zu Mittelpreisen umgesetzt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute 1/48 Uhr Nachmittags sanft nach kurzem schwerem Leiden unser lieb. Sohn, Bruder, Neffe und Cousin, der Buchbindergehilfe [9059

Alexander Kohnke

im noch nicht vollendeten 32. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt anzeigen.

Marsau, d. 18. Juni 1896.

D. Rahn und Frau.

Die Beerd. find. Sonnt. d. 21. d. M., 2 Uhr Nachm. v. Trauerhause aus statt.

9043] Heute Nachmittag um 6 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser liebes, kleines

Ernachen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Wloschnitz, den 18. Juni 1896.

Fritz Busch nebst Frau.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmittags um 5 Uhr, in Wloschnitz statt.

9041] Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen wurden hocherfreut

Soldau Ostpr., den 18. Juni 1896.

Ludwig Salewski und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Lehrer Herrn **Reinhold Sücker** aus Labenz zeigen hierdurch an. [9145

Briesen, im Juni 1896.

Wilhelm Technau und Frau.

Realschule zu Graudenz.

Am Dienstag, 23. Juni, feiert die Realschule, wenn das Wetter günstig ist, das

Turnfest.

Abmarsch vom Schulhof um 3 Uhr.
Beginn des Turnens um 5 Uhr.

Die Herren Mitglieder der Städtischen Körperschaften, die Eltern der Schüler und die Freunde der Anstalt ladet zu dem Feste ergebenst ein

Der Direktor.

9067] Meinen renovirten, aufs Beste ausgestatteten

„Gesellschaftsgarten" und die Kegelbahn

Schützenstraße Nro. 15/16 empfehle dem geehrten Publikum zum regen Besuche. Für stets vorzügliches helles und dunkles Lagerbier sowie für prompte Bedienung ist allezeit gesorgt.

Hochachtungsvoll

E. Liedtke.

Märkisch-Posener

Bundesschiessen.

9085] Am **Sonntag, den 19.,** und **Montag, den 20. Juli,** findet in der **Parowe** bei Culm a. W., in dem Eichenwäldchen, das diesjährige Märkisch-Posener Bundesschießen statt.

Budenbesitzer, welche dasselbe besuchen wollen, haben sich rechtzeitig bei dem Vorsitzenden des unterzeichneten Vereins, Buchhalter Sandkuhl, unter Angabe der Frontlänge und Budentiefen und der Spezialität zu melden.

Bürger-Schützen-Verein Winrich von Kniprode.

Der Vorstand.

Kreisphysikus

Dr. Heise

hat sich als praktischer Arzt in Culm niedergelassen und wohnt Friedrichstraße 45, 1 Treppe.

Sprechstunden:
Vormittags 8–10 Uhr, Nachmittags mit Ausnahme des Sonntags 2–3 Uhr. [9048

Stroh, Heu

kaufen in größeren Posten und erbitten umgehende Offerten [9173

Strassenbahn Graudenz

C. Behn & Co.

Comtoir: Rehdenerstr. 5.

Gemäß § 38 des Statuts der Neuen Westpreußischen Landschaft machen wir hiermit bekannt, daß wir bei der von uns vorgenommenen Kassenrevision folgende Bestände vorgefunden haben:

1. beim Zinsenfonds	67 951 Mark 40 Pf.
2. " Tilgungsfonds	3 494 511 " 30 "
3. " Sicherheitsfonds	5 403 540 " 98 "
4. " Betriebsfonds	1 791 038 " 33 "
5. " Salarienfonds	1 262 000 " — "
überhaupt	12 019 042 Mark 01 Pf.

Die Bestände bestehen in:

a. 3% Pfandbriefen	158 600 Mark — Pf.
b. 3½% Pfandbriefen	11 769 530 " — "
c. baar	90 912 " 01 "
Sa. wie vor	12 019 042 Mark 01 Pf.

Das eigenthümliche Vermögen des Instituts beträgt jetzt:

im Sicherheitsfonds einschl. der geleisteten Wirthschaftskosten-Vorschüsse von 7810 Mk. — Pf.		5 411 350 Mark 98 Pf.
im Betriebsfonds einschl. des Ausstattungskapitals der Darlehnskasse von	300 000 Mk. — Pf.	
und der gewährten Zuschußdarlehne von	981 " 75 "	
	300 981 Mk. 75 Pf.	2 092 020 Mark 08 Pf.
im Salarienfonds		1 262 000 " — "
überhaupt		8 765 371 Mark 06 Pf.

Dasselbe hat dagegen am 20. Mai 1895 betragen:

im Sicherheitsfonds	5 218 453 Mk. 16 Pf.	
im Betriebsfonds	1 989 963 " 02 "	
im Salarienfonds	1 262 000 " — "	
zusammen		8 470 416 Mark 18 Pf.
Es hat sich hiernach vermehrt um		294 954 Mark 88 Pf.

und beträgt jetzt 8,30 Prozent der Pfandbriefsschuld.

Der Tilgungsfonds von 3 494 511 Mk. 30 Pf. beträgt 3,31 Prozent der Pfandbriefschuld.

Am 20. Mai 1896 waren ausgegeben:

Pfandbriefe zu 3%	5 863 200 Mk.	
Pfandbriefe zu 3½%	99 754 470 "	
überhaupt		105 617 670 Mark

Am 20. Mai 1895 waren dagegen im Umlaufe

Pfandbriefe zu 3½%	103 088 650 "
Das Pfandbriefkapital hat sich danach vermehrt um	2 529 020 Mark

Marienwerder Westpr., den 3. Juni 1896. [9090

Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft.

Wehle. v. Bethe. Braunschweig. Th Leinveber. Niemeyer. Siewert. Goerdeler.

Mein Speditions- und Möbel-Transport-Geschäft

befindet sich jetzt [9196

Blumenstrasse 27|28.

A. Nonnenberg.

Schmiede-Handwerkszeug

alt, aber gut erhalten, sowie eine gebrauchte

Hobelbank

werden bald zu kaufen gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 9143 an den „Gesell." erbeten.

Pianinos, kreuzs., Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **à 15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Fab. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!! Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.**

Export nach allen Erdtheilen. **Flügel und Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn. Pianofortefabrik u. Magazin

Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterstr. 39

Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Gelbsenf, Spörgel, Vicia villosa, Saatwicken, gelbe u. blaue Lupinen, Buchweiz., Oelrettig, neue Seradella, Thymothee, Raygräser, Kleesamen aller Farb. etc.

offerirt billigst [9133

Julius Itzig, Danzig.

9158] Die Beleidigung gegen den Besitzer Herrn A. Duwe zu Amthal nehme ich hiermit zurück.

H. Finger.

Pneumatik-Rover

erstkl. Tourenm., mit allen 95er Verbess., gut erhalten, spottbillig zu verkaufen. [9144

Fritz Balkwitz,
Briesen Wpr.

Wer kennt nicht die wohlthuende Einwirkung der Erdbeere auf die Haut? [9046

Hahn's Erdbeer-Glycerin-Seife

aus der Fabrik von **Th. Hahn & Co., Schwedt a. O.,** ist das Beste für die Hautpflege und sollte in keinem Haushalt fehlen. — Das Stück à 100 gr zu **25 Pfg.** zu haben in **Graudenz** bei **G. Buntfuss.**

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Tapeten-Fabrik

Leopold Spatzier, Königsberg i. Pr., verkauft an **Jedermann** 2957] zu Fabrikpreisen.
Muster gratis u. franko.

---

1 Knaben-Dreirad [9190 aus dem Flur, Oberthornerstr 18, entwendet worden. Wiederbring. erhält Belohn. Vor Ank. w. gew.
G. Biegajewski, Graudenz.

9181] Schwarzseid.

Sonnenschirm

Donnerstag verl. v. Kirchhof bis Schützenstraße. Abzugeb. geg. Belohnung Schützenstr. 14.

Schwarzer Teckel

zwischen Strasburg und Soldau entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in Soldau, Wacht-Kommando. [9070

Heirathen.

Junger Kaufmann, mos. hübsch. Erscheinung, Leiter einer Filiale, die er demnächst übernehm. wird, sucht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen, liebenswürdig. Dame behufs bald. **Verheirath.** Nur aufrichtig ernstgemeinte Meldungen nebst Photographie beliebe man briefl. mit Aufschrift Nr. 9024 an den Gesellig. zu senden. Diskret. a. Ehrenw.

Wohnungen.

Eine **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör und möglichst mit einem Garten, wird **vom 1. August 1896 ab in Graudenz** zu miethen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9150 durch den Geselligen erbeten.

Ein Laden mit Wohnung

auf Wunsch auch Nebenräume, in welchem jetzt ein Eisengeschäft mit Erfolg betrieben, in frequentester Straße gelegen, zum 1. Oktober zu vermiethen. [9130

D. Hirsch.

Zwei Läden

in der besten Geschäftslage, sind noch zu vermiethen. [7967

Joh. Osinski.

Eckladen in Dt. Eylau

mit zwei Schaufenstern und elektrischer Beleuchtung, an einer gut gelegenen Straße, worin z. Z. ein Geschäft feiner Fleisch- u. Wurstwaaren ist, vom 1. Oktbr. d. Js. anderweit zu vermiethen.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

Mewe.

8621] Laden m. 2 Schauf. nebst vollst. Einricht. u. Fam.-Wohn., in best. Lage d. Markt., wor. seit über 30 J. ein Putz- u. Kurzw.-Gesch. betr. w., ist anderw. bill. zu verm. **Domzalski,** Mewe Wv.

Geschäftslokal in bester Lage Thorn's zu vermiethen. Näheres durch 9154] Fr. Koelichen, Thorn.

7053] Culmerstr. 1 in **Thorn,** nahe am Markt, **großer Laden** zu vermiethen. A. Preuß.

Konitz Westpr.

Ein Laden

an der Hauptverkehrsstraße gelegen, ist sofort zu vermiethen. Näheres bei Gebr. Hubert, Drogenhdlg., Konitz Wpr. [9138

Ein großer Laden

mit auch ohne Wohnung, der sich zu jedem Geschäft eignet, ist zum 1. Oktober zu vermiethen.
Frau **E. Wiesbaum,** Kleebergerstraße Nr. 17, vis-à-vis Deutsches Haus. [8765

Ein großer Laden

nebst angrenzenden Zimmern, in welchem jetzt ein Fleischergeschäft betrieben wird, ist in meinem Hause, Posener-Straße, einer der besten Geschäftsstraßen von Inowrazlaw, vom 15. November ev. 1. Dezember cr. zu vermiethen. Der Laden ist für jedes Geschäft geeignet, ausschließlich Kolonial-Waaren- und Schank-Geschäft, weil das gl. Gesch. sich bereits in dem Hause befindet. [9012
W. Niedbalski, Inowrazlaw, Posener-Straße.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

9400] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska,** Hebam., Bromberg, Louisenstr. 16.

Damen, w ihre Nied. entgegens., find. freundl. Aufnahme. Meld. briefl. unter Nr. 9116 a. d. Grand. Geselligen erb. [9116

Vereine.

Krieger-Verein Garnsee.

Sonntag, den 21. d. Mts.

Groß. Waldfest mit Konzert.

Nichtmitglieder haben Zutritt im Walde. — Einzelkarte **25 Pfg.,** Familienkarte **50 Pfg.** — Ausmarsch um 2 Uhr pünktlich.

Kirchenchor Freystadt.

Sonntag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Konzert

im **Kern**'schen **Garten.** Musik stellt die Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 44. — Entree pro Person 60 Pf., Kinder die Hälfte. — Nach dem Konzert **Tanz.** [9019

Zum zahlreichen Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Westpreuss. Gewerbe-Ausstellung Graudenz.

Täglich von 5 Uhr Nachmittags [8738

KONZERTE

auf dem Ausstellungs-Platz und im Tivoli-Garten von den Kapellen der Inftr.-Regt. Nr. 14 u. 141.

Jeden Donnerstag von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags

Matiné-Konzert.

Eintrittspreis für Ausstellung und Konzert 50 Pf., für Konzerte von 7 Uhr Abends ab 20 Pfg. **Das Komitee.**

Westpr. Molkerei-Ausstellung.

Am Dienstag, den 23. Juni von 11 Uhr Vormittags ab, wird in dem Ausstellungs-Saale des **Tivoli**

Butter u. Käse verkauft.

Die Butter ist zu ca. 2 kg in Porzellan-Dosen verpackt und wird mit denselben eventuell durch Auktion verkauft. [9198

Die Käse werden, soweit sie nicht vorher freihändig verkauft sind, versteigert. Kaufgesuche nimmt Herr **Fritz Kyser** entgegen.

Das Komitee.

Graudenz, auf dem Viehmarkt.

Eröffnung Sonnabend, den 20. Juni, Abends 8 Uhr. Bis Donnerstag, den 25. Juni!

Menagerie Continentale

Größter reisender Raubthier-Dressur-Zirkus 70 Meter lang, 12 Meter breit.

Die Menagerie verfügt über die großartigsten Thier-Spezialitäten.

Großart. Dressur. mit ausgewachsenen Löwen, Hyänen u. Wölfen, ausgeführt von den berühmtesten Thierbändigern und Thierbändigerinnen der Gegenwart.



Löwen als Akrobaten Feuerwerk im Löwenkäfig.

Hauptvorstellung und Fütterung:
an den Wochentagen: Nachmittags 5 Uhr und 8½ Uhr Abends,
an Sonntagen: Nachmittags 4 und 6 Uhr und 8½ Uhr Abends.

Eintrittspreise:
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 40 Pf., Militär ohne Charge und Schulkinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.

Hochachtungsvoll **C. Krone.**

Schlacht-Pferde werden täglich angekauft.

Neben der Menagerie:

Reptilien-Ausstellung

Riesen-Krokodile, bis 500 Jahre alt, Riesen-Schlangen, bis 20 Fuß Länge, Riesen-Schildkröten 2c. 2c.

Auf dem Viehmarkt!

W. Crombach's Colosseum

mit über 250 lebensgroßen Figuren und Kunstwerken. **Großartig modellirte Meisterwerke der Plastik und Mechanik.**

Das Orakel des 19. Jahrhunderts.

„Der wahrsagende Kopf", der frei in der Luft hängende Automat, derselbe spricht, singt, lacht und pfeift. **„Eine schwebende Grazie",** nach dem Gemälde von Albertinelli Moriotti in Rom.

Großes mechanisch-plastisches Meisterwerk. [9055

Tausend und eine Nacht.

Die zusammengewachsenen Zwillingsbrüder

Giovanni und Batisto Tossi,

welche 4 Arme und nur 2 Beine haben.

Neu! Lebend!! Neu!

Die kleinste Dame der Welt!

Lebend! 80 Zentimeter hoch und 15 Jahre alt. **Lebend!**

T.-V. „Jahn".

Sonntag, 21. Juni, früh 6 Uhr: Versammlung a. d. Getreidem. Fahrt per Omnib. z. Turnfest nach Briesen. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Rother Adler

Dragass.

Sonntag, den 21. Juni 1896, Nachmittags 4 Uhr:

Großes Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Art.-Regts. Nr. 35.

— Entree 10 Pf. —

Nach dem Konzert auf Verlangen: **Tanz**

Sonntag, d. 28. Juni findet in

Adl. Rehwalde

Großes

Garten-Konzert

statt. [9193

Emil Thielmann.

9177] Den Besuchern der Gewerbe-Ausstellung bestens empf.

Wiener Café und Münchener Löwenbräu

Herrenstr. 10.

Einziges derartiges Etablissement am Platze.

Tägl. reichhaltige Frühstückskarte. Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

H. Federau.

Weinberg.

Sonntag, den 21. d. M. Vanillen- u. Marzipaneis, Erdbeeren, Waffeln, Stachelbeerkuchen mit Sahne. [9119

Schöneich.

Zu der am **Sonntag den 21. d. Mts.** stattfindenden

Einzugs-Feierlichkeit

verb. mit groß. **Gartenkonzert,** ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 aus Thorn, Illumination des Gartens, großem Feuerwerk und nachfolgendem **Tanzkränzchen,** beehre ich mich hierdurch, ganz ergebenst einzuladen

Hochachtungsvoll

W. Domschat.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree pro Person 50 Pfg., Familien-Billets 3 Personen 1 Mk. Der Omnibus fährt **3 Uhr** vom Getreidemarkt ab. [8882

Kastrierer Mallek wird gewünscht [9102
Busch, Nonnen Kabilunken.

Pianinos

neuester Konstruktion in **grosser Auswahl** zu den **billigsten** Preisen auch auf Abzahlung.

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Brief erhalten. Ja!

9189] Warum kein Brief? Ich habe Sehnsucht. **M. A.**

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Sonntag: Vorletztes Gastspiel d. Elite-Ballet-Ensemble **Excelsior.** (8 Damen). **Unsere Don Juans.** Operettenposse in 4 Akten.

Montag: Letztes Gastspiel des Elite-Ballet-Ensemble **Excelsior. Spielt nicht mit dem Feuer.** [9062

Den durch die Postanstalten in Gr. Nebrau, Neuenburg u. Schinkenberg zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung von Rudolf Israel in Schinkenberg bei. [9197

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 144.

Graudenz, Sonntag] [21. Juni 1896.

Westpreußische Molkerei-Ausstellung in Graudenz.

Die Preisrichter wurden schon gestern Abend mit der Prüfung der ausgestellten Butter und Käse fertig. Für Butter waren die Herren Molkereiinstruktor Diethelm-Bromberg, Molkereibesitzer Schröter-Elbing und Pfister-Tannenrode, für Käse die Herren Seick- und Burandt-Graudenz, Claus-Stuhm und Nickel-Danzig, für kondensirte Milch, sterilisirte Milch und andere Präparate die Herren Diethelm und Claus Preisrichter.

Nach dem Vorgang der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft hat das Preisrichterkollegium beschlossen, die Beurtheilung der Molkerei-Produkte nach der sogenannten Punktir-Methode vorzunehmen.

Bei Butter sind angenommen: für Geschmack 50, für Bearbeitung 25, für Beschaffenheit auf Salz 10, für Geruch 10, für Farbe 5 Punkte.

Bei Hartkäse für Geschmack 40, für Lochung 30, für Aeußeres 10, für Teig 20 Punkte.

Bei Weichkäse für Geschmack 40, für Inneres, Teig und Farbe 30, für Form und Salz 30 Punkte.

Die Punktirungsmethode wurde gewählt, um die Urtheile schärfer ausdrücken zu können. Die Gesammturtheile wurden nach der durch den Deutschen milchwirthschaftlichen Verein eingeführten Methode beibehalten, weil sie für die Produzenten und für das Publikum leichter verständlich sind. Es sollen gelten für „Hochfein“ 95—100 Punkte, für „Fein“ 85—94 Punkte, für „Gut“ 70—84 Punkte, für „Mittelmäßig“ 50—69 Punkte, für „Schlecht“ unter 50 Punkte.

Um die Abstufungen der Urtheile zum Ausdruck zu bringen, soll dem Gesammturtheil die durch die Preisrichter gefundene Summe der Punkte in Parenthese angegeben werden, z. B. „Hochfein“ (97), „Fein“ (89), „Gut“ (74) 2c. Die auf „Gut“ bis „Hochfein“ lautenden Urtheile werden veröffentlicht. Außerdem erhält jeder Aussteller in besonderem Umschlage Abschrift des Preisrichter-Urtheils.

Die Butter-Ausstellung war im Ganzen mit 50 Nummern beschickt, darunter 3 Proben ungesalzene; das Ergebniß der Beurtheilung war insofern befriedigend, als sich die Beschaffenheit der ausgestellten Butterproben als sehr gleichmäßig und im weitaus überwiegenden Theile als gut und fein erwies. Es wurden 5 Nummern mit hochfein, dagegen nur 2 Nummern als den Ansprüchen der Preisrichter nicht genügend bezeichnet. Eine exakte Beurtheilung der Butter, namentlich in Bezug auf Bearbeitung, wurde dadurch sehr erschwert, daß die größere Anzahl der ausgestellten Proben in Folge der enormen Hitze trotz der Eiskühlung noch nicht genügend konsistent war.

Das Prädikat „Hochfein“ wurde folgenden Ausstellern zuerkannt: Molkereigenossenschaft Wiewiorken im Kreise Graudenz, Schulz-Malken b. Strasburg, H. Zillmann-Guhringen, Pfister-Tannenrode und Lübbert-Wonsin; das Prädikat „Fein“ den Molkereigenossenschaften Lusin, Driczmin, Christburg, Prust, Putzig, Rehden, Barten Ostpr., ferner folgenden Einzelausstellern: Mekelburg-Sumowo, Suhr-Grünfelde, Harting h-Bielawken, Bunk-Gr. Sanskau, Walzer-Grodziczno, v. Katzler-Wiedersee, Jauch-Lissewo, v. Knobelsdorff-Ketzwalde, Otto Ziebarth-Gr. Kabilunken, Pogorzelski-Mgowo, Rothermund-Neu Schönsee, Rahm-Konitz, Schröter-Elbing, Rixinger-Lessen; das Prädikat „Gut“: Neue Molkerei Czerwinsk, Molkereigenossenschaften Nikolaiken und Stuhm, ferner Böhnke-Kl. Summe, Du Bois-Lukoschin, Hörburger-Strasburg, Dom. Czerbienschin, Herrmann-Schwarzwald, Wisselink-Taschau, Frau Rodenacker-Celbau, Plehn-Bielsk, Schultz Adl. Lissewo b. Gollub, Silber-Klunkwitz, Schlüp-Briensdorf b. Güldenboden und Friedrich Jeschke-Niederzehren.

Den Preisrichtern für Käse lagen zur Beurtheilung vor: 19 Sorten nach Schweizer Art bereitete, 7 Sorten nach Tilsiter und 29 Sorten nach französischer Art bereitete Weichkäse. Die Preisrichter machten ihr Urtheil davon abhängig, daß die ausgestellten Gegenstände den Ansprüchen des konsumirenden Publikums bezüglich des Geschmacks und der Bezeichnung entsprechen. Unter Anwendung der oben erwähnten Grundlage wurden die ausgestellten Sachen durch die Feststellung von Punkten für die einzelne Beschaffenheit der verschiedenen Eigenschaften beurtheilt. Es wurden gegeben für Schweizer: Geschmack 40 Punkte, Lochung 30, Aeußeres 10, Teig 20 Punkte; Tilsiter: Geschmack 40, Inneres, Teig, Farbe 30, Form, Salz 30, nach französischer Art bereitet: Geschmack 40, Inneres, Teig, Farbe 30, Form, Salz 30 Punkte. Die auf diese Weise ermittelte Zahl von Punkten entspricht den Bezeichnungen: Hochfein 95—100 Punkte, Fein 85-94, Gut 70-84, Mittel 69—50, Schlecht unter 50 Punkte. Die Zahl der nach Schweizer Art bereiteten Käse entsprach nicht der ausgedehnten Fabrikation der Provinz, da solche mindestens in hundert Molkereien bereitet werden, jedoch lieferten dieselben den Beweis, daß die Technik dem Vorbild der Schweiz voll und ganz entsprechend und das gleiche Produkt zu liefern in der Lage ist, wie es von dort bezogen wird.

Es erhielten das Prädikat „Hochfein“ Burri-Warnau bei Marienburg, Gebr. Groh-Hohenwalde und Molkerei Stuhm; „Fein“ Molkerei Stuhm, Feller und Häußler-Neuteich, Wüthrich u. Ko.-Ellerwald bei Elbing, Molkereigenossenschaft Christburg und Diethelm-Montauerweide; „Gut“ Gebr. Groh, Burri und Feller u Häußler.

Die ausgestellten Tilsiter Käse zeigten, daß eine einheitliche, für den Handel geeignete Form durchgeführt war. Den früheren Ausstellungen gegenüber zeigten die zur Prüfung vorliegenden Sachen einen bedeutenden Fortschritt. Dem Geschmack, der Form und den sonstigen Anforderungen, welche an diese Käse von dem Publikum gestellt werden, war durch die ausgestellten Objekte in erfreulichem Grade entsprochen.

Es erhielten das Prädikat „Hochfein“ Schlüp-Briensdorf, Molkerei Stuhm, Rothermund-Neu Schönsee und Gebr. Groh; „Fein“ Molkereigenossenschaft Nikolaiken und Feller u. Häußler; „Gut“ Neue Molkerei Czerwinsk.

Der nur in einer Nummer ausgestellte Gouda-Käse von Gebr. Groh entsprach den Anforderungen an diese Sorte voll und ganz, erhielt aber deshalb nur 95 Punkte („Hochfein“), weil er noch nicht reif war. Die nach französischer Bezeichnung und deutscher Gewohnheit hergestellten Weichkäse entsprachen oft der bestimmten Bezeichnung dieser Sorten nicht. Der Eindruck, welchen die Preisrichter erlangten, bewies, daß der charakteristische Geschmack der einzelnen Sorten den meisten Fabrikanten unklar ist. Trotzdem ist nicht zu verkennen, daß dieser Fabrikation eine große Sorgfalt zugewendet wird.

Es erhielten das Prädikat „Hochfein“ Rothermund-Neu Schönsee, Wagner u. Kämmerer in Harburg in Baiern und neue Molkerei Czerwinsk; „Fein“ Schröter-Elbing, Pogorzelski-Mgowo, Molkereigenossenschaften Nikolaiken und Christburg, Rahm-Konitz und Hörburger-Strasburg; „Gut“ Molkereigenossenschaft Nikolaiken, Wagner u. Kämmerer, Pogorzelski, Jauch-Lissewo und Harting h-Bielawken.

Urtheile unter 70 Punkten (d. h. weniger als gut) wurden nur acht Nummern zuerkannt.

Die Preisrichter sind der Ansicht, daß die von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft beliebte Unterscheidung von Hart- und Weichkäse nicht ganz zutreffend ist und der Beurtheilung Schwierigkeiten bereitet, denn es ist eine Grenze dieser beiden Bezeichnungen nicht zu finden, sondern es muß jeder Käse nach seinen Charakter-Eigenschaften beurtheilt werden.

Die Produkte der Gruppe kondensirte, sterilisirte Milch und andere Präparate gaben zu einer Bemängelung keinerlei Veranlassung; dieselben auf ihre Dauerhaftigkeit oder ihre chemische Zusammensetzung näher zu prüfen, war aus Mangel an Zeit nicht möglich.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juni.

— Daß die Eisenbahnanschlüsse und die Verkehrsverhältnisse überhaupt in unserer Provinz sehr verbesserungsbedürftig sind, hat auch Herr Oberpräsident von Goßler in der unlängst in Graudenz im Rathhause stattgefundenen Berathung öffentlich anerkannt. Im Interesse des gesammten Erwerbslebens unserer Provinz ist es dringend zu wünschen, daß der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse die größte Aufmerksamkeit von den zuständigen Stellen gewidmet wird. Wir werden die uns in dieser Hinsicht zugesandten Schmerzensschreie stets im Geselligen veröffentlichen. Aus Culm z. B. geht uns heute eine Klage darüber zu, daß diejenigen Personen aus Culm und Umgegend, welche die Graudenzer Ausstellung besuchen wollen und um 10,10 Vormittags in Kornatowo eintreffen, auf den um 11,51 von Thorn kommenden Zug, also fast 2 Stunden, warten müssen, um nach Graudenz weiterfahren zu können. Aus Culm, einer Graudenz am nächsten gelegenen Stadt mit über 10000 Einwohnern, würden, wie uns geschrieben wird, weit mehr Besucher zur Graudenzer Ausstellung kommen, wenn wenigstens einmal wöchentlich der um 9,30 von Culm abfahrende Zug direkt bis Graudenz durchgeführt würde, sodaß der fast zweistündige Aufenthalt in Kornatowo fortfiele. Heute, wo sich die Wahrheit des Ausspruchs „Zeit ist Geld“ selbst bei den Bewohnern kleinerer Städte fühlbar macht, ist ein so großer Zeitverlust, wie der hier in Frage stehende, wirklich sehr schmerzlich. Hoffen wir, daß diese Anregung dahin führt, daß die erwünschte Zugdurchführung ermöglicht wird.

— Der Landwirthschaftsminister macht bekannt, daß der bei der Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer von fiskalischen Domänen und Forstgrundstücken für das laufende Steuerjahr der Gemeinden zu Grunde zu legende, aus diesen Grundstücken erzielte etatsmäßige Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben unter Berücksichtigung der auf denselben ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten nach den Etats für 1. April 1896/97 in Ostpreußen 140,7 Prozent, Westpreußen 161,8, Pommern 104,4 und Posen 116,8 Prozent beträgt.

— Das im Kreise Dirschau belegene Domänen-Vorwerk Mühlbanz mit einem Gesammtflächeninhalt von 199,0189 Hektar soll am 8. Juli von der Regierung zu Danzig auf 18 Jahre verpachtet werden. Der jetzige Pachtzins mit Jagdpachtgeld beträgt 9026 Mk. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein verfügbares Vermögen von 70000 Mk. erforderlich.

— Die durch Versetzung des Oberförsters Born erledigte Oberförsterstelle Königsbruch ist dem Oberförster v. Gromadzinski übertragen.

— Dem Forstaufseher Granzow, bisher auf dem Artillerie-Schießplatz zu Gruppe, ist unter Ernennung zum Förster die durch Versetzung des Försters v. Sarnowski erledigte Försterstelle zu Eisenbrück endgültig übertragen. Dem Forstaufseher Lamprecht, bisher im Forstrevier Raudnitz, ist unter Ernennung zum Förster die durch Versetzung des Försters Rockmann erledigte Stelle zu Rittelbruch in der Oberförsterei Wilhelmsberg übertragen.

— Die Wahlen des Besitzers Schneider zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Freystadt, des Zimmermannes Wollschläger und des Ackerbürgers Ziehlke zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Pr. Friedland, sowie die Wahl des Schmiedemeisters Strech zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Landeck sind bestätigt worden.

— Der Wirthschaftsbeamte v. Manstein zu Sittno ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Myschlewitz im Kreise Briesen ernannt.

Neumark, 17. Juni. Der Kreistag bewilligte heute für die Wittwe des verstorbenen Kreisbaumeisters Kutzky eine Pension von jährlich 500 Mk. Sodann wurden die Anstellungsbedingungen für den anzustellenden Kreisbauinspektor festgesetzt. Darnach steigt das Gehalt desselben von 3000 Mk. mit dreijährigen Zulagen von 300 Mk. bis auf 4200 Mk. Außerdem soll der Kreisbaumeister 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 1800 Mk. an Fuhrkosten und Dienstaufwands-Entschädigung beziehen. Die Stelle wird ausgeschrieben werden. Die einstweilige Verwaltung der Geschäfte des Kreisbaumeisters ist Herrn Rentier Ramsay übertragen. — Nach Beendigung der Sitzung hatte der landwirthschaftliche Kreisverein unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Herrn Landrath v. Bonin, seine Generalversammlung. Der Direktor des Vereins, Herr Gutsbesitzer Dembek-Marienhof erstattete den Jahresbericht. Ein Antrag des Aufsichtsrathes, die Wahl der Vorstandsmitglieder dem Aufsichtsrath zu übertragen, fand nicht die nöthige Dreiviertelmehrheit, dagegen wurde einstimmig beschlossen, daß der Aufsichtsrath Vorschläge zur Wahl von Vorstandsmitgliedern der Generalversammlung machen solle.

✲ **Rosenberg**, 19. Juni. Wegen grober Fahrlässigkeit, wodurch eine schwere Gefährdung eines Eisenbahntransportes herbeigeführt worden ist, wurde in der gestrigen Strafkammersitzung der Kutscher Gustav Wolf aus Grünfelde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er versuchte am 28. Januar d. Js. auf der Bahnstrecke Marienburg-Miswalde zwischen Troop und Schroop mit einem vierspännigen Fuhrwerke noch über den Bahndamm zu fahren, obwohl er den heranbrausenden Zug vorher gesehen und das Klingeln gehört haben mußte. Der Lokomotivführer konnte, als er den Wagen sah, den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Die beiden Vorderpferde wurden von der Maschine erfaßt und vom Wagen losgerissen. Das eine Pferd gerieth unter die Maschine und wurde sofort getödtet, das andere mußte später getödtet werden. Ein weiterer Schaden war nicht entstanden.

γ **Aus dem Kreise Stuhm**, 18. Juni. Der Besitzer und Pfarrhufenpächter Porsch aus Abbau Stuhm stieß bei Anlegung einer Wasserleitung, welche durch eine Torfwiese geführt wurde, in einer Tiefe von etwa zwei Meter auf eine Alaun-Thonschicht, welche nach dem Gutachten Sachverständiger ganz vorzüglichen Töpferthon enthält und eine reiche Ausbeute verspricht.

+ **Dt. Eylau**, 19. Juni. Ein gefährlicher Schwindler treibt hier seit einiger Zeit sein Unwesen. Zu Herrn Kaufmann Cz. kam vor einiger Zeit ein unbekannter, als Unteroffizier der Infanterie gekleideter junger Mensch und bat, ihm auf kurze Zeit 8 Mk. vorzuschießen, welcher er zur Einlösung eines für ihn auf der Post eingetroffenen Packets dringend bedürfe. Er wußte dies so geschickt vorzubringen, daß Herr Cz., obgleich er ihn gar nicht kannte, doch keinen Anstand nahm, ihm auf die Angabe, daß er Unteroffizier bei der 3. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments sei, und gegen einen mit dem Namen Ruscha unterzeichneten Schuldschein, den Betrag zu leihen. Am Abend, spätestens in der Morgenstunde des nächsten Tages, versicherte der Mann, das Geld wiederzubringen. Als dies jedoch nicht geschah, zog Herr Cz. Erkundigungen über seinen Schuldner ein, und nun stellte sich heraus, daß ein Schwindler ihn betrogen habe. Einen Soldaten oder einen Unteroffizier Namens Ruscha giebt es hier überhaupt nicht. Der Gauner hat, wie sich jetzt herausstellt, gleiche Schwindeleien auch an anderen Stellen unter anderen Namen verübt.

! **Schöneck**, 17. Juni. Der hiesige Frauenverein entsendet zur Delegirten-Versammlung nach Danzig Frau Pfarrer Zuwachs und Frau Gutsbesitzer Weichbrodt-Freihof. — Der hiesige evangelische Volksverein feiert am 21. d. M. das Fahnenweih- und Stiftungsfest. — Das 1600 Morgen große Gut Gillnitz A., bisher Herrn Grundies gehörig, ist nun vollständig aufgetheilt. Das letzte Inventar, darunter 20 Pferde, mehrere Kühe, wird am 22. d. Mts. verkauft. — Der Herr Ober-Staatsanwalt war am 15. hier und inspizierte das Gerichtsgefängniß.

Widminnen, 19. Juni. Gestern Nachmittag ertönte Feuerlärm. Es brannte der Dachstuhl des Rentmeister Arendt'schen Hauses. Der Feuerwehr gelang es, des Feuers Herr zu werden, der Schaden ist jedoch bedeutend. Vermuthlich ist das Feuer durch Selbstentzündung von Drogenwaaren entstanden, welche in einer Dachkammer untergebracht waren.

* **Lötzen**, 17. Juni. Die Kommandantur der Feste Boyen hat in diesem Jahre die Erlaubniß ertheilt, daß ein Theil des großen Exerzierplatzes neben den Fortifikationsgebäuden von den Knaben der hiesigen Volksschule am Dienstag und Freitag Nachmittag zur Veranstaltung von Turn- und Jugendspielen benutzt werden darf. Herr Lehrer Kullick, der diese Spiele leitet, will mit den Handwerkslehrlingen und anderen Jünglingen, die sich freiwillig betheiligen, an den Sonnabenden und Sonntagen Nachmittags auf dem Platze Volks- und Jugendspiele pflegen.

[] **Rummelsburg**, 18. Juni. Gestern entstand zwischen der Heinrichsdorfer und Grabauer Forst ein Waldbrand, welcher große Ausdehnung annahm und auch in der fiskalischen Forst großen Schaden anrichtete. Man vermuthet, daß Funken aus der Lokomotive des die Strecke passirenden Eisenbahnzuges die Ursache des Brandes gewesen sind.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 19. Juni.

Wegen betrügerischen Bankerotts erschien heute Frau Sophie Radtke, verwittwet gewesene Duwald, geb. Kaulitz, Ehefrau des früheren Rechtsanwalts und Notars Peter Radtke in Marienwerder, jetzt in Berlin, auf der Anklagebank. Die Angeklagte war in erster Ehe mit dem Rektor Duwald in Halberstadt verheirathet, der im Jahre 1873 starb. Aus dieser Ehe waren vier Kinder entsprossen, über die in Halberstadt die Vormundschaft geführt wurde. Bald nach dem Tode des ersten Ehemannes gründete die Angeklagte in Halberstadt ein Posamentiergeschäft. Nach etwa einem Jahre brach der Konkurs aus und da die Angeklagte die Handelsbücher unordentlich geführt hatte, wurde sie vom Kreisgericht Halberstadt wegen einfachen Bankrotts mit einer Woche Gefängniß bestraft. Sie gab nun das Geschäft auf und nahm in verschiedenen Häusern Stellungen als Repräsentantin an. Während einer dieser Stellungen in Berlin lernte sie den Peter Radtke kennen und verlobte sich bald darauf mit ihm. Ihre Kinder waren bei Pflegeeltern untergebracht. Im März 1879 fand die Hochzeit statt und Radtke ließ sich zuerst in Wriezen als Rechtsanwalt nieder. Im Jahre 1881 siedelte er nach Thorn über, und 1885 nahm er seinen Wohnsitz in Marienwerder. Obwohl die Einnahmen aus seiner Praxis verhältnißmäßig sehr gut waren und in Marienwerder noch 12000 Mk. jährlich betrugen, gelang es ihm nicht, seine Schulden aus der Studien- und Referendarzeit und aus der Zeit in Thorn zu tilgen. Im Gegentheil, die Schulden wurden noch größer und bereits 1888 eröffnete er seinen Gläubigern, daß er vor dem Konkurs stehe, wenn sie ihm nicht längere Zeit Stundung gewährten. Er schrieb auch an den Rechtsanwalt Hulewicz in Thorn, schilderte diesem seine Lage und überreichte ihm ein Verzeichniß seiner Gläubiger, das mit mehr als 35250 Mk. abschloß. Er erreichte ein Abkommen, wonach ihm Stundung gewährt wurde, wenn er 5 Prozent Zinsen zahle. Die Ueberschüsse seiner Einnahmen sollten durch einen Gläubigerausschuß kontrolirt werden, und daraus sollten verhältnißmäßige Abschlagszahlungen geleistet werden. Radtke zahlte nun auch die Zinsen, aber Abschlagszahlungen leistete er nicht. Im Sommer 1891 erwirkte Radtke sich einen Urlaub für die Zeit vom 6. Juli bis 22. August und betraute mit seiner Vertretung den Gerichtsassessor Reichel. Radtke reiste zunächst mit seiner Frau nach Warnemünde, ließ sich auch dorthin die eingehenden Gelder nachsenden. Sodann schrieb er an Reichel, daß er nach Hannover reise, bis zum 17. Juli dort bleibe und dann ins Gebirge gehe. Thatsächlich reiste er aber mit seiner Frau nach Hamburg, gab sich dort als Techniker aus Warnemünde aus und blieb dort bis zum 24 Juli, dann wanderte er mit seiner Frau auf dem Dampfer „Columbia“ unter dem Namen „Kaufmann S. Radtke und Frau“ nach New-York aus. Als dann die Eheleute nach Ablauf des Urlaubs nicht zurückkehrten, schöpfte man Verdacht. Schon am 27. August 1891 wurden von verschiedenen Gläubigern 7 Arreste gegen den Flüchtigen ausgebracht. Nach dem Oeffnen der Wohnung fand der Gerichtsvollzieher nur die leeren Möbel, alles Transportable, namentlich Wäsche, Kleider, Betten und Gardinen, war fort. In einem Bett lag ein altes Unterbett nebst Kopfkissen. Der Inhalt des Arbeitszimmers, das Reichel benutzt hatte, war vorhanden. Die Radtke'schen Eheleute hatten schon lange vor ihrer Abreise die Sachen in unauffälliger Weise fortschaffen lassen, und schon im Februar 1891 war die Angeklagte mit einem Hamburger Spediteur in Verbindung getreten, angeblich wegen Versendung einer großen Kiste mit Bildern nach Amerika. Auf diese Weise sind nach und nach mehrere große schwere Kisten mit Inhalt theils direkt, theils auf Umwegen nach Hamburg gesandt; ebenso hat der schon vorher nach Amerika abgereiste Referendar Duwald schwere Koffer mitgenommen. Bevor Frau Radtke von hier verschwand, hatte sie auf Kredit noch eine Menge Neuanschaffungen in Geschäften in Marienwerder und Königsberg gemacht. Sie behauptet, die Absicht gehabt zu haben, diese Waaren aus einer ihrer Tochter Antonie zufallenden Erbschaft zu bezahlen. Thatsächlich aber war diese Erbschaft durch andere daraus gemachte Zahlungen vollständig erschöpft. Die Absicht der Angeklagten, die gemachten Neuanschaffungen zu bezahlen, ist wohl nicht ernst gewesen. Dies geht schon daraus hervor, daß sie in einer Prozeßsache gegen die Pflegeeltern der Tochter Antonie eine Forderung von 783,13 Mk. nebst Zinsen rechtskräftig erstritten hatte, daß sie diese aber nicht zu Abzahlungen benutzte, sondern sich nach Abzug von 80 Mk. nach Amerika nachschicken ließ. Die Neuanschaffungen bestanden hauptsächlich aus Kleidern, Wäsche, Putz- und Manufakturwaaren, auch Pelzsachen. Die Angeklagte hat in der Zeit von 3 Monaten, von April bis Juni 1891, von Mogilowski für 700 Mk., von Kinsky für 1200 Mk, worauf nach erfolgter Abschlagszahlung noch 760 Mark verblieben, bei der Putzhändlerin Kussin für 542,15 Mk. Waaren entnommen, wobei sie, auf die Menge Putzartikel hingewiesen, erklärte, daß sie dieselben zur Badereise gebrauche, ferner hat sie bei Hildebrandt Materialwaaren für 288 Mk. entnommen. Am meisten geschädigt ist das Ausstattungs- und Wäschegeschäft von Bording u. Kühn in Königsberg. Von hier hat die Angeklagte vom Februar 1891 bis zur Abreise Wäsche für 1100 Mark entnommen: der letzte Theil ist noch nach

nach Warnemünde nachgesandt wurden. Auf diese Forderung sind nur 300 Mk. abgezahlt. Neben diesen Posten blieb sie noch eine Menge kleinerer Posten bei Handwerkern, in Beträgen von 27 bis 120 Mk., schuldig. Von den kleineren Marienwerderer Gläubigern sind einzelne aus dem Erlöse des Mobiliars ganz, einzelne mit 70 Prozent befriedigt worden. Dagegen sind alle übrigen Gläubiger, namentlich diejenigen, die um April 1889 Stundung gewährten, mit ihren Forderungen im Gesammtbetrage von 35 250 Mk. ohne jede Befriedigung geblieben; nur der Regierungshauptkassenbuchhalter M. hat auf sein Drängen auf seine Forderung eine Abschlagszahlung von 1050 Mk. erhalten. Die Angeklagte sowohl, wie auch ihr Ehemann haben danach in der Absicht gehandelt, ihren Gläubigern die Hauptpfandgegenstände zu entziehen. Sie haben alles Werthvolle mitgenommen und alle flüssigen Geldmittel zusammengerafft, und sind nach ihren eigenen Angaben deshalb nach Amerika gegangen, weil ihre gesellschaftliche und wirthschaftliche Stellung in Marienwerder unmöglich geworden war und weil sie hofften, sich in Amerika eine neue Existenz zu gründen, welche durch Glücks- oder andere Zufälle sie in die Lage brächte, alle Gläubiger zu befriedigen. Die Eheleute Radtke verkauften ihr Haus an den Kaufmann L. in Marienwerder für 14 550 Mk. und erhielten hiervon noch 2 350 Mk. baar ausgezahlt. Damit die Gläubiger von dieser Baarzahlung nichts erfuhren, wurde auf ausdrücklichen Wunsch des Radtke die Kaufsumme auf nur 12 200 Mk. angegeben. Die Angeklagte und ihr Ehemann haben auch dem Referendar Duwald 1000 Mk. nach Amerika mitgegeben, was ohne Wissen des Gläubigerausschusses und zum Nachtheil der Gläubiger geschehen ist.

Die Angeklagte ist in Allem geständig, sie ist aber der Ansicht, daß ihre That strafrechtlich nicht geahndet werden kann, weil sie als Ehefrau nur unter dem Einflusse ihres Ehemanns gehandelt hat. Der Ehemann Radtke hingegen, welcher seine Strafe bereits am 15. Januar d. Js. verbüßt hat, hat in dem gegen ihn schwebenden Verfahren die Angeklagte als die Urheberin des ganzen betrügerischen Verfahrens hingestellt. Die Angeklagte ist über die Bezichtigungen, die sie für falsch erklärt, sehr entrüstet. Sie giebt indessen die Kenntniß von ihrer mißlichen Lage zu, auch daß sie nicht lediglich in der Absicht, für ihre Gläubiger zu arbeiten, nach Amerika gegangen sei. Unter Thränen schildert sie ihre unglückliche Lage und das traurige Verhältniß ihrer Kinder zum Stiefvater, sowie ihr ganzes Betragen. Die eine Tochter wurde von einem Offizier entführt, die andere vergiftete sich mit ihrem Bräutigam, die Dritte ist nach Amerika gegangen und verschollen. Alle diese Verhältnisse, namentlich auch, daß ihre Vorstrafe in Marienwerder bekannt geworden war, hätten sie derart aufgeregt, daß der Boden unter ihren Füßen brannte und sie sich in Alles fügte, was ihr Mann wollte. Die Geschworenen konnten sich von einer Schuld der Angeklagten nicht überzeugen, sie sprachen daher das Nichtschuldig aus, und sie wurde freigesprochen. Sie war sehr aufgeregt und weinte laut; ihr Ehemann nahm sie in Empfang und suchte sie zu beruhigen.

Verschiedenes.

— Einen „Landsturm" aus Eingeborenen beabsichtigt Gouverneur v. Wißmann in Ostafrika zu organisiren zur Unterstützung der Stationen der Bezirksämter. Geeignete Eingeborene sollen gegen kleine Geschenke zu freiwilligen Uebungen eingezogen und jedesmal mit einer festlichen Bewirthung entlassen werden, so daß sie freiwillig und gern wiederkommen. Uniformen und Waffen verbleiben bei der Station. Die Truppe soll zur Verstärkung der Regierungstruppen gegen unbotmäßige, die Freiheit und das Eigenthum der Eingeborenen bedrohende Häuptlinge verwandt werden. Auch freie ärztliche Verpflegung auf den Stationen soll den „Landstürmern" für sich und ihre Familien versprochen werden, dazu Schießprämien und Auszeichnungen auf der Uniform. Zu Festlichkeiten, wie zu Kaisers Geburtstag, sind die Leute ebenfalls heranzuziehen. Ebenso soll eine feste Trägertruppe bei jeder Station gebildet werden.

— [4400 Jahre altes Brod.] Geh. Rath Prof. L. Wittmack zeigte neulich im Verein zur Beförderung des Gartenbaues und in der Gesellschaft naturforschender Freunde von Berlin eine Probe ganz gebräunten altägyptischen Brotes, das ein Alter von etwa 4400 Jahren besitzt und aus grobem Gerstenmehl bereitet ist. Man konnte nach sehr deutlich unter dem Mikroskop nach Entfärbung durch Ammoniak die langgestreckten welligen Oberhautzellen der Gerste, die drei Reihen Kleberzellen 2c. erkennen. Das Auffallendste war, daß sich die tief gebräunte mumifizirte Krume nach Entfärbung durch Wasser mit Jod noch blau färbt, ganz wie die heutige Stärke.

[Bedenklicher Nachsatz.] Gast: „Sie, Jean, der Wein ist miserabel!" — Kellner: „O, wenn sie den einem Todten geben, so steht er auf!" — Gast: „Und schimpft!"

Briefkasten.

G. S. in B. Der Chilisalpeter wirkt auf Gerste mit Kleeeinsaat schädlich, wenn er auf den im Keimen befindlichen Klee gestreut wird. Vor der Einsaat oder nach dem Aufgehen des Klees wird ein Schaden nicht eintreten, falls nicht indirekt dadurch, daß die Gerste zu üppig wird und dadurch den Klee erstickt.

K. P. Nur, wer weiß, daß ein Thier wider die Natur seiner Art schädlich ist und dennoch die gehörigen Maßregeln zur Verhütung nachtheiliger Folgen versäumt, ist dem Beschädigten zu aller Genugthuung verpflichtet. Dieser Fall liegt nicht vor. Im Uebrigen ist bei F. K. Kgl. die Antwort unter Nr. 1 nachzusehen.

F. K. Kgl. 1) Wenn man ein von Natur unschädliches Thier reizt oder ihm durch Unvorsichtigkeit Anlaß zu Schadenzufügungen giebt, so ist man zur Schadloshaltung des von dem Thiere Beschädigten verpflichtet. Ein durch unwillkürliche Handlung verursachter Schaden kann dem Handelnden nicht angerechnet werden. 2) Die Klasse 4 der Gewerbesteuer setzt Betriebe mit 1500 bis 4000 Mk. Jahresertrag oder mit 3000 bis 30000 Mk. Anlagekapital voraus.

100. Das Gesinde kann den Dienst ohne vorhergehende Aufkündigung verlassen, wenn die Herrschaft ihren gewöhnlichen Wohnsitz nach einem mehr als sechs Meilen entfernten Orte verlegt und es nicht übernehmen will, den Dienstboten zum Ablaufe der Dienstzeit kostenfrei zurückzusenden.

P. S. Schulitz. Die Mittheilung über die Entwickelung der Zellstoffindustrie in Ostpreußen entstammt der „Deutschen Holzzeitung", die in Königsberg erscheint.

Masuren. Wenn der Mann nicht kreditfähig ist, ist es auch nicht gerathen, einen Prozeß anzustrengen, weil derselbe keinen Erfolg haben würde.

C. R. Nach der Fassung des Miethsvertrages handelt es sich um eine Wohngelegenheit und deren Benutzung von der Familie. Die Einrichtung eines Verkaufslokals und der freie Durchgang in die oberen Räume werden berechtigten Widerspruch erfahren.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 20. Juni 1896.

Auch in dieser Woche fand an unserem Markte eine weitere Mehrung der Bahnzufuhren statt. Es sind im Ganzen 289 Waggons, gegen 230 in der Vorwoche, und zwar nur 8 vom Inlande und der Rest von Polen und Rußland herangekommen. Weizen war hier in letzter Woche bei dem ziemlich starken Angebot recht flau, da die Berichte vom Auslande zu ungünstig lauteten. Auch daß mehrere größere Mühlen wegen Wassermangel nicht kauften, half mit zur Verschlechterung des Marktes. Fast täglich mußten Preise nachgeben. Ganz besonders fand solches bei den besetzten rothen russischen Weizen statt, welche zuletzt Mk. 6 bis Mk. 7 billiger verkauft werden mußten. Auch helle Weizen verloren Mk. 4 bis 5 Mk., dagegen sind die feinen mild rothen Qualitäten nur Mk. 2 bis Mk. 3 niedriger zu notiren. Es sind zirka 1300 Tonnen umgesetzt. Roggen. Trotz des überaus kleinen Angebots lag auch dieser Artikel recht flau. Der Mehlabsatz, der sich in sonstigen Jahren um diese Zeit zu bessern pflegte, ist noch schwächer geworden, da noch immer ein starkes Angebot von Kartoffeln aus letzter Ernte zu billigen Preisen vorliegt, wodurch der Mehlverbrauch stark verringert wird. Preise müssen ziemlich allgemein Mk. 3 niedriger notirt werden. Es wurden zirka 200 To. umgesetzt. Gerste war vom Inlande ohne Zufuhr. Russische blieb ziemlich unverändert. Gehandelt ist 618 Gr. Mk. $79\frac{1}{2}$, 621 Gr. Mk. 80, 644 Gr. und 650 Gr. Mk. 82, hell 680 Gr. Mk. $85\frac{1}{2}$, besetzt 638 Gr. Mk. 78 pr. Tonne. — Hafer bei kleinem Angebot in schwacher Frage und Preise zu Gunsten der Käufer. Inländischer erzielte Mk. 106 bis Mk. 110 pr. Tonne. — Wicken polnische zum transit Buller Mk. 115, besetzt Mk. 85, vicia narbonica Mk. 88 per To. bezahlt. — Hedderich russischer zum transit Mk. 75 per Tonne gehandelt. — Senf polnischer zum transit gelb mit Geruch Mk. 83 p. Tonne bezahlt. — Weizenkleie bei starkem Angebot weichend. Bezahlt ist grobe Mk. 3,30, Mk. 3,35, Mk. 3,40, Mk. $3,42\frac{1}{2}$, mittel Mk. $3,17\frac{1}{2}$, Mk. 3,20, Mk. 3,30, Mk. 3,35, feine Mk. 3,15, Mk. $3,17\frac{1}{2}$, Mk. 3,20, Mk. 3,25, Mk. 3,30, Mk. 3,35, Mk. 3,40, extra feine Mk. 3,50, Mk. 3,60 p. 50 Ko. — Roggenkleie gleichfalls niedriger. Mk. 3,70, Mk. 3,75, Mk. 3,80, Mk. $3,82\frac{1}{2}$, Mk. 3,90, Mk. 3,95, Mk. 4, Mk. 4,05 Mk. 4,10, pr. 50 Kilo. geh. — Spiritus war in sehr schwacher Frage, trotzdem haben sich Preise behaupten können. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 52,25, nicht kontingentirter loco Mk. 32,50 p. 10 000 Ltr. %.

Geschäftliche Mittheilungen.

Eine **Bockauktion** über **23 Hampshiredownböcke** fand dieser Tage in Sawdin bei Körberode statt. Bei der Sorgfalt, welche der Besitzer, Herr v. Frantzius, der Züchtung, Haltung und Pflege der von ihm im vorigen Jahre angekauften Hampshiredown-Vollblutheerde angedeihen läßt, war wohl zu erwarten, daß die diesjährige Aufstellung der Auktionsböcke ein günstiges Bild geben würde, und in der That waren die Böcke sehr gleichmäßig und schön entwickelt. Dieselben, im Februar/März 1895 geboren, also $1\frac{1}{4}$ Jahr alt, ergaben am Auktionstage ein Durchschnittsgewicht von 160 Pfd., und zeigten in jeder Richtung gut ausgebildete Formen, sowohl Widerrist und Brust waren von normaler Breite und Tiefe, als auch der gerade Rücken und volle Schenkel, besonders auch die breite Stellung der Hinterbeine entsprachen vollauf den an ein Hampshiredown zu stellenden Ansprüchen. Bei der Auktion wurde ein bei den heutigen Verhältnissen befriedigender Preis, ein Durchschnittspreis von 163 Mk., erzielt.

Wir haben jetzt in Deutschland auch schon Stammschäfereien englischer Racen, welche den Vergleich mit englischen Heerden nicht scheuen dürfen, und zu denen die Sawdiner Heerde auch zu rechnen sein dürfte.

Ein Barbiergehülfe
auf Stubenarbeit find. v. 1. Juli dauernde Stell. b. O. v. Jentzkowski, Fest. Graudenz. [9103

9033] Ein tüchtiger
Buchbinder-Gehilfe
der Vergolden auch Bilder einrahmen kann, findet dauernde St. bei A. van Blericq, Buchbindermeister, Marienburg Wpr.

Mehrere Malergehilfen
finden dauernde Beschäftig. bei C. Piskorz, Lautenburg Wstpr.

Malergehilfen
können eintreten. [8969
Bruno Schultz, Langestr. 15.

Zwei tücht. Rockarbeiter
sofort gesucht. [9060
C. Heysel, Herrenstraße 12.

Tücht. Schneidergesellen
Rock- und Hosenarbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei hohem Stücklohn. [8887
Max Habann, Soldau Ostpr.
Atelier für elegante Herren-Garderobe.

Tücht. Vorrichter u. Vorrichterin
sowie Stepperin, sucht bei hohem Lohn und dauernder Stellung [8850
Caspar Heymann, Christburg, Schäftefabrik.

Töpfer.
9072] Mehrere tüchtige Ofensetzer können sofort eintreten bei Peters in Inowrazlaw. Vorherige Anfrage erwünscht.

9151] Zum sofortigen Antritt oder 1. Juli werden 3 tüchtige, nüchterne und zuverlässige
Maschinenschlosser oder Schmiede
die mit der Führung von Dampfdreschmaschinen vertr. sind, ev. auch in der Werkstatt arbeiten können, verlangt.
A. Brandenburger, Gnesen.

8897] Zwei tüchtige
Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenbauanstalt von P. Raykowski, Rosenberg Wpr.

9162] Mehrere
Schlossergesellen und Lehrlinge
sucht per sofort Leopold Nitz, Schlossermeister, Briesen Wpr.

9069] **Maschinisten**
für Lohn-Dampfdreschmaschinen werden gesucht. Meldungen mit Lohnanspruch und Angabe der letzten Stellung erbittet
V. Edel, Löbau Westpr.

Zwei Gesellen
werden sof. verlangt bei [9094 Hahn, Schmiedemeister, Gut Weißhof bei Marienwerder.

Maschinisten
bei Lohndreschmaschinen werden gesucht. Meldungen bitte mit Angabe der letzten Stellung und Lohnanspruch an
Gnuschke in Kruschwitz.

9053] Ein jüngerer
Klempnergeselle sowie ein Lehrling
können sofort eintreten bei H. Rostek, Bauklempnerei, Culm a. W.

Mehr. unverheirath. Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei H. Henning in Elbing.

Tcht. Schmiedegesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Kewitz, Schmiedemeister, Elbing. [9164

9182] Mehrere tücht., gelernte
Eisendreher
erhalten sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
R. Klose, Eisengießerei und Maschinenfabrik.

9058] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
auf Hufbeschlag, kann sogleich eintreten. Aug. Marx, Huf- und Wagenschmiedemstr., Mehlsack.

8837] Ein tüchtiger
Schirrmeister
1 Lackirer u. 1 Wagensattler
können sofort eintreten bei gutem Lohn in der Wagenfabrik von Th. Sperling, Inowrazlaw.

8995] Einen tüchtigen, selbstständigen
Kesselschmied u. einen Gelbgießer
der auch drehen kann, sucht A. P. Muscate, Maschinenfabrik, Dirschau.

2 Schmiedegesellen
gute Arbeiter, können sofort eintreten bei H. Starost,
8906] Lissewo.

8982] Ein tüchtiger Schmiedeges.
als Schirrmeister
welcher die Schmiede selbstständ. leiten kann
vier Schmiedegesellen
zwei Kastenmacher
zwei Rademacher
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Wagenfabrik F. Kuligowski, Briesen Wpr.

Schmiedegeselle
wird von sofort gesucht in Wilhelmsdank per Szczuka Wstpr.

8981] Tüchtige
Böttchergesellen
zum Bau von Spiritus-Fässern können sich melden bei W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

Böttchergesellen
verlangt [7066
M. Pomrenke, Bromberg, Böttcherei mit Dampfbetrieb.

9183] Einige jugendliche
Anstreicher
erhalten Beschäftigung.
R. Klose, Maschinenfabrik.

8961] Ein perfekter
Wagenlackirer
findet dauernde Beschäftigung. Persönl. Vorst. resp. Einsendg. der Zeugn. erwünscht. E. Albrecht, Bromberg, Wagen-Fabrik.

9163] Suche zum 1. Juli einen selbständig arbeitenden
Wagenlackirer.
E. Zimmermann Wwe., Bromberg, Petersonstraße 5.

8332] Ein tüchtiger
Lackirergehilfe
bei dauernder Beschäft. sof. ges. Frommer, Marienwerderst. 33.

9184] Ein ordentlicher **Fischergeselle**, unverheirathet, mit gut. Zeugnissen, der im Landseefischen geübt, findet sofort oder später dauernde Beschäftigung bei entsprechendem Lohn u. Beköstigung. Otto Kähr, Fischermstr., Blankensee b. Mühlbock (Schwiebus).

8561] Tüchtigen
Drechslergesellen
der möglichst auch auf Block- und Pumpenarbeit eingeübt, sucht W. Saewe, Tiegenhof.

8920] Gutowo b. Radosk sucht vom 1. Juli einen in der Viehpflege erfahrenen unverh.
Meier
der auch die Hofverwaltung mit zu übernehmen hat.

Sattlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei [9040
Johann Chrostowski,
Sattlermeister, Rehden Wpr.

2 tücht. Sattlergesellen
finden dauernde Stellung bei Ernst Pose, Sattlermstr.,
9083] Freystadt Wpr.

8127] Suche zum 1. Juli einen gut empfohlenen
Kunstgärtner
für hiesigen schönen Garten. Erbitte Zeugniß-Abschriften nebst Gehaltsansprüchen.
Kobligk, Rittmeister a. D., Babken p. Szielasken Ostpr.

9152] Ein tüchtiger zweiter
Bäckergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung. Frau Bäckermeister Noetzel, Zeisgendorf bei Dirschau.

Ein. Stellmachergesellen
sucht E. Wothke, Stellmachermeister, Marienwerder. [9076

2 tücht. Stellmachergesell.
sucht [8064
F. Penner, Stellmachermstr., Vorwerk Sanskau b. Graud.

Einen unverheir. tücht. Stellmachergesellen
der die Leitung e. Stellmacherei mit Maschinen-Betrieb m. Erfolg zu leiten versteht, sucht
9191] J. H. Röhr i. Culm.

Ein Stellmachergeselle
findet sofort Beschäftig. in Dom. Orczechowko b. Schönsee. [8580

8615] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
auf einfache Arbeit und ein durchaus gut erfahrener
Kastenbauer
von sofort gesucht.
Orlowski, Stellmachermstr., Mewe Westpr.

Fünf Gesellen und drei Lehrlinge
könn. sogleich eintreten bei [9161 Franz Klugiewicz, Tischlermstr. in Briesen Wpr.

8698] Ein tüchtiger, erfahrener
Modelltischler
und ein tüchtiger
Stellmachergeselle
finden bei gutem Lohn dauernde Stellung in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von H. Kriesel, Dirschau.

3 Tischlergesellen
für dauernde Beschäftigung können eintreten bei H. Wicht, Jezewo Wpr. [9017

9038] **Zwei Tischlergesellen,** auf Bauarbeit, finden von sofort dauernde Beschäftig. b. Tischlermeister Ring, Griewenhof bei Strasburg Westpr.

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei G. Malindki, Saalfeld Op.

Tüchtige Tischler
finden sofort dauernd lohnende Beschäftigung. Reise wird vergütigt. A. Friedrich,
9132] Haynau i. Schl.

2 tücht. Tischlergesellen
zur kirchlichen Arbeit sucht von sofort gegen hohes Lohn Ignatz Lorkowski, Kunsttischlerei Dietrichswalde Ostp. Kr. Allenstein. 8884

4 Bautischler
finden dauernd. Beschäftigung bei
8524] H. Babel, Culmsee.

9096] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
der mit dem Ringofen-Brennen vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort oder 1. Juli eintreten. Gehalt n. Uebereink.
Dampfziegelei Mggau, A. Schramm, Zieglermeister.

9175] Ein unverheiratheter
Windmüllergeselle
mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 2. Juli cr. Stell. bei Joh. Boldt, Montau, Kr. Schwetz.

3 bis 4 Steinsetzer
finden von sofort Beschäftig. bei L. Sankiewicz, Steinsetzmstr. Strasburg Wpr.

Alterer, erfahrener
Landwirth
wird zur Bewirthschaftung einer Wirthschaft von 380 Mg. strengen Bodens gesucht. Gehalt 300 Mk Meldungen briefl. unt. Nr. 8849 an den Ges. erbet.

9073] Einen jungen Menschen aus guter Familie sucht als
Feldinspektor
bei freier Beköstigung und einem Anfangsgehalt von 200 M. p. a. zum 1. Juli d. Js. das Rittergut Wolitz bei Bartschin Pos.

9149] Für mittleres Gut, unter Leitung des Prinzipals, wird per sofort ein unverh., tüchtiger
Inspektor
nicht unter 24 Jahren, beider Landesspr. mächtig, gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. excl. Wäsche. Meldung. mit Zeugnißabschr. an Koch, Neu-Culmsee b. Culmsee Wpr.

9078] Ein verheiratheter
Gutsverwalter
wird für die Bewirthschaftung einer Besitzung von ca. 8 Hufen auf der Höhe gesucht. Bewerbg. mit nur guten Referenzen nimmt entgegen die Geschäftsstelle der „Marienburger Zeitung u. Kreisblatt“, Marienburg Westpr.

Aelter., led. Inspektor
tüchtiger Ackerwirth, Wirthschafter, mit schwerem Boden vertraut, findet auf meinem Gute von 530 Morgen bei 300—400 Mark Gehalt dauernde angenehme Stellung, Ebenso ältere, erfahr.
evangel. Wirthin
(Milch gebe zur Molkerei). Meldungen mit Zeugnissen erbeten. Schwartz, Gutsbesitzer, Dzierondzno bei Morroschin Westpr

8834] Von sofort ein
zweiter Beamter
gesucht. Meld. von nüchternen, zuverlässigen Herren erbittet mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf. Unger, Pomehlen bei Schnellwalde.

8847] Einfacher, unverh.
Wirthschafter
oder zweiter Inspektor zum 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt 300 Mark. Dom. Mothalen per Alt Christburg.

Junger Mann
aus guter Familie, m. g. Schulbildg., w. z. Erl. d. Landwirthsch. ges. z. 1. Juli d. Js. Familienanschl. gewährt. Lehrg. nicht verl. — Desgl. gesucht z. 1. Juli ein durchaus anst., gebild., energisch.
Wirthschafter
m. best. Empfehlg. bei 300 Mk. Anfangsgehalt u. freier Wäsche. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9172 durch den Geselligen erbeten.

Dom. Glinno bei Schocken, Provinz Posen, sucht zum 1. od. 15. Juli cr. einen kräftigen, der poln. Sprache mächtigen
Eleven.
(Bauernsohn bevorzugt.) [9042

9131] Gesucht per sofort ein
Aufseher mit 50 Leuten
zur Rübenarbeit auf 4 Wochen. Vereinzeln und 3. Hacke, 8 Mk., 25 Pfd. Kartoffeln die Woche pro Arbeiter.
Dom. Dombrowo bei Elsenau, Bez. Bromberg.

8307] In unserem Weiß-, Wollwaaren- und Handschuh-Geschäft finden
6 tüchtige Verkäuferinnen und 2 tüchtige junge Leute
beider Landessprachen mächtig, bei hohem Salair sofort eventl. pr. Juli u. pr. Oktober Stellung
J. Levy & Co., Posen, Friedrichstraße 1a, Ecke Schloßstraße.

8890] Ein zweiter
Wirthschafts-Beamter
der polnischen Sprache mächtig, 300 Mk. Gehalt und fr. Station excl. Wäsche, zum 1. Juli d. Js. gesucht von Dom. Wartenberg b. Jadownik, Bez. Bromberg.

1 Akkordmann
mit 10 Leuten, Jung. u. Mädch. sucht von sofort Schondorff in Brattwin b. Graudenz.

8413] Suche zum 1. Juli d. J.
1 unverh. Diener.
Nur Bewerber, die sich durch beste Zeugnisse über längere Thätigkeit in Dienerstellung ausweisen können, werden berücksichtigt. Persönl. Vorstellung erforderlich, jedoch erst nach vorheriger Aufforderung. C. Struebing, Myslencinek b. Bromberg.

8809] Mehrere tüchtige
Arbeiter
zum Aufkarren und Ausrüsten finden bei hohem Akkordlohn dauernde Beschäftigung.
P. Müller, Ziegelmstr., Schüddelkau bei Danzig.

9055] Ein gut empfohlener
Schäfer
wird zu Martini d. Js. für eine Stammheerde gesucht Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 9095 an den Geselligen erbeten.

8927] Suche zu Martini d. Js. bei hohem Lohn einen zuverl.
Kutscher
der gut reitet und fährt. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Kittnau bei Melno Wpr.
Hugo Müller.

8979] Ein verheiratheter
Oberschweizer mit Gehilfen zum 1. Juli in Drückenhof bei Briesen Wpr. gesucht. Persönliche Vorstellung erw.

9093] In meinem Kolonialw.- und Delikatessen-Geschäft findet vom 1. Juli cr. ein
Lehrling
mit guter Schulbildung, Stell. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht erforderlich.
Paul Kandzik, vorm. Otto Peters, Culm a. W.

8744] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt od. zum 1. Juli
2 Lehrlinge
mosaisch, Söhne achtbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig. An Sonnabenden und Feiertagen ist mein Geschäft fest geschlossen.
Max Salomon, Lautenburg Wp.

8529] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Lederhandlung suche per sofort **einen Lehrling und ein Lehrmädchen.**
Hermann Stein, Exin.

Ein Lehrling
aus anständiger, israel. Familie findet in meinem Manufaktur- u. Weißwaaren-Gesch. Aufnahme.
7151] R. Spitz, Gnesen.

8866] Für mein Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche von sofort einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
Moritz Cohn, Lautenburg Westpr.

8974] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, Destillation, Essig- und Selterwasser-Fabrik suche per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung und beider Landessprachen vollständig mächtig. S. Latté Nachfl. Culmsee.

Ein Lehrling
Sohn rechtschaffener Eltern, kann vom 1. Juli bei mir eintreten.
G. Boese, Konditor.
8929] Gnesen.

Lehrlinge, welche Lust haben, die Klempnerei gut zu erlernen, sucht E. Lewinsky, Klempnermeister. [9178

8775] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Juli cr. einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Junge Leute mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst werden bevorzugt. Gustav Herrm. Preuß, Elbing.

Kellnerlehrling
Sohn anständ. Eltern, kann sofort eintreten. Bahnhofswirthschaft Thorn Stadt.

Junge Leute
zur Erlernung der Führung von Dampfdreschapparaten sofort gesucht. Rud. Somnitz,
8898] Bischofswerder.

8744] Ein **Lehrling** kann untr günstigen Bedingungen eintreten. Richard Havemann, Buchdruckereibesitzer, Schneidemühl.

Ein Gärtnerlehrling
wird sogleich oder 1. Juli, bei 55 Mk. Gehalt, in Ostaszewo bei Thorn gesucht. [8831

Frauen, Mädchen.

Eine anspruchsl. **Erzieherin** (nicht musik.) sucht Stelle. Gefl. Meld. brfl. u. Nr. 7958 a. d. Ges.

9156] Eine erfahrene, gebildete Gutsbesitzerfrau, die ihrer häusl. Wirthschaft 20 Jahre allein vorgestanden hat, im Kochen und Backen firm, sucht eine Stelle als Repräsentantin v. 1. Juli od. spät. Offerten unter 11483 an die Danziger Zeitung, Danzig, erbet.

Meierin,
welche 2 J. auf Genossenschaftsmeierei gelernt hat und jetzt auf Gutsmeierei sich befindet, sucht zum 1. August Stellung. Offert. B. Gerlach, Sypniewo b. Flatow.

9159] Suche v. 1. o. 15. Juli in einem größ. Restaurant St. als **Stütze d. Hausfrau** u. zum Bedien. d. Gäste, auch bin ich i. f. Handarb. u. Schneid. erfahr. Meld. unt. **1670** an d. Exped. des Kreisbl., Osterode Ostpr. erbet.

Junge, alleinstehende Frau
in Handarb., Schneid. u. Kochen geübt, wünscht Stelle als Stütze. Meld. u. **A. N.** postlag. Tilsit erbet.

Kinderfrl. [9186]
achtbar u. kinderlieb, sucht Stell. als solche. Off. an Hrn. Schmidt, Danzig, Breitgasse 26 II. erb.

9188] Mehrere **Wirthinnen u. Kindergärtn.** mit gut. Zeugn. weist nach Gniatczynska, Thorn, Brückenstraße 26.

Junges Mädchen
wünscht unt. Leitg. d. Hausfr. auf einem mittelgr. Gute die Wirthschaft zu erlern. ohne gegenseitige Entschädig. Gefl. Off. unt. 7000 hauptpostl. Bromberg erb. [8943

Junges, gebildetes Mädchen, in der Wirthsch. und Handarbeit erfahr., findet v. 1. Juli Stellg. als Stütze der Hausfrau u. zur Hilfe im Geschäft in ein. Kondit. u. Bäckerei. Meldg. nebst Phot., mit Ang. d. Alters, Famil.-Verh. u. Gehaltsanspr. briefl. unt. Nr. 8864 an den Geselligen erbeten.

Suche für mein Kurzwaarengeschäft p. 15. Juli ein durchaus tücht. gewandte
Verkäuferin
von angenehmem Äußern. Meldungen m. Gehaltsansprüchen erbeten [3771
M. Reibach, Dt. Eylau.

9003] Suche für mein Galanterie- und Porzellanwaaren-Geschäft per sofort eine **tüchtige**
Verkäuferin.
L. Leschnik, Schneidemühl.

8040] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per gleich **eine Verkäuferin,** der deutschen und polnischen Sprache mächtig.
B. Pestachowski, Gnesen.

9125] Ich suche für ein größeres Kurzwaaren- und Posamentir-Geschäft per 1. Juli od. später **2 tüchtige**
Verkäuferinnen
bei hohem Salair. Nur solche, die schon längere Zeit in größeren Geschäften thätig gewesen und Waarenkenntniß besitzen, wollen Meldungen einreichen an Isidor Rosenthal, Bromberg.

9160] Für meine Kurz- u. Kolonialwaaren-Handlung suche ich zum 1. Juli eine
tüchtige Verkäuferin und ein Lehrmädchen
aus achtbarer mosaisch. Familie, welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen, bei freier Station und Familienanschluß Meldungen erbitte mit Photographie u. Gehaltsansprüchen.
D. Lewek, Grätz in Posen.

Ein junges, gebildetes
Mädchen
aus anständiger Familie, womöglich mit Fachkenntnissen, für ein Wurst- u. Fleischgeschäft und zur Stütze der Frau, mit Familienanschl., wird gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 9180 a. d. Ges. erb.

Gesucht gewandte
Verkäuferin
für Molkerei u. Bäckerei. Meld. br. m. Aufschr. Nr. 9126 a. d. Ges.

Jg., geb. Mädchen, wel. sich als Verkäuferin
ausbilden will, findet gegen kl. Vergütigung Stellung in einer Konditorei und Bäckerei per 1. Juli. Meld. briefl. nebst Photographie, Angabe des Alters u. Familienverhältnisse mit Aufschrift Nr. 8865 an den Gesell.

Für mein f. Restaurant suche ein nur anständiges
junges Mädchen.
Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 9068 an den Geselligen erb.

Putz-Direktrice
erste Kraft, die polnisch spricht, auch gleichzeitig im Verkauf tüchtig ist, findet per 1. Juli bei hohem Gehalt dauernde Stell. Ebenso ein
Lehrling.
M. Liebermann, Kreuzburg Putz-, Posamentir- und Weiß-
9011] Waaren.

Für ein Bierverlag-Geschäft wird zum 1. Juli eine anständige, anspruchsl., evangl.
Buchhalterin
gesucht; selbige hat auch der Hausfrau in der Restaurations-Küche zu helfen. Familienanschluß. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. u. Nr. 8764 a. d. Ges. erb. Marken verbet.

8923] Ein nicht zu junges, anst.
Mädchen
das geneigt ist, die ländliche Hauswirthschaft unter Leitung der Hausfrau zu erlernen, wird sofort in Dom. Crummensee bei Hammerstein Wpr. gesucht.

Gesucht
zum 1. Juli ein junges, anständ.
Mädchen
für Restauration. Gehalt 10 bis 15 Mk. bei Familienanschluß. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 8795 an den Gesell. erbeten.

Gesucht zum 15. Juli oder auch früher **eine Meierin**
für Alfa-Betrieb, bewandert in feiner Butter- und Käsebereitung, auch hat dieselbe das Melken zu beaufsichtigen und Kälbertränken zu besorgen. Meldungen werden brieflich mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften mit Aufschrift Nr. 9100 durch den Geselligen erbeten.

8542] Ich suche zum 1. Juli ein anständiges, erfahrenes
junges Mädchen
mosaisch, das selbstständig kochen kann u. im Geschäft mit thätig sein muß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. J. Herzberg, Manufaktur- und Kurzwaaren, Alt-Kischau Westpr.

Ein junges Mädchen
wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Nur Tüchtigkeit wird berücksichtigt. Anmeldungen wie Zeugnißabschrift brieflich mit Aufschrift Nr. 9052 an den Geselligen erbeten.

9081] Für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ein
Lehrmädchen u. eine Verkäuferin.
B. Bernstein, Rosenberg Westpr.

Tüchtige
Meierin
sucht zum 1. August und wünscht Meld. mit Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche Beyer, Oberinspektor, Sypniewo Wpr.

Eine tücht. Wirthin
die im Kochen und in Federviehaufzucht perfekt ist, sucht per 1. August [8556
Administration der Herrschaft Lindenwald bei Bischofsthal, Prov. Posen.

8960] Selbstständige
erfahrene Wirthin
zugl. Meierin (Alfa-Hand-Sep.) s. z. 1. Juli bei 240 Mk. Gehalt Dom. Catrinowen bei Wischniewen Ostpr.

Zigarrenarbeiterinnen Wickelmacherinnen
Lehrmädchen u. Frauen finden dauernd hoh. Verd Zigarrenfab. C. L. Kauffmann, Graudenz.

9142] **Eine gewandte**
Köchin
mit guten Zeugnissen sucht sofort od. spätestens zum 15. Juli gegen hohes Lohn
Frau Ernst Stoltz, Driesen a. Netze,

Eine perfekte
Köchin
die selbstständig kochen kann, wird von sofort oder 1. Juli gegen 150 Mk. Gehalt, gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 9179 a. d. Ges. erb.

Amtliche Anzeigen.

Verdingung.

9026] Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau eines eisernen Röhren-Tief-Brunnens auf dem Schulgehöft in Wonno bei Jamielnik, sollen unter Zugrundelegung der für Staatsbauten gültigen Bestimmungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf

Montag d. 29. Juni 1896,
Mittags 12 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im diesseitigen Bureau zur Einsicht aus.

Angebotsformulare sind, soweit der Vorrath reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,80 M. vom Unterzeichneten zu beziehen.

Zuschlagsfrist 45 Tage.

Neumark Wpr., den 18. Juni 1896
Der Kgl. Kreis-Bauinspektor.
J. V.
Petersen.

Verdingung.

9155] Die zum Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Elbing erforderlichen Lieferungen von walzeisernen Trägern und gußeisernen Säulen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Zeichnungen, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen sowie Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des Erweiterungsbaues (und zwar im alten Posthause, 2 Treppen) zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Massenberechnungen gegen 3,00 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum 27. Juni 1896, Mittags 11 Uhr an den bauleitenden Architekten Krah in Elbing frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienen. Bieter stattfinden wird

Königsberg Pr., den 18. Juni 1896.
Der Kaiserl. Postbauinspektor
Wohlbrück.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Samuel Josephsohn in Neidenburg ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin

auf den 8. Juli 1896
Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2, anberaumt. [9194

Neidenburg, den 17. Juni 1896.
Hintz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Fischereiverpachtung.

9101] Die Fischerei- und Krebsnutzung im Schwentainer See von ca. 190 ha Größe, soll auf 3 Jahre vom 1. September 1896 bis ultimo August 1899 verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Montag den 6. Juli cr
Vormittags 10 Uhr

im **Wicht**'schen Gasthause zu Grünwalde anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Kaution ist in der Höhe der doppelten Jahrespacht im Termin sofort zu hinterlegen.

Die Verpachtungsbedingungen können hier eingesehen werden.

Ratzeburg, 18. Juni 1896.
Der Oberförster.

Luftkurort Carthaus Wpr.

700' über Meeresspiegel.

9082] Für Erholungsbedürftige, Nerven- und Lungenkranke und Rekonvaleszenten.

Mittelpunkt der cassubischen Schweiz.

Gute volle Pensionen einschl. Wohnung für 17,50—21 Mark wöchentlich. Möbl. Zimmer mit Frühstück für 7 Mk. wöchentlich.

Wohnungsnachweis u. Näheres durch den Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Angenehmen
Landaufenthalt mit guter Jagdgelegenheit

sucht gebildeter Herr. Meldung. briefl. mit Pensionsangabe unter Nr. 9010 an den Ges. erbet.

Eine compl. Einrichtung zur
Restauration
neu, sof. zu kaufen gesucht.

9114] **Ernst Bourbiel,** Dt. Eylau.

Krebse

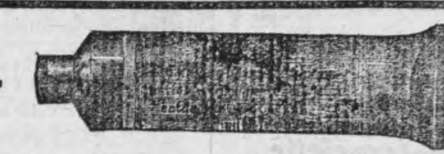
lebend, stets zu haben b. Fischer **Ziemens** in Jesewitz bei Münsterwalde [9077

Mittheilung. Vaseline ist ohne jegliche Ausnahme das beste Hausmittel und das reinste zur Bedeckung von Wunden etc. Da es ein reines Mineral-Product ist, kann es weder ranzig noch schlecht werden, was bei allen anderen derartigen Präparaten der Fall ist, die aus Thierfetten oder Pflanzenstoffen hergestellt sind.

Original-Dose in Papier-Umschlag. 10 Pfg., 20 Pfg. und 30 Pfg.



Original-Flasche 50 Pfg. und M. 1.—

Original-  Tube 40 Pf.

Um vor Nachahmungen sicher zu sein, verlange man nur Original-Packungen, die alle unseren Namen tragen müssen.

Zur Aufklärung.

Leider wird die Unkenntniss des Publikums, echtes Vaseline von sogenannten Nachahmungen nicht unterscheiden zu können, von manchen Händlern dazu benutzt, letztere, wie das bei allen Nachahmungen der Fall ist, deshalb lieber zu verkaufen, weil daran mehr verdient wird. Wir warnen insbesondere vor dem Ankauf von sogenanntem „weissen Vaseline“, welches auf andere Art hergestellt und mit Schwefel- und anderen Säuren, um es dann billiger verkaufen zu können, gereinigt wird. „Vaseline“ für allgemeinen Gebrauch und wie es täglich von Aerzten empfohlen und in Krankenhäusern verwendet wird, ist von hellgelber Farbe. Echtes weisses Vaseline, wie wir allein es herstellen, wird hauptsächlich für cosmetische Präparate wie Vaseline-Cold-Cream, Vaseline-Camphor-Eis etc. verwendet.

Um wirklich echtes „Vaseline“ zu bekommen, kann sich das Publikum gegen nichts taugende und schädliche Nachahmungen selbst am besten schützen, indem es nur unsere Original-Verpackungen wie oben annimmt und alles verweigert, was in anderen Packeten angeboten wird.

Chesebrough Manufacturing Comp'y * Berlin W.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftl. Buchführung:

In größer. Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. Geldjournal, Einn., 6 Bog., in 1 Bd. geb. 3 Mk.
2. Geldjournal, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. Speicherregister, 25 Bog, geb. 3 Mk.
4. Getreidemanual, 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. Tagelöhner-Conto u. Arbeits-Verzeichniß, 30 Bog., geb. 3,50 Mk.
7. Arbeiterlohnkonto, 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. Deputatconto, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. Dung-, Aussaat- und Ernte-Register, 25 Bg. geb. 3 Mk.
10. Tagebuch, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. Viehstands-Register, geb. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm) in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir: Wochentabelle, gr. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk. Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk. Kontrakte mit Konto, 12 Stück 1,80 Mk. Lohn- u. Deputat-Konto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Sanatorium und Wasserheilanstalt
Ostseebad Zoppot

Haffnerstraße No. 5

Erfolgreiche Kuren

bei **chronischen Krankheiten** wie **Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungenkatarrhen, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w.** [9169

Anwendungen von **Kneippkuren.** Naturgemäße Heilfaktoren: Bäder, Massage, Elektrizität, Sonnen- und Luftbäder, Diätkuren 2c. Morphium- und Alkoholentziehungs-Kuren. — Prospekte gratis.

NB. Vorgenannte Behandlungen werden ebenfalls allen solchen Patienten ertheilt, welche **außerhalb** der Anstalt wohnen.

Dr. med. Kern, prakt. Arzt, Direktor der Anstalt.

Prämiirt Dresden 1874. Prämiirt Berlin 1879.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rotes Schloss No. 2 nur No. 2.

Größte, älteste, besuchteste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 24000 Schüler ausgebildet. — Tages- und Abendkurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jedes Monats in allen Abtheilungen der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. — Stellenvermittelung kostenlos. — Prospekte gratis und franko.

Preisermässigung unseres Riesenwerkes „Die Zuschneidekunst.“

Dieses einzig in seiner Art mit über 1300 sauber lithographirten Schnittmustern und Illustrationen versehene Lehrbuch zum Selbstunterricht ist wieder in neuer Auflage erschienen und der Preis mit Rücksicht auf den großen Umsatz auf **15** Mark herabgesetzt. Elegant gebunden Preis 18 Mark. **Die Direktion.**

Maison de santé

8030] von

Dr. Walter Levinstein
Schöneberg * Berlin W.

Allgemeines Privatkrankenhaus

mit getrennten Abtheilungen

I. Für körperlich Kranke
sowie für Alkoholisten und Morphinisten.
II. Für Nervenkranke
(Elektrotherapie, elektrische Bäder, Massage).
III. Für Gemüthskranke
(acute und chronische).

Gesuche um Aufnahme sowie um Prospekte sind zu richten an das Bureau der Maison de santé.

Dr. Levinstein. Dr. Lubowski.

Bremer Lebensversicherungs-Bank.

Wir bringen zur gefl. Kenntnißnahme, daß wir [9171
Herrn Malermeister **Guttzeit** in **Graudenz**
Unterbergstr. No. 6
die Vertretung obiger Bank nebst Inkasso übertragen haben.

Danzig, Juni 1896. **Die Generalagentur.**
Gustav Krosch & Co.

Zementrohre

in allen Größen u. nur solider Ausführung hält stets auf Lager
Zementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie.,
9174] **Graudenz.**

Cementwaaren-Fabrik

Kampmann & Cie., Graudenz

Unternehmung für Betonbauten.

Fabrikation von:
Platten für Flure, Trottoir, Fabrikräume und Thorwege.
Trottoirfriese u. **Bordsteine**
Rinnsteine u. **Auslaufsteine**
Bau-Werksteine, als Quader, Plinten, Gesimse, Stürze, Balustraden, Architrave und Fenstermaasswerke.
Treppenstufen, Treppenpodeste und freitragende Treppen.
Pfeiler- u. **Schornstein-Abdeckplatten**
Thorpfeiler u. **Zaunpfosten**
Geländerpfosten u. **Grenzsteine**
Röhren für Kanalisirung rund und eiförmig, Schlammkästen, Einlaufstücke, Einsteige- und Beobachtungsschächte.
Stalleinrichtungen, Krippen für Pferde, Rindvieh u. Schweine

Spezialität:
Gewölbedecken und Fussböden
aus Cement-Stampfbeton und Cementestrich.
Gasbehälter und Hochbehälter
für Wasserversorgung. [9140

Sämmtliche Waaren und Arbeiten werden nur von bestem Material und sorgsamster Arbeit schnell und billig unter Garantie für Haltbarkeit geliefert resp. ausgeführt. Zeichnungen und Kostenanschläge gratis und franko.

Auf der Westpr. Gewerbe-Ausstellung vertreten.

III. Preis 1885 Graudenzer Ausstellung. M. selbstgef. u. prakt. **Honigschleud.** u. **Smoker** empf. sehr billig, steht auch z. Ansicht. i. 2. Hauptgebäude der hiesig. Ausstellung, Stand Nr. 478. [9176
E. Lewinsky, Klempnermstr.



Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preußischen Vereins vom **Rothen Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß vom 3. August 1885 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16870 Baargewinne

und zwar Gewinne zu **100000** M., zu **50000** M., zu **25000** M., zu **15000** M., zu **10000** M. u. s. w. bis zu **15** M.

Der Preis eines Looses beträgt einschließlich des Reichsstempels 3,30 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direction zu Berlin vom 7. bis 12. December 1896.

Das Central-Comitee des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

von dem Knesebeck.

Holzfilz-Bieruntersetzer

sind das Praktischste und Billigste, was f. Restaurants zu diesem Zweck hergestellt wird. Dieselben verhindern, daß die vom Glase abfallenden Tropfen die Kleider der Trinkenden beschmutzen auch hält der **Holzfilz** infolge bedeutender Saugfähigkeit Glas und Tisch unbedingt trocken.

Holzfilz-Bieruntersetzer mit vielen Sinnsprüchen

sortirt, kosten 1000 Stück nur 13 Mk., bei größerer Abnahme entsprech. billiger. (Muster gratis u. franko.)

Moritz Maschke.

Darlehne, Hypothken, Kaution, Kautions-Darlehn, verm. schnell, diskret **Fraederick,** Bankdirektor, Berlin W. 57, Potsdamerstr. 86 a I. Rückporto. [9176

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 144.

Graudenz, Sonntag] [21. Juni 1896.

24. Forts.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

„Wenn Sie so traurige Erfahrungen mit einem meiner Berufsgenossen gemacht haben“, unterbrach Rolf den redseligen Herrn Schütte ernsthaft, „so werden Sie auch wissen, daß ein Maler jede verlorene Viertelstunde mit dem Ausfall einer Mahlzeit bezahlen muß. Und aus Menschenfreundlichkeit werden Sie mich deshalb nicht länger von meiner Arbeit abhalten — nicht wahr?“

Eine deutliche Handbewegung gegen die Thür hin begleitete zu besserem Verständniß diese letzten Worte. Herr Heinrich Schütte schnaufte ein paar Mal vernehmlich; dann tastete er gehorsam nach der Klinke.

„Nein, natürlich! — Ich empfehle mich gehorsamst, Herr Hardeck! — Und ich werde es der Frau Behnke ausrichten, daß Sie ihr gute Besserung wünschen lassen. Sie können sich darauf verlassen, daß ich es thun werde. Adjüs, Herr Hardeck!“

„Adieu, Herr Heinrich Schütte! Und fallen Sie freundlichst nicht die Treppe hinunter.“

Der Besucher war draußen; doch nach Verlauf einiger Sekunden erschien sein rothes, schwammiges Gesicht mit einem geradezu rührenden Ausdruck hilfloser Verlegenheit abermals in der behutsam geöffneten Thür.

„Nichts für ungut, Herr Hardeck! Aber was ich noch sagen wollte: Sie sind doch nicht der Sohn von dem Herrn Lieutenant Hardeck und von seiner Frau, die ein geborenes Fräulein Beiersdorf war?“

Erstaunt blickte Rolf von seiner Zeichnung auf.

„Und wenn ich es nun wäre? — Haben Sie das geborene Fräulein Beiersdorf etwa gekannt?“

„Und ob ich sie gekannt habe? Ja, wenn ich noch einmal hereinkommen dürfte, Herr Hardeck — nur ein kleines Augenblickchen —“

Der Maler hatte seinen Stift niedergelegt und war aufgesprungen.

„Kommen Sie in Gottes Namen herein, würdiger Hauseigenthümer! Einen Mann, der meine Mutter gekannt hat, werfe ich gewiß nicht hinaus.“

Mit einem vergnügten Schmunzeln machte Heinrich Schütte von der empfangenen Erlaubniß Gebrauch.

„Ja, sehen Sie, Herr Hardeck — ich hatte mir doch gleich so meine Gedanken gemacht, wie ich von der Frau Behnke Ihren Namen hörte. Lieber Gott, ob ich sie gekannt habe, das Fräulein! So lieb und so niedlich — und immer so freundlich auch gegen den gemeinen Mann! Sie haben nicht viel von ihr im Gesicht, muß ich Ihnen sagen. Eher etwas von dem Herrn Lieutenant. Er war auch ein großer, stattlicher Mann. Ja, es ist lange her, daß ich die jungen Leute gekannt habe, sehr lange. Aber mein Gedächtniß ist immer noch ausgezeichnet, und, was ich sagen wollte —“

Rolf hatte ihn freundlich auf einen Stuhl niedergedrückt. Er schien mit einem Mal ganz verwandelt.

„Sagen Sie mir vor Allem, lieber Freund, wo und wie Sie eigentlich zu der Bekanntschaft mit meiner Mutter gekommen sind.“

„O, das war doch ganz einfach. Ich war zwar blos Komtordiener bei dem alten Herrn Bartels und Kompagnie; aber das muß man sagen, sie haben alle große Stücke auf mich gehalten — der Herr Amandus und der Herr Ludwig und besonders das Fräulein Margarethe, was Ihre Mutter war, Herr Hardeck — es war eine gute Zeit für mich, bis zuletzt die häßlichen Geschichten kamen. Schmutzige Geschichten, mein lieber junger Herr — ein richtiges Trauerspiel, kann ich Ihnen sagen.“

Der Maler hatte sich auf die Kante des Zeichentisches gesetzt, dicht vor dem gesprächigen Alten. Er schien sein Geschwätz nur von der humoristischen Seite zu nehmen; aber der gespannte Ausdruck seines hageren Gesichtes ließ errathen, daß dies nur eine Komödie sei.

„Sie sollten mir ein bischen 'was davon erzählen“, meinte er leichthin. „Es wird ja nichts Neues für mich sein, aber Sie haben eine so nette Art, sich auszudrücken, daß man Ihnen gern zuhört. Der alte Herr Bartels und Kompagnie — wer ist das doch gleich gewesen?“

„Ach, das wissen Sie ja sehr gut. Das war doch der Onkel von den drei jungen Herrschaften und ihr zweiter Vater — so zu sagen.“

„Natürlich wußte ich das. Aber mit den häßlichen Geschichten, von denen Sie sprechen, und mit dem Trauerspiel, in dem wohl auch meiner Mutter eine Rolle zugetheilt war, was hatte es damit für eine Bewandtniß?“

„Ja, ich sollte vielleicht gar nicht davon reden — wissen Sie, von wegen dem Herrn Amandus, was doch jetzt Ihr Onkel ist — obschon er nicht gut an mir gehandelt hat — nicht so, wie er hätte an mir handeln müssen, weil ich doch Alles wußte.“

„Sie brauchen sich meines Oheims wegen keine Skrupel zu machen, Verehrtester! Zwischen ihm und mir ist ohnedies das Tafeltuch längst zerschnitten.“

„Was Sie sagen, Herr Hardeck! — Zerschnitten das Tafeltuch! Ist es möglich?“

„Ich meine, daß ich mit Herrn Amandus Beiersdorf ganz und gar nichts zu schaffen habe. Denn ich weiß es sehr wohl, er hat irgend eine Schurkerei gegen meine Mutter begangen.“

„So ist es!“ bestätigte Heinrich Schütte mit lebhaftem Kopfnicken. „Sie sind ein Mann, der das Ding beim richtigen Namen zu nennen weiß. Das Fräulein hatte ja doch den Herrn Lieutenant erst gar nicht haben wollen. Und ich habe es einmal selber gehört, wie der Herr Amandus in der kleinen Stube neben meiner Kammer auf sie eingeredet hat, daß der arme Mensch sie so furchtbar liebte und daß er zu Grunde gehen müßte, wenn sie ihn nicht rettete, und daß sie ein christliches Werk der Barmherzigkeit thäte, und daß er bei dem alten Herrn Bartels schon Alles in's Reine bringen wollte. Ja wohl! — Und nachher die ganze Entführungsgeschichte! Wer anders hat sie denn angezettelt, als der Herr Amandus?“

„Wissen Sie das ganz bestimmt, Herr Schütte?“

„Was soll ich da viel sagen? Habe ich nicht immerzu die Briefe hin und her tragen müssen — von dem Herrn Amandus an den Herrn Lieutenant, der ja eigentlich schon lange kein Lieutenant mehr war — und von dem Herrn Lieutenant wieder an das Fräulein — und so weiter. Es war eine ewige Lauferei, kann ich Ihnen sagen. Aber anständige Trinkgelder haben sie mir freilich gegeben — Alles was recht ist — ich will keinem Menschen was Uebles nachreden.“

„Na ja, zu einer eigentlichen Entführung aber ist es doch wohl nicht gekommen?“

„Wie beliebt? Sie nennen das keine richtige Entführung, junger Herr, wenn das Fräulein bei Nacht und Nebel mit dem Herrn Lieutenant auf's Schiff geht nach Helgoland? Und der alte Herr Bartels hat keine Ahnung. Und es ist am nächsten Tage ein Spektakel von Fluch und Enterbung wie beim Theater! Ja, was ich sagen wollte, wenn das noch keine richtige Entführung ist —“

„Entschuldigen Sie, mein bester Herr Schütte — man hatte mir die Sache vielleicht vorher nicht ausführlich genug erzählt. Dafür aber, daß die Geschichte von meinem Oheim Amandus angezettelt worden sei, werden Sie schwerlich Beweise haben.“

„So — habe ich nicht? Und daß ich auf heimlichen Befehl von dem Herrn Amandus die Passagier-Billets für das Schiff gekauft hatte und daß ich sie dem Herrn Lieutenant hatte hintragen müssen mitsammt dem Brief, wo das Geld drin war für die Trauung und für die Hochzeitsreise? Und daß ich den kleinen Koffer von dem Fräulein wegbringen mußte, während sich der Herr Amandus mit dem alten Herrn Bartels hinsetzte und eine Partie Grabuge spielte, wobei er mir mit den Augen zuzwinkerte, daß es jetzt Zeit wäre. Keine Beweise, sagen Sie — keine Beweise?“

„Mehr als genug!“ erwiderte Rolf, der für einen Moment aus seiner Rolle fiel, mit düster gefurchter Stirn und schwerer Betonung. „Aber nach jener Enthüllung — was geschah dann weiter?“

„Na, da konnte man denn freilich bald merken, warum es der Herr Amandus so wichtig gehabt hatte, den Heirathsvermittler zu machen. Und der Buchhalter Krüger, den er nachher auch auf die Straße geworfen hat — was soll ich Ihnen sagen? — auf seinem Todtenbette hat mir's der Mann geschworen, daß er für hundert Mark nach einem Konzept von Herrn Amandus mit der nachgemachten Handschrift von Fräulein Margarethe den Brief geschrieben hat, womit sie den alten Herrn Bartels verhöhnt haben sollte. Das arme Fräulein! Sie werden auch wohl wissen, Herr Hardeck, ob es ihre Art war, irgend einen Menschen zu verhöhnen. Und Ihr Onkel — na, ich denke, es wird wohl seinen guten Grund gehabt haben, daß ich die Postsachen keinem Anderen mehr aushändigen durfte als ihm, und daß er manchmal heimlich einen Brief in der Tasche verschwinden ließ, während er sie durchsah. Im Komptoir wußte es damals Jedermann, daß er es von vornherein nur darauf angelegt hatte, seine Schwester ebenso wie den Herrn Ludwig aus der Gunst von dem alten Herrn Bartels zu verdrängen. Und wie es dann eines schönen Tages mit Bartels und Kompagnie aus war, weil den alten Herrn auf der Börse der Schlag gerührt hatte, da kam es ja denn auch zum Vorschein. Nämlich in dem Testament. Denn der Herr Amandus Beiersdorf war zum Universalerben eingesetzt und von den beiden Anderen stand nur darin, daß sie keinen Pfennig bekommen sollten — wegen Unwürdigkeit und Undankbarkeit oder so ähnlich. Na, und was ich sagen wollte, das ist die ganze Geschichte.“

Rolf verließ seinen Platz auf dem Tischrande und trat an eines der Fenster. Ein paar Sekunden lang trommelte er einen stürmischen Generalmarsch auf die erzitternde Glasscheibe; dann wandte er sich wieder gegen seinen Besucher.

„Und als er das Vermögen so in Sicherheit gebracht hatte, mein ehrenwerther Onkel Amandus — da versetzte er Ihnen und dem anderen Helfershelfer den gebührenden Fußtritt — nicht wahr?“

„Einen Fußtritt — nein, das möchte ich nicht sagen, Herr Hardeck! Aber wie aus Bartels und Kompagnie Amandus Beiersdorf wurde, sagte er, er könnte mich nicht mehr gebrauchen.“

„Er that recht daran. Und wenn ich nun hinginge, ihm Alles zu wiederholen, was Sie mir soeben erzählt haben, würden Sie sich dann nicht beeilen müssen, die ganze Geschichte zu widerrufen?“

Hinrich Schütte stand auf und erhob mit einer feierlichen Geberde seine rechte Hand.

„Die lautere Wahrheit, Herr Hardeck — so gewiß, als ich mit Ehren zweiundsiebzig Jahre alt geworden bin — nichts wie die lautere Wahrheit!“

„Nun, wir wollen sehen! — Es könnte wohl geschehen, daß Sie noch von mir hören! Ich werde — aber, zum Henker, was ist denn nun das wieder? — Herein!“

* * *

„Lassen Sie es mich ohne Umstände wissen, wenn ich Ihnen ungelegen komme“, sagte Werner Amelung, der trotz der Aufforderung in der offenen Thür stehen geblieben war, ohne näher zu treten. „Ich kann meinen Besuch recht wohl auch zu einer anderen Zeit wiederholen.“

Doch der Maler war höflich genug, ihm zu verbergen, wie vollständig seine Vermuthung der Wahrheit entsprach.

„Meine Konferenz mit diesem Herrn war ohnedies zu Ende“, erklärte er. „Gestatten Sie mir nur, ihn vollends abzufertigen.“

Und indem er den verlegen dastehenden Alten auf die Schulter schlug, sagte er:

„Wühlen Sie noch ein wenig in den Tiefen Ihres ausgezeichneten Gedächtnisses, mein sehr verehrter Herr Schütte, und merken Sie sich gewissenhaft Alles, was da in Bezug auf jene entlegenen Zeiten etwa noch zu Tage kommt. Ich gedenke demnächst einmal nach der kranken Frau Behnke zu sehen, und bei der Gelegenheit klopfe ich vielleicht auch an Ihre Thür. Es wird mir Vergnügen machen, noch weiter von Ihren alten Erinnerungen mit Ihnen zu plaudern.“

Wenn der wackere Hauseigenthümer aus dem Specksgang durch das Benehmen und die Worte des Malers eben noch einigermaßen beunruhigt worden war, so reichte doch Rolfs wiedergekehrte Freundlichkeit vollständig hin, sein Unbehagen zu beseitigen.

„Es wird mir eine Ehre sein, Herr Hardeck!“ versicherte er. „Ich bin man blos ein ganz einfacher Mann; aber eine gute Flasche Rothwein und eine feine Zigarre — denn wissen Sie, was mein Schwager ist, der Fettwaaren-Agent Krohn —“

Hardeck schob ihn mit sanfter, doch unwiderstehlicher Gewalt nach der Thür.

„Auch von Ihrem Schwager werden wir sprechen und von Ihren Zigarren — selbstverständlich. Auf Wiedersehen also, Herr Schütte — und bleiben Sie mir um des Himmels willen gesund!“

„Ja, was ich noch sagen wollte —“, klang es von draußen; aber Rolf hatte die Thür schon in's Schloß gedrückt, und so ging die letzte Bemerkung des würdigen Alten verloren. (F. f.)

Verschiedenes.

— Mancher Naturfreund in Deutschland ist — das darf trotz des Jubels und Hurrahrufens nicht verschwiegen werden — mit der „Belastung“ des Kyffhäuserberges nicht einverstanden. Ein deutscher Dichter schreibt:

„Trüb ward mir zu Sinn,
Als mich der Schnellzug jüngst vorübertrug
Am lieben alten Berg. Wie sieht gedrückt
Er unter dem gewalt'gen Denkmal aus,
Und wie verlegen steht der dicke Thurm,
Der dort so lang' allein das Reich gehabt,
Jetzt bei dem prächt'gen Konkurrenten da!
Am besten wär's, man risse schleunigst nieder
Den plumpen Stumpf, er paßt nicht mehr dahin.
Und mit der Stille ist es auch vorbei.
Wenn heut auch kein Hotel noch droben steht,
So wälzt doch täglich sich der Schwarm hinauf
Des Reisepöbels, der gewissenhaft
Zu jedem „sehenswerthen Punkt“ sich drängt
Und gaffend schnattert: „Kolossal! Famos!“
Bald wird auch die beliebte Zahnradbahn
Nicht fehlen mehr, die Faule rasch und Fette
Hebt auf den Berg der alten Kaisersage.
Ade, du wonnige Waldeinsamkeit,
Die oft die Seele mir so hold erquickt!“

— [Zukunfts-Annonce.] „Intelligenter Herr, der ein Geschäft selbständig zu führen vermag, gesucht. Offerten mit Photographie des Gehirns an die Exped. d. Bl. unter „Logik“ erbeten.“

— [Zweierlei Standpunkt.] 1. Lehrjunge: „Na, wie geht's in der Lehre, Ede?“ — 2. Lehrjunge: „Weeßte, die Meestern habe ich bald satt gekriegt, sie mir aber noch nie.“

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

92) Bilder-Räthsel.



93) Quadrat-Räthsel.

1. was duftet.
2. worauf man halten soll.
3. was man heimführt.
4. was in Feld und Garten blüht.
6. was man erreichen, aber nicht sein möchte.

In die Felder der vorstehenden Figur sind die Buchstaben: A A A A A B B E E L L M M O R R R R U U T T T derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen die beigesetzte Bedeutung haben und gleichlautend sind mit den entsprechenden senkrechten Reihen.

94) Räthsel.

Verfall', o Künstler, nie in mich,
Soll sich dein Können recht entfalten.
Doch in der Mehrzahl zier' ich dich.
Hast du mich gut, dann sicherlich
Wird man dich für gebildet halten.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 138.

Bilder-Räthsel Nr. 88: Durch Zweifel zur Wahrheit.

Zahlen-Räthsel Nr. 89: Sommer, Rosse, Oese, Esse, Eros, Memme, Meer, Moos, Romeo, Rom.

Homonyme Scherzaufgabe Nr. 90: 1. meine, meine. 2. lassen, Lassen. 3. wand, Wand. 4. nichten, Nichten. 5. ringe, Ringe, Ringe. 6. Winde, winde. 7. schiefer, Schiefer. 8. lauter, lauter.

Delphischer Spruch Nr. 91: Sonde, Sonne.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

9029] Gegen

Einbruchdiebstahl

versichert

zu billigen und festen Prämien (also ohne Nachschuß)

Versicherungs-Gesellschaft

„Fides" in Berlin.

Nähere Auskunft durch unsere General-Agentur für Westpreußen in **Danzig, A. Broesecke,** Heil. Geistgasse 73.

Tüchtige Agenten werden gesucht.

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [653

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschul für ● Maschinen- & Elektrotechniker. ● Baugewerk & Bahnmeister etc. ● Rathke, Direktor.

Molkereikursus

für Studirende der Landwirthschaft zu Kleinhof-Tapiau in Ostpreußen.

8843] An der dem milchwirthschaftlich-chemischen Laboratorium des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Königsberg i. Pr. zugehörigen Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu **Kleinhof-Tapiau** bei Tapiau in Ostpreußen wird in der Zeit vom 3. bis 29. August 1896 ein **Molkereikursus** für Studirende der Landwirthschaft und ältere Landwirthe unter Oberleitung des Unterzeichneten abgehalten. Die Theilnehmer finden Gelegenheit, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete des gesammten Molkereiwesens, der Rindviehhaltung und Landwirthschaft überhaupt zu erweitern, sich unter Anleitung an den praktischen Arbeiten in der Molkerei, in welcher die Milch von 1000 Kühen zur Verarbeitung kommt, zu betheiligen und bei den täglich im Laboratorium stattfindenden Uebungen die Untersuchung und Prüfung der Milch nach verschiedenen Methoden kennen zu lernen. Täglich wird ein einstündiger Vortrag gehalten. Wohnung und Verpflegung finden die Theilnehmer, die sich verpflichten, den über die Abhaltung des Kursus zu treffenden Anordnungen pünktlich nachzukommen, in der Stadt Tapiau, von der die Molkerei etwa einen Kilometer entfernt liegt. Die Besichtigung der Wirthschaft der Domäne Kleinhof-Tapiau wird von dem Domänenpächter, Herrn Amtsrath Schrewe, freundlich gestattet, auch werden während der Dauer des Kursus landwirthschaftliche Exkursionen nach Trakehnen u. s. w. veranstaltet werden. Das zu entrichtende Honorar beträgt im Ganzen 40 Mark. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Königsberg i. Pr., am 16. Juni 1896.

Prof. Dr. W. Fleischmann, Geh. Regierungsrath,
Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Königl. Universität.

Grosse Berliner Schneider-Akademie [6749

(früher **Kuhn**), **Berlin C., Rothes Schloss nur No. 1.**

Seit 1880 in denselben Räumen, grösste und besuchteste Fachschule, garantirt gründlichste theor. und besonders prakt. Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Unentgeltlicher Stellen-Nachweis. Neue Kurse am 1. und 15. jed. Mon. Lehrb. z. Selbstunterricht. Prosp. grat. **M. beachte gen. uns. Firma u. Hauseingang: nur No. 1. Die Direktion.**

Leichter Nebenverdienst [8?99

M. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Off. u. **N. S. 316** beförd. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a M.**

Soolbad Inowrazlaw.

Stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** u. Kinderkrankheiten. Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien ꝛc. **Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September.** [2962]

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

3785] Anerkannt sehr guter und häufiger Wellenschlag, günstige Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande. Direkter Bahnanschluß, insbesondere auch an den Berliner Schnellzug. Billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die **Badeverwaltung zu Rügenwalde.**



Bad Charlottenbrunn i. Schl.

Eisenbahnstation. Sommerfahrkarten 45 Tage giltig. Altbewährter klimatischer Kurort, 469—500 m ü. d. Meere, umgeben von herrlichen Parkanlagen und waldreichen Bergen. Für Lungen- u. Herzkranke, an Nervenschwäche, Blutarmuth u. chronisch. Verdauungsstörungen Leidende. Alkalische Quelle, mineral- u. kohlensäurehalt. Bäd., Douch., Inhalatorium, Molken, Kefir, Milch (Appenzeller Schweizer), Kräutersäfte. Kurzeit Mai bis Oktbr. Aerzte: Geh. S.-R. Dr. **Neisser,** Dr. **Bujakowsky,** Dr. **Wiedemann,** Dr. **Hirt.** Auskunft durch d. **Bade-Verwaltung.**

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden,** die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse, Kronenquelle Salzbrunn

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung ❖ Deutsche Kolonialausstellung

Kairo • Alt-Berlin • Riesenfernrohr • Sport-Ausstellung
Alpen-Panorama • Nordpol • Vergnügungspark.

Patente Gebrauchsmuster Waarenzeichen besorgt **John Schulz, Dirschau.** Rath kostenlos.

Dampf-Dreschmaschinen

in bewährter, vorzügl. Konstruktion.



Preise nicht höher als deutsches Fabrikat

Günstige Bedingungen. — Volle Garantie.
Probedrusch.

Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.

Robey & Co., Lincoln.

Berlin C, **Breslau.**

Lager bei unserem Vertreter [2951

J. Hillebrand, Dirschau

Landw. Maschinengesch. mit Reparat.-Werkstatt.

Thomasschlackenmehl

in feinster Mahlung, **mit hoher Citratlöslichkeit** der Phosphorsäure, offeriren wir von unsern Lägern in **Neufahrwasser und Posen zu billigsten Preisen.**

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.

Posen. [8768



Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack.

Ueber Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend. In 6 Farben. **Unübertrefflich** in **Härte, Glanz und Dauer.**

Man weise jede Büchse zurück, deren Deckel und Etikette nicht die obige Schutzmarke tragen.

Fußboden-Lacke werden mit Füßen getreten und sollen haltbar sein. Das Beste nur ist gut genug. Weg wirft sein Geld, wer weniger Groschen wegen nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden
Hoflieferant. Gegründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche usw. gratis, in **Graudenz** b. **Fritz Kyser,** in **Bromberg** b. Dr. Aurel Kratz, in **Neumark** bei F. Lehmann's Drogenhandlung. [8003



Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10,50**

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 ℳ. **Hochfeine Nickelkette** 0,60 ℳ. **Echt goldene** 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— ℳ. Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Preisliste gratis u. franko.

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Neuester hygienischer Schutz! Das Beste u. absolut Sicherste auf dies. Gebiete, gesetzl. geschützt, ausgezeich. m. d. gold. Medaille, empf. Stadthebamme **Hein, Berlin,** Dresdenerstr. 56. Sende Broschüre gegen 60 Pfg. Briefm. [9029

---

400 Ztr. Speisekartoffeln (Magnum bonum),
1 fetten Ochsen,
2 hochtrag. ältere Kühe,
gesundes Maschinenstroh
verkauft Dominium Wangerau bei Graudenz. [8939

Aus Werdergewehren umgeänderte

Hinterlader-

Pürschbüchsen, Cal. 11 mm à M. 10, 11, 14, Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm à Mark 15, 17, 20, Schrotflinten, Cal. 32 13,5 mm à M. 10, 11, 12.50, solid, sicher und vorzüglich im Schuss, vorräthig. Ferner Doppelflinten, Büchsflinten, Drillinge, Teschins, Revolver nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei civilen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.

Simson & Co.
vorm. Simson & Luck
Gewehr-Fabrik in Suhl.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, offerirt in Kisten à 10 und 25 Pfd. zu Mk. 3,00 und Mk. 6,00 franko jeder Post- bezw. Eisenbahnstation. [6341

Dt. Eylauer Dachpappenfabr.
Eduard Dehn.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße **46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. M. 2,85. **Von dies. Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Tapeten

Delmenhorster Linoleum Muster nicht aufgedruckt, sondern durchgehend, offerirt [7719

Otto Trennert, Bromberg.
Musterbüch. überallh. frko.

Die billigsten und besten

Bierapparate

für Kohlensäure u. Luftdruck liefert

Joh. Janke, Bromberg,

Größte Spezial-Fabrik v. Posen u. Westpreußen. Goldene Medaille u. Ehrenpreis. Katal. grat. u. franko.

Panzerschuppenfarbe die beste der Welt

seit Jahren praktisch gegen Rostschutz bewährt. Wiederverkäufern Vorzugspreise. Muster ꝛc. franko.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg. [2127

Ein noch wenig gebraucht., neuer

Walzenstuhl

ist zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8760 d. d. Gesell. erbeten.

Stottern heilt schnell u. sich. **S u. F. Kreutzer** i. Rostock i. M. Hon. n. Heil. Meth. f. u. Lehrb. Pr. 4 M.

Technikum Neustadt Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Elektrotechn. u. Maschinentechn. Praktikum. Baugewerk- Bahnmeister- Tischler-Fach- Schule.

Töchterpensionat und Fortbildungs-Anstalt

Berlin W., Lützowstr. 49,
Geschwister Lebenstein.

Vorzügliche Referenzen im In- u. Auslande. 5356]

Königl. Baugewerk-Schule Deutsch Krone Wp.

Beginn des Wintersemesters **27. Oktober d. Js.** Schulgeld 80 Mk. [9030

9088] Einrichtung u. Führung der

Geschäfts-Bücher,

Aufstellung der Bilancen, ständige Revisionen derselben, sowie Unterstützung in Konkurssachen übernimmt

C. Hintze,
gerichtl. vereideter Bücherrevisor, Buchhalter der Zuckerfabrik **Marienwerder.**

9049] Die Beleidigung, die ich der Leichenzunft **Rehden** zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. **L. Werner,** Rehden Wpr.

Gewerbe-Ausstellung
Berlin.

Privatlogis

7694] **Zentrum.**

Vom 1. 7. ab: Schön. Vorderz., 3. Et., herrsch. Haus, 3 Min. v. Bahnh. Alexanderpl. u. all. Stadt-, Pferdebahn-, Dampferverb. P. Tag u. Bett 3 Mk. inkl. Kaffee. Bestell. zeitig erb. Frau **Bertha Schulz, Berlin C.,** Jüdenstr. 18/19 III.

Privatlogis

für vorübergehenden und längeren Aufenthalt in

Berlin

bietet das **„Friedrichstr. 112 b,"** mit allen der Neuzeit entspr. Annehmlichk. wie **Bäder im Hause, elektr. Beleucht.,** b. civil. Preisberechnung neu eröffn. nahe dem Bahnhof Friedstraße gel. Privatlogis der **Frau Hedwig Plenz.**



Brunnenbau!

Tiefbohrungen. Wasserleitungen übernimmt

Ernst Wendt,
Brunnenbaumstr.
3133] **Dt. Eylau.**
Beste Referenzen.

Neu! Neu! Neu!

4245] Sämmtliche Waarenposten von

Tapeten und Borden

Musterabschnitte u. Musterkart. lief. trotz der enorm bill. Preise **franko. H. Schoenberg,** Inh. des größt. norddeutschen Tapet.-Versandgeschäfts in **Konitz.**

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag, bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

Versandt von 20 Mark franco.
Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen.
Handtüch., Taschentüch., Tischzeuge, Bettbezug- u. Inlettstoffe, sowie sämmtliche Leinen- und Baumwollen-Fabrikate. Spezielles Musterbuch franco.
J. Gruber, Ob.-Glogau i. Schl

7188] **Papstfinken,** prachtv. m. roth. Brust u. blauem Kopf befied. Säng., St. 6 M., Indigofink., schön himmelbl., fleiß. Säng., St. 5 M., Tigerfink., niedl. Säng., Paar 3 M., 2 P. 5 M. Afrik. u. austr. Prachtfink., bunt. Säng., Paar 3—4 M. Rothköpf. Zwergpapag., prächt., laubgr. m. roth. Ges., St. 5 M., Pa. 9 M. Grauk. Zwergpap., Zuchtp., P. 6 M. Kl. grün. Papag., leicht z. zäh. u. spr. lern., St. 6 M., sprech., zah. Amazon-Papag., St. 25, 30, 40, 50, 60 M. je n. Leist. Vers. u. Gar. leb. Ank. g. Nachn. **L. Förster,** Vogel-Import- und Export-Geschäft, **Chemnitz i. S.**

Viertel-Loose

zur 1. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie, sowie auch einige

Halbe-Loose

Ziehung: 2. bis 4 Juli cr. noch zu haben bei

Gustav Hintz, Schwetz a. W.
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

8527] **Dom. Seehausen** bei **Rehden** hat noch abzugeben

Speisekartoffeln

à Ztr. **90 Pfennige** und

Futterkartoffeln

à Ztr. **70 Pfennige.**
Preis ab hier gegen Kasse.

Virg. Saatmais

offerirt mit 9 Mk. p. Ztr. f. Bahn

Emil Dahmer
Schönsee Westpr.

Geldverkehr.

3000 Mk.

Mündelgelder

vom 1. August zu vergeb. durch **Hoyer in Rehden.**

4000 Mk.

auf sichere Hypothek gegen mäß. Zinsfuß zum 1. Juli zu verleih. Meldungen unter Nr. 9051 an den Geselligen erbeten.

3000 Mark

zu 5%, gegen pupillarische Sicherheit, auch in Theilbeträgen, sind zu vergeben. [8867

Rechtsanwalt **Wyczynski, Strasburg Westpr.**

Hypotheken-Darlehne

auf städt. u. ländl. Grundbesitz von 3¾—4% an, mit und ohne Amortisation, 2stellig, auch hinter Landschaft zu 4½—5%. Näh. im **Elbinger Hypoth.-Komptoir, Elbing, Hospitalstr. 3. Anfrag. ist stets Rückporto beizuf.**

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adresse: D. E. A. Berlin 43. [2812

3000 Mark

auf sichere Hypothek, zwecks Auszahlung, zum 1. Juli cr. gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 9013 an den Gesell. erbeten.

Für eine gute, den neuesten Anford. entsprechende Handelsmühle mit Wasserbetrieb, nicht weit von einer kleinen Stadt in Westpreußen gelegen, wird ein

Socius

jedoch Fachmann, mit einem Einlage-Kapital von 100000 Mark gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6958 durch den Geselligen erbeten.

Heirathen.

8576] Gärtner (29 Jahre), selbstständig in schönster Geg. Schles. sucht behufs Verheir. wirthschaftliche Mädchen od. Wittwe. Häuslicher Sinn und etwas Vermögen, welches bei Ankauf sicher gestellt wird, erforderlich. Damen, denen an häusl. Glück gelegen, belieben Offert. mit Photographie unter. 8576 an die Exped. d. Zeitung einzusenden. Diskret. Ehrensache.

Heirath.

Landwirth, evang., 29 J. alt, wünscht m. Damen a. g. Familie zwecks näherer Bekanntschaft in Briefwechsel zu treten. 90 000 Mark Verm. erforderl. Anonym unberücksichtigt. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8717 durch den Geselligen erbeten.

Die beste Seife der Welt!!! Zur Pflege der Haut.

Wasch Dich nur mit „Ubrigin“? Pflanzenfaser-Seife.

Für Industrie und Armee. Für Haushalt und Toilette.

No. 1. Hausseife — Grobfaserig. Das Stück **10** Pfg. In Schachteln zu **6** Stück: 1 Schachtel .... **0,60** Mk. 4 „ .... **2,25** Mk. 8 „ .... **4,25** Mk.

No. 2. Feine neutr. Toiletten-Seife. — Feintaserig. Das Stück **35** Pfg. Im Karton zu **3** Stück: 1 Karton ..... **0,90** Mk. 3 „ ..... **2,35** Mk. 6 „ ..... **4,25** Mk.

No. 3. „Non plus ultra“ Neutrale Toilettenseife — Gemahlene Faser. Das Stück **75** Pfg. Im Karton zu **3** Stück. 1 Karton ...... **2,00** Mk. 3 „ ...... **5,40** Mk.

Ueberfettete medizin. Seife mit 3% **Perubalsam** } das Stück **60** Pfg. 5% **Schwefeltheer** } **3** Stück **1,50** Mk.

Zu haben in allen Droguen-, Kolonialwaaren- und Seifen-Handlungen oder direkt ab Versandstelle „Ubrigin“, Berlin-Westend, Ulmen Allee 2.

Franko-Versand von 3 Mark an.

Unter vielen einige Urteile über „Ubrigin.“

Auszug aus dem Sitzungsbericht v. 11. Febr. 1896 der Berliner Dermatologischen Vereinig. Herr **Dr. Rosenthal, Privatklinik für Hautkrankheiten** sagt unter Anderem: „Die Seife eignet sich vor allen Dingen als Waschseife f. uns selbst, **die wir m. Salben, Fetten und sonstigen wenig sauberen Dingen** viel zu thun haben. Bisher hat mich **noch keine Seife so befriedigt.** Ferner ist dieselbe aber besonders geeignet, bei allen Parakeratosen, wo Schuppen und Auflagerungen v. der Haut zu entfernen sind. Patienten die seit Jahren an Psoriasis leiden und alle möglichen Seifen zur Entfernung d. Schuppen angewendet hatten, **ziehen ausnahmslos die Pflanzenfaserseife vor.** Dieselbe hat den grossen Vorzug, **dass sie die Haut nicht besonders reizt,** wie das b. ander. Seifen der Fall ist, welche Zusätze z. mech. Einwirkung auf die Haut, wie Bimstein, Marmor usw. besitzen.“

Herr Georg Köhler, Berlin schreibt unter dem 18. 4. 96.: „Ich hatte in letzter Zeit Gelegenheit, Ihre Seife bei einer, durch heisse Umschläge am **Halse hervorgerufenen Entzündung** in Anwendung zu bringen, und zwar habe ich die Stellen mit Wasser schwach angefeuchtet und stark mit der Seife bestrichen, dann einige Stunden nachher abgewaschen und hatte nach vier- oder fünfmaligem Gebrauch den Erfolg, **dass die entzündeten Stellen vollständig abgetrocknet und geheilt sind.**“

Herr C. Hennigs schreibt unter dem 1. 2. 96.: „Hierdurch theile ich Ihnen mit, dass ich mit der mir überlassenen Seife sehr zufrieden bin. Meine zum Theil **durch Kälte aufgesprungenen Hände,** verbunden mit einer trock. Flechte haben sich **bei Benutzung der Seife in kurz. Zeit** so gut wie **vollständig gebessert** und bitte ich um eine weitere Sendung davon. Ich werde obige Seife mit gut. Gewissen einem Jeden gern empfehlen“.

Bitte um Uebersendung von 100 Stück Pflanzenfaser-Seife mit gleich quittirter Rechnung. Das Geld wird nach Eingang der Seife sofort abgesandt. Altenburg, S.-A., 5. 3. 96. Landes-Krankenhaus-Verwaltung. Grabow.

Alexander und Helene Girardi. Wien, 16. 4. 96. Von Ihrer Liebenswürdigkeit wie von Ihrer Seife entzückt, danken bestens.

Frau Charlotte Wallner-Basté. Dresden, 20. 4. 96. Die Seife ist geradezu vorzüglich und entspricht allen Anforderungen und gemachten Zusicherungen. Ich werde mir erlauben, dieselbe nach Kräften zu empfehlen.

Frau Schramm, Hofschauspielerin. Berlin, 20. 4. 96. Meinen besten Dank für Zusendung der Seife „Ubrigin“ sagend, gereicht es mir zur grossen Freude, aus innigster Ueberzeugung die ausserordentliche Güte derselben hiermit anzuerkennen und im Interesse meiner Kollegen und Kolleginnen dieselbe empfehlen zu können.

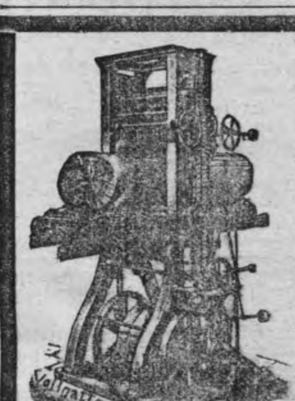
Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung ... 70— 350 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ ... 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen ꝛc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Ständliche Leistungen 400—2100 Ltr.



Dampfturbin-Vorwärmer, -Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mk.** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von **Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.** Ueber 35000 Maschinen geliefert.

— Specialität: — **Patent-Vollgatter.**

Filial-Bureau: **Bromberg, Karlstr. 18.** Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Direkt vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten. **Wir offeriren zum Beispiel unsere Spezialfabrikate:**

Für Mark 7.25 3 Meter Cheviot, blau, braun, schwarz od. naturgrau, garant. reine deutsche Wolle, 135 cm br. Großartige Qualität. Auch für Konfirmations-Anzüge sehr geeignet.

Für Mark 14.25 3 Met. hochfeinen engl. Kammgarn-Cheviot zu Sonntags-Anzügen in blau, braun und schwarz. Nur aus besten englischen Garnen fabricirt.

Für M. 16.20 3 Meter echt Kammgarn zum feinen Salon-Anzug.

Für M. 4.70 2 Met. fein. deutschen Cheviot; blau, braun, schwarz od. naturgrauen Paletot. Reine Wolle.

Außerdem machen auf unsere großartige und elegante Musterkollektion, bestehend aus ca. 300 Dessins aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn, Cheviots, Melton, Paletot, Genua Cord, engl. Leder und waschechte Sommerzeuge befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort franco. Entäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausend Anerkennungen über vorzügliche Lieferung stehen zu Diensten. — **Muster franco gegen franco.**

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.

Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation.



Hygienischer Schutz.

Gesetzlich geschützt. [2961
Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . 3,00 Mk. } Porto
1/2 Schachtel .... 1,60 Mk. } 20 Pf.
S. Schweitzer, Apothek., **Berlin O.,** Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. bess. Friseurgesch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. f. Nachahm.
D. R. G. M. 42469.

---

10 Mark  **10 Mark**

SENSATION

[6869

machen die neuerfundenen **Original Genfer Goldin-Remont.-Taschenuhren (Savonette) mit feinstem antimagnetischen Präzisions-Nickelwerk** und Email-Zifferblatt.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. und eleg. Ausführ. von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleib. immerwähr. **absolut unverändert** und gehen auf die richtigen Gang **eine dreijährige schriftl. Garantie geleistet.**

Preis per Stück 10 Mark.

Hierzu passende echte **Goldinuhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- od. Panzer-Facon, v. Stück 3 M. **Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.** Die Goldin-Uhren sind in Folge ihr. vorzügl. Verläßlichkeit bereits bei den meisten Beamt. der österreich. u. ungar. Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließl. zu bez. durch das Zentral-Depot **Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse No. 12.** Versandt per Nachnahme zollfrei. Illustrirte Kataloge gratis.

Stein-Torf

ganz trocken, offerirt Klafter von 108 Kubikfuß à 6,50 Mk. [8789 Gutsverwaltung Rundewiese.

22,000 Schweine




reichen noch nicht, welche durch meine **Rothlauftinktur von Rothlauf, Bräune und Milzbrand kurirt** oder vor diesen Krankheiten geschützt worden sind. **Dankschreiben in sehr großer Zahl.**

Franz Fehlauer, Drogerie Viktoria, **Graudenz,** Altestr. 5.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik **MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz,** Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

Eleganteste, praktischste Wäsche, **v. Leinenwäsche nicht z. unterscheid. Billiger a. d. Waschlohn lein. Wäsche.**

MEY. Jed. Stck. trägt d. Namen u. d. Handelsmarke

Vorräthig in **Graudenz** bei: **A. Weisner, Julius Kauffmann, G. Biegajewski;** in **Strasburg: W. Seifert;** in **Briesen: A. Lucas;** in **Culm: G. Nowitzki.**

Unter Gehaltsgarantie

offeriren wir

Superphosphate, Knochenmehle aller Art, Superphosphat-Gips, sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel.

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.

Posen. [8686

? Wo herrscht Rothlauf ?

Apotheker Schuster's, Leipzig, „Stetszufrieden-Seuchenschutz“ Engl. Schweine-Fress- u. Schnellmast-Pulver à Packet 60 Pf., erhältlich in jeder Apotheke oder direkt von Apotheker Schuster, Leipzig.

Vor dem Gebrauche: **Frisst nicht, bleibt trotz süsser Milch und bestem Kraftfutter mager, neigt zu Rothlauf-Krankheit u. Seuchen.**

Nach dem Gebrauche: **Frisst und verdaut alles:** Kartoffeln und Abfälle

bleibt verschont von Rothlauf, Krankheit und Seuchen und wird in kürzester Zeit schlachtreif.

Nur echt mit dieser (hier verkleinerten)

Schutz-Marke und dem patentamtlich geschützten Namen: **„Stetszufrieden-Seuchenschutz“.**

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisl. grat. u. discret d. **W. Mähler, Leipzig 42.**

Preislisten mit 200 Abbildungen

verf. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42.** Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Hygienisch. Schutz.

Bequemst, billigst. u. zuverl. **Schutzmittel der Neuzeit.** 1/2 Dtz. 1 Dtz. 2 Dtz. Mk. 1,20 Mk. 2 Mk. 3,50. Porto für jede Sendung Brief 20 Pf. Nachnahmesend. 40 Pf. extra. **H. Unger,** Chem. Laborator. **Berlin N,** Gr. Hamburgerstr. 34. Briefmarken nehme 8034] in Zahlung.

Jede selbst die wüthendste Artv. Zahnschmerz lindert augenblicklich **Ernst Kuff's schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit e. Extract a. Mutternelken imprägnirte Watte) Rolle 35 Pf. zu haben bei **Paul Schirmacher,** Drogenhdlg. *) Nachahmungen zurückweisen.

Gr. ill. Preisliste über **sämmtliche Gummiwaaren.** **J. Kantorowicz, Berlin C.,** Rosenthalerstr. 72 a. [3099

Dr. Rumler's Hilfsbuch für Männer, bietet allen, die an Nervenschwäche, Schwächezuständen, Herzklopfen, Unterleibsbeschwerden, örtlicher Schwäche, discr. Krankheiten ꝛc. leiden, aufrichtige Belehrung und weist auf den sichersten Heilweg hin. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit und Kraft. Für 1 Mark (Briefmarken) franko zu beziehen v. **Dr. Rumler,** prakt. Arzt in **Genf** (Schweiz), Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Pf. [7058

C. Bradtke Inh. P. Albrecht

Bromberg Bahnhofst. 52 — **Bromberg** Bahnhofst. 52

Billigste Preise. Nur gutes Material. — Sauberste Ausführung. Pünktlichste Bedienung.



Gegründet 1881. Gegründet 1881.

Größte Grabdenkmäler- u. Marmorwaaren-Fabrik der Provinzen Posen, Ost- u. Westpreußen

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von nach neuesten Modellen gefertigten [2969



Denkmälern

in Syenit, Granit, Marmor u. Sandstein mit Inschriften in deutscher, polnischer und hebräischer Sprache und anerkannt dauerhaftester Vergoldung.

Sämmtliche Marmorwaaren für Möbelzwecke, sowie Ausstattungen für Konditor- und Fleischerläden.

Baulieferungen in jedem Umfange.

Größtes Lager in Granitstufen, Gitterschwellen, Sockeln, Schleifsteinen und Grabeinfassungen.

Legung von Trottoir in Granit, Cement und Monierplatten

Reparaturen werden sauber u. schnellstens ausgeführt.

Dalma tödtet in drei Minuten alle **Fliegen, Schnaken u. Flöhe** in Zimmer, Küche od. Stallung unt. **Garantie. Nicht giftig!** Dalma giebt es nur in mit [Schutzmarke: Apotheker E. LAHR Würzburg] vers. Flasch. zu 30 und 50 Pfg. **Patentbeutel** unbedingt nothwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in: **Graudenz** Depot gesucht. **Konitz:** Hofapotheke, Alt-Kischau, Prechlau und Pelplin i. den Apotheken.

Große Betten 12 Mark mit rothem Inlet

gereinigt mit neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung Mk. 15,—, desgleichen 1½-schläfrig . „ 20,—, 2-schläfrig . „ 25,—. Versand zollfrei d. freier Verpackung geg. Nachn. Rücksend. ob. Umtausch gest. **Heinrich Weissenberg, Berlin NO.,** Landsberger Str. 39. Preisliste gratis und franko.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken **Curt Röber, Braunschweig.**

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** bes. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 16,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Prämiirt Danzig. — Prämiirt Berlin.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

von

Joh. Schmidt

Herrenstr. 19 GRAUDENZ Herrenstr. 19

empfiehlt sein grosses Lager aller Artikel zu anerkannt billigen Preisen.

Fabrikation von Trauringen

in allen Karaten mit dem gesetzlichen Stempel in jeder Schwere innerhalb 2 Stunden.

Die werthen Besucher der

Westpreuss. Gewerbe-Ausstellung

mache auf die in meiner Werkstätte selbstständig gearbeiteten Goldsachen (Stand 103 im Hauptgebäude) aufmerksam und sind die einzelnen Gegenstände mit einem Vermerk versehen; der Betrieb der Goldarbeiterwerkstätte steht Jedem zur Einsicht offen.

Duresco-Pappe

staatlich geprüft und patentamtlich geschützt.

Höchste Auszeichnung: Weltausstellung Amsterdam 1895.

erwirbt sich in immer grösseren Kreisen des In- und Auslandes die Anerkennung der Fachleute, weil dieses erstklassige Bedachungsmaterial den weitgehendsten Anforderungen entspricht. Jeder Laie kann sich über unsere „Duresco-Pappe" ein massgebendes Urtheil bilden, denn dasselbe ist frei von Sand und den damit verbundenen Klebestoffen, ist daher geschmeidig, leicht und äusserst stabil. Es versäume daher kein Bau-Interessent sich bei nachbenannter Firma zu orientiren.

Dachpappen-Fabrik

J. Steindler & Co., Ottensen—Hamburg.

Indem ich auf Vorstehendens höfl. Bezug nehme, erlaube ich mir zu bemerken, dass ich von obiger Firma den Allein-Verkauf der „Duresco-Pappe" für Graudenz u. Umgegend erworben habe und von dieser stets Lager halte. Muster und Brochüre stehen Jedem Interessenten gratis zur Verfügung, wie ich auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit bin. [7195

Hochachtend

C. Behn, Bauingenieur, **Graudenz.**

8336] Einem hochgeehrten Publikum von **Neuenburg** und Umgegend hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein seit langen Jahren bestehendes

Uhren-Geschäft

dem Uhrmacher Herrn **A. Steinke**

durch Kauf übertragen habe.

Für das große Vertrauen, welches ich bisher hatte, bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Wwe. Frau **E. Strohm.**

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise unter der Firma:

E. Strohm's Nachfl.

Inhaber A. Steinke

weiterführe. Durch weitgehende Fachkenntnisse bin ich in der Lage, ein hochgeehrtes Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen. Reparaturen an allen Arten Uhren, Gold- und Silberwaaren, Musikwerken 2c. werden prompt und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll ergebenst

E. Strohm's Nachfl. A. Steinke.

*2554] Ich wohne

Alte Marktstraße 2.

Th. Kleemann

Klavierbauer und -Stimmer. Für gute Arbeit garantire ich. Bestell. a. p. **Postkarte.**

S. Krzywynos, Marienburg, Neuer Weg I. Atel. f. knstl. **Zahnersatz, Plomb. Zahnoperat.** 2c. Behand. **schon.** u. **sachgem.** (Sonnt. nur Vormitt.

8963] Mein Versicherungsbureau befindet sich vom 25. Juni cr. **Schlosserstraße 10.** Franz Stadie, Bromberg, General-Agent.

W. Neumann

Lautenburg

Dampfsägewerk und Bau-Geschäft,

empfiehlt [6437

kieferne Bauhölzer, Bohlen, Bretter und Latten, eichene u. birkene Bohlen, Felgen und Speichen, liefert auch

Bauhölzer n. Aufgabe

wie fertig **gehobelte, gespundete Fußböden, Dachschaalungen** 2c.

Komplette Bauten

wd. prompt ausgeführt.

8089] Wiederverkäufern gebe

Essigsprit

in starker gelagerter Waare billigst ab.

D. Hirsch.

Wer will

sich am Zusammenspielen von

5 ganzen Loosen
5 halben Loosen
24 viertel Loosen
10 zehntel Loosen

der **Preuss. Klassen-Lotterie** betheiligen. Bedingungen franko. Meldungen erb. **Ernst Bauer,** Berlin S. W., Gneisenaustr. 7a.

Speisetalg

à Ztr. Mk. 40, versendet in kleineren und größeren Posten

8315] **J. Lyon, Fleischermeister, Danzig.**

Linoleum! Delmenhorster u Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Westpr. Gewerbe-

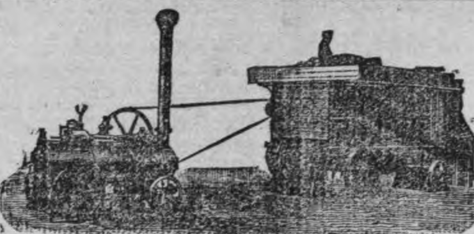
Ausstellungs-Lotterie

Graudenz 1896.

Genehmigt für die Provinzen West-, Ostpreußen u. Posen.

Ziehung 6. August.

1200 Gewinne im Gesammtwerthe von 18000 Mk.
Hauptgewinne 5000 Mark, 2000 Mark 2c. [1411
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste mit Porto 13 Pf., empfiehlt und versendet **das General-Debit**
Julius Jacobsohn, in Firma S. J. Cohn, Schwetz
sowie sämmtliche mit Plakaten kenntliche Verkaufsstellen.
Haupt-Agentur für Graudenz bei Julius Heymann, Markt 11.
Haupt-Agentur für Marienwerder bei Oscar Böttger.



Albert Rahn

Marienburg Wpr.

Fabrik und Lager

von

Maschinen für Landwirthschaft u. Industrie.

General-Vertreter

der Maschinenfabriken von

Garrett Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg

älteste Spezialfabrik Deutschlands.

Permanentes, grosses Lager der gangbarsten Grössen von **Locomobilen, Dampf- und Göpeldreschmaschinen, Häckselmaschinen** f. Dampf-, Göpel- und Handbetrieb, **Rosswerken, Schrotmühlen, Pferderechen, Heuwendern, Mähmaschinen, Drillmaschinen, Pflügen, Eggen, Rübenhebern** etc. **Reparaturen** jeder Art werden

prompt, sachgemäss und billigst

an Locomobilen, Dampfdresch- u. jed. anderen Maschinen in meiner Reparaturwerkstatt, auf Wunsch auch durch meine Monteure ausserhalb ausgeführt.

Comptoir und Lager

Marienburg, Langgasse, in nächst. Nähe d. Bahnhöfe.

8962] **E. Sonnenaeth.-Strahl.-Apparat** von Professor Korschelt-Leipzig (Neuwerth 75 Mk.) für 30 Mk. zu verk. d. Franz Stadie, Bromberg, Elisabethstr. 48a.

Achtung.

Tapeten und Borden

zu Fabrikpreisen empfiehlt das grösste norddeutsche Tapeten-Versandtgeschäft von [346]

H. Schönberg

in **Konitz Wpr.**

Salontapete **„Flora,"** hochelegant u. nur 36 Pf. pro Rolle nebst hochfeiner 8 cm breiter Borde, für nur 7 Pf. pro Meter.

Allein günstigste Bezugsquelle bei reell. Lieferung. Musterbücher überallhin franko.

Von der Tapete **„Flora"** nebst Borde Muster gratis und franko.

Fr. Hege, Bromberg

Möbel-Fabrik

Sonntag, den 21. Juni

Eröffnung

meiner

Ausstellungs-Kojen.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW 19. Jerusalemerstr. 14**



Victoria-Fahrräder, vest. Fabr., u. jegl. Garant., offerirt zu bill. Preisen, auch gebraucht **G. Peting's Ww., Thorn.**

Zigarren

in großer Auswahl und vorzügl. Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen. [8127

D. Balzer, Graudenz,
Herrenstraße 4,

Jeden Posten

Bau- und Pflastersteine

offerirt franko Station [8934
Dom. Zaleste
b. Pol. Cekzin Westpr.

8977] **Ca. 100 Zentner gute, trockene**

Malzkeime

vortreffliches Viehfutter, hat noch abzugeben.

Brauerei Schönlanke.

Zwei Wagen

ein Kabriolet,
ein Selbstfahrer,

beide fast neu, ein- und zweispännig zu fahren, wegen Mangel an Raum zu verkaufen. [7048
J. Alexander, Briesen Wpr.

Vollständige

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen

sowie



Dampfmaschinen

(letztere von 4–15 PS. stets auf Lager)

bauen **als Spezialität** [5767

nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

ALLENSTEIN.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche!

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10–100 M. Prachtkatalog gratis. [794]

Sophastoff-Reste

einfarbig und bunt, spottbillig.

Prob. frco. **Emil Levèfre** Teppich Fabrik, **Berlin S.,** Oranienstr. 158.

Prima Torfstreu

v. unseren Fabriken **Budda,** Station Pr. Stargard, **Neuhof,** Station **Bandsburg** an der **Nakel-Konitzer** Bahn, offeriren **allerbilligst.** Mit Muster und Preis stehen gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Arens & Co.,
Pr. Stargard.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzzement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

komplette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzzement einschl. der Klempnerarbeiten, **Asphaltirungen** in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung **ganzer Dachpappen-Komplexe** zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und koulanten Zahlungsbedingungen.

Spezialität: Ueberklebung devastirter alter Pappdächer.

in **Doppellagige** unter langjähriger Garantie. [6342
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Fischwitterung.

Wer mit gut. Erfolg fischen will, gleich ob m. Angel od. Netz u. die Fische aus weiter Ferne u. Tiefe herbeilocken, der kaufe sich meine giftfreie vorzügl. Witterung nebst Gebrauchsanweis. Preis M. 1,75. Ferner empf. das Buch der Fischfanggeheimnisse. Preis M. 1,50.

Taubenwitterung.

Wer Tauben hat und will, daß dieselben stets in d. Taubenschlag zurückkehren, **sow. auf d. Dauer fesseln,** der kaufe sich meine vorzügl. giftfr. Witter. Wirk. überraschend. Preis Mk. 2,—. Nur gegen Nachn. od. Einsend. von Briefmarken **E. Portaskiewicz,** Witterungs-Fabrik, **Leipzig,** Wiesen-Straße 20. [6079

Folgende, sehr gut erhaltene Gegenstände sind Umzugshalber sehr billig abzugeben:

2 Petroleummeßapparate, Faßhähne, Hohlmaaße, Waagschalen, Gewichte, 1 eiserne Sackkarre, 2 Ladentische, 1 eiserner Papageikäfig, $1\frac{1}{2}$ Meter hoch, 2000 Bd. Leihbibliothek, dieselbe ev. auch in Kommission, 1 Dreirad, für Damen geeig., auch zum Gepäcktransport, 1 Photographie-Apparat, 1 Luftpumpe, physikalisch.

Brfl. Meld. u. Nr. 8955 an d. Ges. erb.

Ein. Ladeneinrichtung

passend für Manufakturwaaren- oder verwandte Branchen, sowie eis. Ofen, Pult 2c. ist sehr billig abzugeben. Zu erfr. briefl. unt. Nr. 8957 i. d. Exp. d. Geselligen.

A. H. Pretzell, Danzig

Inhaber: **P. Monglowski.**

Likör-, Wein-, Cigarrenhandlung und Stehbierhalle.

Sämmtl. **Trauben-, Obst- u. Beeren-Weine u. deutsch. Sekt, w. a. Obstsekt, bouquetreich** u. verhältnißm. sehr preisw. **Kirsch-, Himbeersyrup, aromat. u. schön. Weinessigsprit u. Weinessig,** d. Beste auch, w. es darin giebt.

Kolossaler Erfolg!

Für Angler

Fisch-Witterung.

5355] Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis per Glas nebst Gebrauchsanweisung Mk. 1,25 und 2,50.

Malchow a. d. ob. Seen, Mecklbg. Oskar Busse, Chemische Fabrik.

Räucherflundern

dickfleischig und **fett, täglich frisch,** versendet in Postkolli billigst [8836

Alexander Heilmann Nachfl.
Danzig.

Rohrgewebe.

6343 In Folge Vergrößerung unserer mechanischen Rohrweberei in **einfachen wie auch doppelten Rohrgeweben,** sind wir jetzt in der Lage, auch den größten Anforderungen zu genügen und stehen namentlich Engros-Abnehmern beim Bezuge von Waggonladungen mit besonderen preiswerthen Offerten zu Diensten.

Eduard Dehn, Dt. Eylau.

Dachpappenfabrik und mechanische Rohrweberei.

Glycerin-

Schwefelmilchseife

aus der 2mal prämiirten kgl. bair. Hofparfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg.** Unstreitig vorzüglichste Toilette-, Teint- u. Schönheitsseife. Zur Erlangung jugendfrisch, blendend reinen, geschmeidigen Teints; vorzüglich zur Reinigung von Schärfen, Ausschlägen, Jucken und Flechten, 33jähriger Erfolg. **Wunderlichs verbesserte Theerseife** à 35 Pfg., **Theerschwefelseife** à 50 Pf. bei **Fritz Kyser** im **Graudenz.** [1201

Jeder Händler

welcher [5864

denaturirten Branntwein

verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet

Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Bücher u. Musikalien

4522] empfiehlt

Herm. Riedel, Osterode Ostpr
Spez.: **Techn. Bücher** für jed. Handwerk, Spez.: **Humoristika** für Vereine. Verzeichn. kostenfr. Auswahlsendungen zu Diensten.

Dreirad, engl. Maschine, vorzüglich erhalten, bill. zu verkaufen. Meldung. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8656 durch den Geselligen erbeten.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 144.

Graudenz, Sonntag] [21. Juni 1896.

Johannistag.

[Nachdr. verbot.]

Novellette von Anna Gnevkow.

„Nun, was sagen Sie dazu? Sahen Sie je ein ungleicheres Paar, hätte man es sich überhaupt im Leben träumen lassen, daß Hella, diese kleine Hella, die kaum die Kinderschuhe ausgetreten, eine solche Parthie machen würde, einen Mann, der dreimal so alt ist, wie sie und" — —

„Der eine neunzackige Krone auf ihr niedliches Köpfchen drückt, auf das die Frau Mama so stolz ist", fiel eine zweite Stimme ein, „was wollen Sie, meine Liebe, die Waldenburgs sind arm und Hella heirathet eben nicht den Mann, sie heirathet die Grafenkrone und den reichen Landbesitz, der damit zusammenhängt."

„Ohne sich klar zu machen, daß Graf Barner in dieser zweiten Ehe vielleicht fordert, was er in der ersten schmerzlich vermißt haben soll, Liebe und anschmiegendes Wesen", schaltete die erste Stimme wieder bedenklich ein, „graues Haar schließt nicht immer ein völliges Erstorbensein aller Selbsttäuschungen in sich, und der „Johannistrieb" giebt bekanntlich an Gluth und Wärme einer ersten, feurigen Liebe nichts nach."

„O, Hella wird den Grafen über ihre eigenen Gefühle fortzutäuschen wissen", beruhigte wieder die zweite Sprecherin, „ihr neckisches Wesen, ihre Tändeleien ließen bisher noch jeden Mann, der in ihre Nähe gekommen, vermuthen, er sei der Auserkorene. Ich erinnere Sie nur an den Baron Nordheim, und sahen wir es nicht aus Hunderten von Beispielen, wie jugendliche Frauen es verstanden, ihren alten Männern ein X für ein U zu machen und ihnen so viel Sand in die Augen zu streuen, daß sie vollständig blind für Alles waren, was rings um sie her vorging?"

Ein Kichern erscholl von Mund zu Mund, seidene Schleppen rauschten auf und glitten raschelnd und knisternd auf dem glatten Estrich des Saales dahin. Niemand hörte den Laut, der, halb wie ein Seufzer, halb wie ein unterdrückter Zornesruf, aus der Fensternische erscholl, die lang herabwallende Gardinen abschlossen. Niemand sah die hohe Männergestalt, deren geballte Fäuste sich zu den zuckenden Schläfen hoben, während er mit trockenen Lippen die Worte flüsterte, die er unfreiwillig soeben mit angehört: „Sie heirathet ja nicht den Mann, sie heirathet ja nur die Grafenkrone und den reichen Landbesitz, der damit zusammenhängt."

Ja, er hatte noch Selbsttäuschungen gehabt, der arme Graf Barner, in dessen Haar sich freilich schon Silberfäden mischten und der seine Stirn jetzt so müde, so gebrochen gegen die Scheiben des Fensters lehnte, als wäre ihm die Nacht, in die er von dort aus hineinblickte, sympathischer als das Klingen der Gläser, das Säbelgerassel, die summenden, surrenden Reden und das laute Lachen, das vom Saale aus in sein Versteck hereindrang. In der Dunkelheit hatte er ja gelernt zu leben, von dem Augenblick an, wo er eingesehen, daß er das Weib, das er einst nach dem Willen seiner Eltern geheirathet, sich nie zu einer wahren Gefährtin gewinnen würde, bis über jene Stunde hinaus, in der ihn der Tod seiner Frau von den Fesseln einer Zwangsehe erlöst, einer Stunde, aus der er herausging, verzweifelnd an Glauben, Liebe und Vertrauen zur Menschheit. Aber sie waren alle wiedergekommen, diese guten Geister des Menschenlebens, hervorgezaubert durch das Geplauder eines blühenden Mädchenmundes, durch ein paar lachende kindlich blickende Augen, durch eine Schmiegsamkeit und Hingebung, die Graf Barner zunächst Hella's Gefühlen für ihn als den Vormund, denn der war er nach den letzten Bestimmungen ihres Vaters, dann aber schließlich mit einem unendlichen Dankesempfinden seiner eigenen Persönlichkeit zuschreiben zu dürfen gelernt.

Ja, er hatte noch Selbsttäuschungen gehabt, denn sein Herz, sein Sinnen und Denken waren Eigenthum jenes schlanken, braunäugigen Weibes geworden, das eben — er hatte sich dem Saale wieder zugewandt und sah es deutlich durch einen Spalt der Gardine — schelmisch zu dem vor ihm stehenden jungen Offizier aufsah, und wenn er je im Leben Jemand volles Vertrauen geschenkt, so war es diesem Kinde, das mit so ernstem Aufblick der dunklen Augen beide Hände in die seinen gelegt, als er es gefragt, ob es ihm sein Leben erhellen und mit ihm ziehen wolle auf sein einsames Schloß in den Bergen. Sein Glück, seine Ruhe, seinen Frieden sollte er einem Wesen anvertraut haben, das aus Berechnung seine Freiheit verkauft, aus Lust an Glanz und Pracht sein Leben an das des älteren Mannes gekettet hätte? Nimmermehr! Er blickte mit zornigen Augen hinüber nach der zahnlosen Gräfin und deren Freundin, die sein Juwel ihm verdunkeln wollten.

Nein, Hella liebte ihn, Hella würde es nie versuchen, ihn zu täuschen. Er trat aus seinem Versteck heraus mit heller Stirn und Augen, die in Liebe und stolzem Triumph aufglänzten, als er sein junges Weib mit gerötheten Wangen und ausgestreckten Händen auf sich zueilen sah.

„Mein Lieb!"

„Oh, Bernhard, wie gut, daß Du kommst, ich habe eben mit Baron Nordheim gewettet, daß wir, gegen die jetzigen Bestimmungen meines Herrn Gemahls, den Winter doch in der Residenz zubringen würden. Denke doch nur, Liebster, wie viele Bälle ich besuchen, zu wie vielen Gesellschaften wir gehen könnten, ich putze mich so gern, habe noch so wenig getanzt, und ich fürchte mich ein wenig vor der Schneekönigin in den fernen hohen Bergen, die Dein Schloß umgeben."

Mit zur Seite geneigtem Köpfchen, bittenden Augen sah die junge Frau zu ihrem Gatten empor, und helles Erstaunen lagerte sich über den kindlichen Zügen, als sie die dunkle Wolke gewahrte, die Graf Barners Stirn überflog und die im herben Tone gesprochenen Worte hörte: „Ich bedauere, Hella, aber Du wirst Deine Wette verlieren, an einmal getroffenen Entschlüssen pflege ich nicht zu rühren."

War das der Mann, der bisher wie Wachs in ihren Fingern gewesen? Unglaublich! Und sie lachte hell auf und ließ die Hände über seine finstere Stirn gleiten, um, wie Bernhard zähneknirschend sah, Udo Nordheim schelmisch zuzublinzeln und zuzurufen: „Wir kommen doch, o, verlassen Sie sich darauf; wir sind rechtzeitig da und ich gewinne meine schöne Chokoladenwette."

So nahm das eben vermählte gräfliche Paar seinen Abschied von Verwandten und Freunden, die der Hochzeitsfeier beigewohnt, so zogen sie hinaus, um auf einer langen Reise ferne Länder, Berge und Städte kennen zu lernen; sie hielten ihre Einkehr in dem heimathlichen Schlosse, das ihnen zu Ehren geschmückt und bekränzt worden, und so lebten sie dort, er mit dem ewigen Stachel des Argwohns im Herzen, den er tausendmal herauszureißen beschloß, um doch nie die Kraft und Energie dazu zu fühlen, sie mit demselben fragenden, erstaunten Ausdruck in den lichtbraunen Augen, den sie gehabt, als sie die erste Wolke an ihrem Ehehimmel schon am Hochzeitstage aufziehen sah. Und Hella wurde krank, als Woche um Woche, Monat um Monat verging, ohne daß Graf Barners Stimmung sich geändert hätte; sie, die aus dem wirren, krausen Haushalt der Mutter zu dem Gatten geflohen, in der festen Zuversicht, hier einen sicheren Hafen zu finden, sah sich zurückgestürzt in ein Wirrsal von Unklarheit und Unsicherheit, und sie litt schwer unter diesen Räthseln, so daß der alte Arzt den Kopf schüttelte und meinte: „Die Frau Gräfin sei wie eine Blume, die nur im Sonnenschein der Lust gedeihe, wie ein Vögelchen, das nur in munterer Gesellschaft lustig zu zwitschern und zu singen verstände."

Daß dem so war, daß dem so sein mußte! Graf Barner drückte die Hände auf das schmerzende Herz und zwang es zur Ergebung, und dann flogen sie hinaus, all die Einladungen, die ein Stillleben zerstören sollten, das er sich so schön gedacht, damals, als er noch Selbsttäuschungen gehabt, als er sich noch jung gefühlt mit fünfundvierzig Jahren und geträumt, daß er seinem jungen Weibe Ersatz bieten könne für all das, was sie zurückließ in der geräuschvollen Stadt. Alle kamen, die geladen worden, ja, es blieb nicht einmal dabei; eines Tages steckte auch Udo Nordheim sein blühendes, lachendes Antlitz zur Thür hinein und mit der sorglosen Ungenirtheit, (Unverschämtheit nannte es Graf Barner) die ihm eigen, bat er um Gastfreundschaft, die man ihm doch um der langjährigen Bekanntschaft willen nicht versagen würde, die ihn dereinst in der ersten Jugend schon mit Hella Waldenburg verbunden.

Graf Barner fügte sich, er fügte sich auch, als sich Baron Nordheim zum steten Begleiter seiner Gattin machte, als er das braungelockte Köpfchen Hella's sich in tausend Berathungen über neue Vergnügungen zu dem Kopfe des jungen Offiziers beugen sah. Hella blühte ja auf, ihre Wangen rundeten sich, ihr Gang wurde elastisch und wenn ihre Augen ihn zuweilen suchten, wenn sie an ihm hingen, gedankenvoll, lange, wie in stummer Frage, was thaten sie dann wohl anders, — so fragte er sich — als Vergleiche zwischen ihm und jenem jungen, lebenslustigen Kavalier zu ziehen, zu dem sie so viel besser paßte mit ihren achtzehn Lenzen, als zu ihm.

„Und heut Abend geht es hinauf auf die Berge, meine Damen und Herren", jubelte von der Gartenterrasse her Hella's frische Stimme in die Selbstquälereien des Gatten hinein, „mein Mann läßt anspannen und wir fahren bis zum Fuße des Rainerberges, auf dem die Johannisfeuer brennen werden; wissen Sie, die Johannisfeuer, die die Landleute anzünden, und die den Burschen und Mädels zum Abhalten ihrer Liebesproben dienen."

„Und die bestehen?" fragte Udo Nordheim und sah von dem niedrigen Bänkchen aus, auf das er sich gesetzt, empor und in die Augen der jungen Frau hinein.

„Darin, daß der Mann die Erwählte seines Herzens auffordert, mit ihm über den brennenden Reisighaufen zu springen; kommen sie gut hinüber, so ist dies ein sicheres Zeichen, daß ein glückliches Paar aus ihnen wird."

„Wie schön", seufzte Udo Nordheim so unwiderstehlich komisch, daß ein lautes Lachen auf der Terrasse ausbrach, ein Lachen, unter dem Hella lautlos aufstand und sich in das Innere des Hauses zurückzog.

Die Johannisnacht kam, eine laue, sternenklare Nacht, in der der Rauch der rings auf den Bergen angezündeten Feuer in seltsamen Gebilden emporstieg, und in der die Jauchzer der Burschen ein lautes Echo an den Bergwänden weckten. Graf Barner lenkte die Pferde selbst. Nicht um die Welt hätte er ein gleichgiltiges Gespräch pflegen mögen, wo er wußte, daß sich Udo Nordheim wieder den Platz an Hella's Seite erobert, wo er von Zeit zu Zeit einen flüsternden Laut des jungen Mannes auffing. Sausend fuhr die Peitsche über die Pferde und in gestrecktem Laufe ging es bis zum Fuße des Berges, bis dahin, wo man sich mit den übrigen Gästen vereinte.

Und nun stand man oben auf der Höhe, mitten unter den Burschen und Dirnen, die gekommen waren, ihr Lebensschicksal in der Johannisnacht zu erfahren.

Schüchtern und zögernd war ein junges Mädchen aus dem Kreise der Gefährtinnen getreten, den Herrschaften in einem Kruge den Johannistrunk bietend, alten Wein, der gegen Krankheit und allerlei Gebrechen schützen sollte. Ein lauter Jauchzer, und das erste Paar sprang über die Flammen. Jubelnd folgte ein zweites, ein drittes Paar, nur ein hochgewachsener, dunkeläugiger Bursch blieb von weitem stehen und machte nicht Anstalt, um eines der Mädchen zu werben.

„Nun, Joseph, hast Du denn keinen Schatz, um Dein Heil zu versuchen?" fragte Graf Barner gütig und winkte den jungen Menschen zu sich heran.

„Ja, Herr, aber sie trutzt mit mir, die Liesel, das dumme Ding, weil ich mit des Gastwirths Therese gescherzt und gelacht, als ob ich die Theres' auch zum Johannisfeuer nehmen thät und als ob" — Er kam nicht weiter, denn ein Strahl aus den blauen Augen der Lies mochte ihn getroffen haben, hell aufjauchzte er und im nächsten Augenblick war er hinüber zu dem Mädchen und mit verschlungenen Armen mit ihr über das Feuer gesprungen.

„Hella", hörte der Graf in diesem Augenblick Nordheims Stimme heiß flüstern, „wir Beide könnten es den Leuten auch nachthun. Es wäre mir eine Lust, einmal vereint etwas mit Ihnen zu thun, was eine gewisse Zusammengehörigkeit beweisen würde. Hella lachte auf, ihr gewohntes, fröhliches Kinderlachen. Dann wurde es einen Augenblick ganz still unter den überhängenden Zweigen des alten Baumes, unter dem das junge Paar stand, so still, daß Graf Barner meinte. der keuchende Athem, der sich seiner Brust entrang, müsse zu hören sein, und dann erscholl die Stimme der jungen Frau, wie verschleiert von einem träumerischen Sinnen: „O ja, ich hätte wohl Lust zu erproben, wie weit die Liebe zu tragen vermag, ist mir's doch oft, als wüchsen ihr Schwingen, sie über das Schwerste hinfortzuheben."

„Und jetzt, wo das Feuer fast herniedergebrannt", bat dringender der junge Mann, „hat es ja gar keine Gefahr, kommen Sie, Hella, lassen Sie mich nicht vergebens bitten, Sie, die Einzige, mit der ich diesen Sprung machen möchte."

Ein trockener Reisigzweig, der in diesem Augenblick in die Flammen geworfen wurde und knisternd und prasselnd auflohte, beleuchtete eine Minute hindurch die leidenschaftlich erregten Züge Udo Nordheims, Hella's kindlich-unschuldsvolles Antlitz und den todtblassen Grafen Barner, der mit vorgebeugtem Oberkörper bereit schien, sich auf das ahnungslose Paar zu stürzen.

Jetzt würde es kommen, das Furchtbare, Entsetzliche, das seine Ehre mit Füßen trat, sein Leben zermalmte! Wie nach einem Halt griff seine Hand nach einem schwanken Stamm in der Nähe. Da tönte wie ein Brausen aus weiter Ferne die Stimme seines Weibes zu ihm hinüber: „Man muß das Johannisfeuer nicht als Spielerei auffassen, sein uralter Brauch ist geheiligt, und wenn man mit Jemand hinüberspringt, darf man es doch nur mit dem, den man am liebsten in dieser Welt hat und dem man zugehören möchte für alle Ewigkeit."

„Eben deshalb, Hella, eben deshalb", flehte Udo Nordheim und streckte beide Hände der schlanken Frauengestalt entgegen.

„Eben deshalb muß ich mir den rechten Partner erwählen", rief Hella und stand gleich darauf vor ihrem Gatten, beide Hände um seinen Arm legend und bittend zu ihm aufschauend: „Laß uns auch da hinüber, Bernhard, laß uns die Liebesprobe machen."

War es plötzlich Tag um Graf Barner geworden, flammte es wie blendender Sonnenschein vom nächtlichen Himmel? Einen Augenblick wankte der starke Mann unter der Wucht der auf ihn einstürmenden Empfindungen, aber gleich darauf rang sich ein Jauchzer von seinen Lippen, lauter, anhaltender wie der der ländlichen Burschen, und seinen Arm um Hella's schlanken Leib legend, sie emporhebend, wie eine Feder, sprang er mit ihr über die Flammen des Johannisfeuers.

Baron Nordheim fand, als man heimkehrte, auf seinem Zimmer eine Depesche, wenigstens erzählte er so, die ihn unverzüglich nach der Residenz zurückrief. Barners sprachen kein Bedauern aus, Barners hatten genug damit zu thun, sich an all' dem zu erfreuen, was sie das Johannisfeuer gelehrt, und wohinter sie wohl nie gekommen, hätte es keine Johannisnacht gegeben.

Danzig, 19. Juni. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,00, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11.20 superfein Nr. 0 10,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,20, fein Nr. 1 Mk. 8,20, fein Nr. 2 Mk. 7,20, Schrotmehl Mk. 7,20. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,20, Roggen- Mk. 4,60, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,50, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,50, Gerste- Nr. 1 11,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Mk 13,50

Königsberg, 19. Juni. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 52 ausländische, 28 inländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, von der Bahn 738 gr. (124) 100 (4,00) Mk., aus dem Wasser 753 gr. (126-27) 100½ (4,02) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) feiner zum Konsum 112 (2,80) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfund) weiße 101 (4,55) Mk.

Bromberg, 19. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 149 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 104 bis 108 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 116 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 118 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 19. Juni. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 14,40—15,40, Roggen 10,20—10,70, Gerste 11,00 bis 12,30, Hafer 11,00—12,20.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Juni.

Weizen loco 142—158 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 146 Mk. bez., Juli 145—144,50 Mk. bez., September 140,50 bis 140,25 Mk. bez., Oktober 140,50—140,25 Mk. bez.

Roggen loco 108—116 Mk. nach Qualität geford., Juni und Juli 111,50—111 Mk. bez., September 113,50—113 Mk. bez., Oktober 114,25—114 Mk. bez.

Hafer loco 123—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 127—133 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,9 Mk. bez.

Petroleum loco 20,9 Mk. bez., Juni 20,9 Mk. bez., Septbr. 21,2 Mk. bez., Oktober 21,4 Mk. bez., November 21,6 Mk. bez., Dezember 21,8 Mk. bez.

Berlin, 19. Juni. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 86, IIa 83, IIIa —, abfallende 78 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 72 bis 74, Pommersche 72—74, Netzbrücher 72—74, Polnische 72 bis 74 Mark.

Stettin, 19. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen unver., loco —,—, per Juni-Juli —,—, per September-Oktober 142,25. — Roggen unver., loco —,—, per Juni-Juli —,—, per September-Oktober 113,00. — Pomm. Hafer loco 118—122. **Spiritusbericht.** Loco matter, mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,50.

Magdeburg, 19. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50—10,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,50. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Zuchtviehauktion.

9079] **14** von mir aus Ostfriesland importirte **angekörte Zuchtstiere** werde ich am **Montag den 22. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, im **Luxuspferdestall in Marienburg** meistbietend verkaufen.
M. Marcus, Marienwerder.

5000 Mark und mehr kann Jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchekenntnisse) jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117. Berlin W. 30.** [7848

Lokomobile

10 hp, von Garett Smith, Buckau, 14 Tage gebraucht, stelle Umstände halber billig zum Verkauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9098 durch den Geselligen erbeten.

Eine Lokomobile

12pferd., u. **Dreschmaschine,** im best. Zustande, kompl. billig abzugeb. bei M. Baranowski in Janowitz, Kreis Znin. [9106

Viehverkäufe.

Ein **kräft.** echt., 2½—3" großer

Kosack

(Reitpferd) der aber auch zieht, sowie eine braune, 5jährige

Stute

ca. 5" groß, im Wagen gefahren, sind wegen Anzucht überzählig und daher billig zu verkaufen in **Lindhof** bei Lipnitza Wpr., Kreis Briesen. [8827



Englische
Rappstute
15jährig, 164 cm, fehlerfrei, truppenfromm, steht billig zum Verkauf **Danzig,** Kaserne Hohe Seigen. Auskunft ertheilt Ober-Roßarzt Torzewski, Schmiedegasse Nr. 7. [8798

Reitpferd

brauner Wallach, 10 Jahre, 5 Fuß 7 Zoll, fehlerfrei, truppensicher und komplett geritten, absolut fromm, ruhig beim Aufsitzen, trägt jedes Gewicht, zur Truppe oder aufs Land preiswerth zu verkaufen.

Zwei flotte, gut eingefahrene, zugsichere

Wagenpferde

6 Jahre alt, 4 u. 5 Zoll, Fuchs u. Brauner, für 1200 Rmk. verkäuflich, eventl. auch einzeln.
Zierold, Rittergutsbesitzer, Konarszyn bei Zechlau, Stat. Konitz.

Rappstute

11jährig, 5", edel gezogen, von vornehmem Exterieur, gut geritten, auch im Wagen gegangen, zur Zucht sehr geeignet, ist, weil überzählig, billig zu verkaufen. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 8779 an den Geselligen erb.

Sogleich zu verkaufen!

1 Reitpferd

Dunkelfuchs, 4½" 7 Jahre alt, tadellos geritten, ohne Untugend, bildschönes Exterieur, Commandeurpferd 1. Klasse, Preis **2300 Mk.**

1 hellbrauner Wallach

ohne Abzeichen, 4½ Jahre alt, 7" groß, angeritten, mit geraden vorzüglich. Gängen, für jedes Gewicht. Preis **1500 Mark.** [8911

Dom. Augustinken
bei **Plusnitz Wpr.**



Stammzüchterei **Teschendorf** bei Stargard in M.-Str.

9393] **Große weiße**

Yorkshire-Rasse.

8 Wochen alte **Eberferkel** Mk. 30,
8 " " **Sauferkel** Mk. 25,
sprungfähige **Eber** und tragende **Erstlingssäue** Mk. 75—150.
O. Winckelmann, Domänenpächt.

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen b. Bartenstein.

Vorstehhund

kurz- oder stichelhaarig, 2—4jährig, fest vorstehend, mit scharfem Appell, guter Apporteur, tadellos auf Hühner und Enten, gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 9136 an den Gesell.

Eine echte löwengelbe

Bernhardiner Hündin

3 Jahre alt, kinderlieb, stubenrein, Nachts wachsam, Preis 75 Mark, zum Verkauf. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8873 durch den Geselligen erbeten.



22 Stück hochtragende **Holländ.**

Sterken

verkauft [7098
Dom. Döhlau Opr.

---

10 Kühe und ca. 30 Stück Jungvieh
stehen in Saagen bei Pr. Eylau zum Verkauf.

Ein Zuchtbulle

2jährig, importirter Ostfriese, weil übrig [8972

2 hellbr. Stuten

flotte Jucker, verkäuflich in Alt Rothhof b. Marienwerder.



Zur Zucht!
3 Eber
der groß. Yorkshire Rasse, 6 Monate alt, ferner [9039

12 fette Schweine

verkauft Gawlowitz bei Rehden.

8776] Dom. Limbsee bei Freystadt Wpr. verkauft sehr schöne 3 Monate alte

Eber- und Sauferkel

der weißen, sehr frühreif. Race, Preis frei Bahnhof 50 bezw. 40 Mark, und 1 Mark Stall.



Englische Böcke

sehr schöne Exemplare, aus hiesig. Heerde (Vaterthiere importirt) vorzüglich zur Kreuzung geeignet, verkauft [8611
Dom. Birkenau,
bei Tauer Westpr.

---

80 Stück
zum größten Theil zur Kreuzung mit Fleischböcken sich noch eignende starke

Ramb.-Merz-Mutterschafe

hat abzugeben Dom. Sibsau per Warlubien a. Ostbahn.

7972] Verkäuflich in Kontken per Mlecewo:
1. circa **100 kernfette Schafe,** Lämmer, Jährlinge u. ältere von 100 bis 150 Pfd. schwer,
2. **2 Stück kernfette junge Kühe**
3. circa **70 Stück fette Schweine** von 150—250 Pfd.



9089] Der Verkauf sprungfähig.

Hampshiredown-Böcke

hat begonnen.
F. Rahm,
Sullnowo b. Schwetz (Weichsel.)

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen
Lokomobilen.



Landw. Maschinen
jeder Art.

Zu kaufen gesucht werden
100 junge

Mutterschafe

(Deutsche Merino-Kammwolle) zur Zucht. [7099]
Dom. Döhlau Opr.

---

250 Brackschafe

zum **Fettweiden** sucht zu kaufen Dom. Neuhof b. Ostrometzko
8891] Westpreußen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Bauplätze an der Uferstr. hat zu verkaufen
G. Block,
9045] Culmerstraße 21.

Ein rentabl. Vergnügungs-Etablissement, herrl. Garten, neue Säle, einzig in Garnisonstadt (Prov. Posen) von 20000 Einw., ohne Konk., zu verk Preis 130000 Mk., Anz. 35000 Mk. Meldg. briefl. unter Nr. 8725 an den Gesell. erbeten.

Restaurant

flottgehend, in **Neustettin** ist **sofort** anderweitiger Unternehmungen halber zu **verpachten.** inkl. Inventar. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 8303 an den Geselligen erbeten.

9111] Bei Thorn ist eine in guter Lage belegene, flotte
Gastwirthschaft
massive Gebäude, mit Tanzsaal u. Gartenland Krankheits halb. für den angemessenen Preis von 33000 Mark bei 6000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Oskar Drawert, Thorn.

Hotelgrundstücke

große Auswahl in verschiedenen Größen, sind mir zum Verkauf übertragen. Käufer provisionsfrei.
G. Masurat, Bureauchef, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 151.

Hotel-Verkauf.

8535] Ein altes, sehr gut renommirtes **erstes Hotel,** nebst angrenzend. **Laden,** zu jedem Geschäft geeignet, mit großem Reiseverkehr, 5 Fremdenzimmern, Saal mit Theaterbühne, großem Konzertgarten, Kegelbahn und Hofraum mit groß. Ausspannung ist sofort wegen dauernder Krankheit zu verk. Anz. 12—15000 M. Meld. brfl. u. Nr. 8535 a. d. Ges.

9047] Das den früheren Röbel'schen Erben gehörige

Schank-Lokal

Kalinkerstr. 3/4, bin ich willens bill. zu verk. **G. Block,** Culmerstr. 21.

Gelegenheitskauf!
9021] **Gastwirthschaft** im gr. Kirchendorfe mit 3 Morg. Weizen-Acker und guter Umgegend, für 2400 Thaler, Anzahl. 800 Thlr., Rest feste Hypothek, sofort zu verkaufen. **Gerson Gehr,** Tuchel Wpr.

9023] **Gasthaus** im groß. Dorfe, ringsum Güter, schöne, massive Geb., an der Chaussee geleg., mit Saat u. Gartenland and. Untern. h. m. 2000 Mk. Anzhl. bill. z. verk. Näh. b. **C. Schwenkler,** Fittowo bei Bischofswerder Wp. Retm. erb

---

Gasthaus

mit Realkonsens, auch f. Materialwaaren, Kohlen 2c. geeignet, mit Garten und Baustelle in einer Garnison- u. Provinzialstadt über 20000 Einwohner, bin ich Willens für 30000 Mk. bei ca. 10000 Mk. Anz. z. verk. **P. Chmielewski,**
8748] Gnesen, Bier-Depot.

9032] **Alte Bäckerei**
mit Grundstück am Marktplatz belegen, passend zu jed. Geschäft, Anzahlung 3000 Mk. sow. mehr. Gastwirthschaften sof. zu verkauf. Auskunft ertheilt W. Kallmann, Zempelburg Westpr.

Ein Bäckerei-Grundstück

in einer Provinzialstadt, worin seit 40 Jahren Bäckerei m. gut. Erfolg betrieben, ist Umstände halber unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 8648 an den Geselligen erb.

Bäckerei.

8919] Mein neben der Infant.-Kaserne in bester Geschäftslage gelegenes
Bäckerei-Grundstück
in welchem sich zwei Läden nebst Schaufenster, Speisewirthschaft nebst Kolonialwaarengeschäft befindet, habe ich anderer Unternehmungen halber billig zu verpachten oder zu verkaufen.
Walter, Bäckermeister, Dt. Eylau.

9022] **Meierei** im vollst. Betr., nebst guter Einr. u. gut. Milchkundschaft, geringer Milchpr., bill. v. sofort zu verk. **C. Schwenkler,** Fittowo, b. Bischofswerder Wp. Retourmarke erbeten.

Ein Kellerrestaurant

nebst voller Ausstattung, Billard 2c., in der frequentesten Straße Thorns, ist von sofort zu verkaufen. Näheres beim Korbmachermeister T. Modniewski.

9124] **Eine Gastwirthschaft u. Schmiede,** mit e. bel. Parzelle, 5 Kilom. v. Bromberg entf., sogl. bill. unt. günst. Beding. zu verkauf. Näh. bei **C. G. Bandelov,** Bromberg.

Das Restgut Kuppen

unmittelbar an Stadt, Bahnhof sowie Molkerei Saalfeld in Ostpreußen gelegen, ca. 98 ha inkl. Wiesen groß, gut arrondirt, nur systematisch drainirter Rüben- u. Weizenboden, mit voller Ernte, sehr schönem Park, Obst- und Gemüsegarten, 2 großen Roßgärten, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, überreichlichem Inventar, 47 Stück prima Rasse Rindvieh und 16 Pferden, ist bei 25000 Mark Anzahlung **sofort freihändig** oder als **Rentengut** zu verkaufen. [9018

Parzellirungsanzeige in Dragass

bei Graudenz Westpreußen.
9050] **Sonntag, den 28. ds. Mts., von 2 Uhr Nachmittags an,** werden die Unterzeichneten d. dem Besitzer **Reinhold Janz in Dragaß,** 5 Minuten von Graudenz entfernt, gehörige **Besitzung,** bestehend aus 208 Morgen **durchweg Weizenboden,** i. Ganzen, auch in einzelnen Parzellen, **mit voller Ernte** in dessen Behausung verkaufen. Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern **unter sehr günstigen Bedingungen** gestundet werden.
Heinrich Maschke, Graudenz.
J. Mamlock, Culm.

Parzellirung.

9097] Auf dem Ansiedelungsgut **Lulkau** im Kreise Thorn sind noch **zwei Parzellen** mit je 5 Morgen bestem Acker an evangelische Handwerker oder Arbeiter mit 500—1000 Mark Vermögen zu verkaufen. Ein Schneider und Schuhmacher würden hier an einem Orte mit zirka 400 Einwohnern ein gutes Auskommen finden. Für Handwerker wie Arbeiter ist viel Arbeitsgelegenheit vorhanden. Näh. Auskunft erth. **Die fiskalische Gutsverwaltung Lulkau b. Ostaszewo.**

8697] Das Restrentengut

Lubochnia

bei Gnesen, ca. 300 Morgen, sowie 1 Parzelle ca. 80 Morgen, ist mit Beihilfe der Königlichen Rentenbank sofort zu verkaufen. Anzahlung 8—10000 Mck. Wagen zur vorherigen Besichtigung stehen bei Anmeldung Bahnhof Gnesen. **von Schendel,** Lubochnia.

Parzellirung.

8901] Die Herren Wollenweber in Leschnitz bei Mogilno gehörige **Besitzung,** ca. **300 Morgen Acker u. Wiesen, mit Wasser- und Windmühle,** soll **am Mittwoch, d. 24. d. M.,** im Ganzen oder getheilt, freihändig unter günstigen Kauf- u. Zahlungsbedingungen verkauft werden. Kauflustige finden am genannten Tage Wagen am Bahnhof Mogilno.
J. London, Mogilno.
L. Rittler, Bromberg.

Mein Grundstück

in d. seit mehr. Jahr. e. Schuh- u Stiefel-Geschäft mit groß. Maaßkundschaft betrieben wird, bin ich willens zu verkaufen. Ungef. 13000 Einwohner. Meld. briefl. unt. Nr. 8340 an d. Gesell. erb.

Mein Grundstück

in Mockrau, 4 Hektar, ca. 4 Mg. Wiesen, bin ich Willens, mit voller Ernte sofort zu verkaufen.
9139] Carl Hollfuß.

Meine **Villa,** neu erbaut, mit groß. Garten u. 7 Morg. Gemüseland, in der Nähe gr. Stadt, ist für 8000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypothek. fest. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9104 durch den Geselligen erbeten.

Eine Parzelle

von 100 Morgen Weizenboden, 5 Morgen Wiesen à 200 Mark und 28 Morgen Roggenboden à 150 Mark, in hoher Kultur mit voller Ernte und einer Scheune, beabsichtige ich bei ¼ Anzahlung oder als **Rentengut** zu verkaufen. Steine zum Bauen bereits viel herangefahren. Ebenso 112 Morgen altes Waldland, à 100 Mark, in kleinen Parzellen zu verkaufen. [9044
Rickert,
Zalesie per Lautenburg Wpr.

Sichere Brodstelle.

8986] Meine in **Netzort,** eine Meile von Bromberg, belegene **Besitzung,** bestehend aus 36 Morgen Netzwiesen, ca. 60 Morgen Ackerland, sowie 4½ Morgen Fischerei, nebst Berechtigung, den Kanal zu fischen, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Leo Rittler, Bromberg.

Grundstück-Verkauf.

Wegen Erbschafts-Regulirung soll das in **Emaus Nr. 28, zwei Kilometer von Danzig,** hart an der elektrischen Bahn und Chaussee gelegene, seit 80 Jahren in einer Familie gewesene **Harder'sche Grundstück,** worin bisher ein **Materialwaaren- und Destillations-Geschäft mit vollem Schank-Konsens,** verbunden mit **Honig- und Fruchtsaft-Presserei, Brennholz- u. Kohlenhandel** betrieben worden, freihändig verkauft werden. Dasselbe besteht aus einem Miethshause, worin die Apotheke und 11 kleinere Wohnungen, sowie einem Geschäfts- und Wohnhaus, sehr geräumigen Wirthschaftsgebäuden, worin Dampfmaschine zum Holz- und Strohschneiden vorhanden ist, großem Hof und Garten, in welchem ein kleineres, umzäuntes vermiethetes Grundstück sich befindet. Auf dem Grundstück befindet sich laufendes Wasser und dürfte sich dasselbe zu Fabrikanlagen, großer Meierei, Brauerei 2c. vorzüglich eignen. Besichtigung jederzeit gestattet. [8187
Die Testaments-Vollstrecker.
Willyam Güttner, Danzig, Abegggasse Nr. 7.
J. V.: **Joh. Entz,** Stadtgebiet 1 bei Danzig.

Gutsverkauf resp. Tausch.

8902] Umstände halber beabsichtige mein bei Danzig hochromantisch belegenes, vorzügliches Rittergut mit einer fest. Hypoth., Areal 1300 Morgen, davon 1000 Morgen Rüben- und Weizenbod., 200 Morgen vorzügliche Flußwiesen, 100 Morgen Eichenwald 1. Klasse, ca. 100 Haupt echt holl. Rindvieh, Grundsteuerreinertrag ca. 3700 Mk., zu verkauf. Tausch nicht ausgeschlossen. Zwischenhändler verbeten. Offert. unter K. 278 an die Zeitung Stolper Post, Stolp i. P. erbeten.

Theilungsh. schlen. preisw. zu verkaufen. **Schö. Besitzung** i. hies. Kr.
Gr. ca. 700 Mg., **maſſ.** Gbd., **vorz.** Inv. u. Saat., nur Landsch. (69000). Anz. ca. 30000 Mk. Näh. durch **C. Pietrykowski, Thorn.**

Mein Grundstück

in welchem seit 30 Jahren ein Material-, Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Porzellan-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden ist, bin ich Willens, unter **günstigsten** Bedingungen **sofort** zu verpachten. [8025
Emil Zeitler, Neustadt Wpr.

---

3 Parzellen

mit je 20 Morgen gutem Lande u.

zwei Häuser

mit je 4 Morg. Gartenl. sind unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen in Uezikau per Frögenau, Kreis Osterode Ostpr.

Das Grundstück

Vorstadt Culm Nr. 144, groß 1,92,90 Hektar, vor dem Thorner Thor, an beiden Seiten der Chaussee, in der Nähe des Schlachthauses belegen, zu Bauplätzen geeignet, ist theilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen im Ganzen oder in Parzellen sofort zu verkaufen. Das Kaufgeld kann zum größten Theil gestundet werden. Meldungen abzugeben an Rechtsanwalt **Nawrocki** in **Culm.** [9137

Das Gut

Bratjan b. Neumark Wpr.
an der Chaussee, 15 Minut. von Bahnstation **Weißenburg.** 270 Morgen sehr gute Wiesen, 640 Morgen Weizen- u. Gersten- und 170 Morgen Roggen- und Kartoffelboden, steht unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf. Anzahlung mindestens 30000 Mk. nöthig. Reflektanten haben sich zu melden an Herrn Rittergutsbesitzer **v. Rozycki,** Zajonskowo, Kr. Löbau. [7612

Ein **Vorwerk** v. 500 Morg. mit gut. Roggenboden, ist Familienverhältnisse halber für den billig. Preis von 50000 Mk. mit 15000 Mark Anzahlung von sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8751 durch den Geselligen erbeten.

Meine Holländer Mühle

mit 3 Gäng., Gebäude u. 4 Morg. Weizenb., in gr. Kirchd., will ich bald. verk. G. Janz, Barloschno b. Altjahn, Kr. Pr. Stargard. [8959

Dampfmahlmühlen-Verkauf.

9009] **Am 27. Juni cr.,** Vormittags 10 Uhr, kommt die zur C. A. Link'schen Konkursmasse gehörige, mit zeitgemäßer Einrichtung versehene
Dampfmahlmühle nebst guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden
beim hiesigen Amtsgericht zur Zwangs-Versteigerung. Das Etablissement liegt in unmittelbarer Nähe am Bahnhofe u. am schiffbaren Memelstrom.
Ragnit, den 12. Juni 1896.

8723] M. in Gnesen in frequ. Lage bel. **Grundstück** m. Schank- u. Kolonialw.-Gesch. u Stall. beabs. ich u. günst. Bed. z. verkauf. Anzahl. 6000 Mk. H. Jaretzki, Gnesen.

Nahe von Stadt u. Bahnh. gel.

Gut, Prov. Posen,

900 Morg., mit schönen Wiesen, voll. Ernte verkaufe f. 65000 Mk. Off. u. O. O. pstl. Obornik. [8956

Wegen Erbregulirung

ist in einer Kreisstadt Westpreuß. ein gut gehendes **Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft,** vorzügl. gelegen, unter günst. Beding. zu verkauf. Briefliche Meldungen unter Nr. 5473 durch den Gesellig. erbeten.

Restgut

von 600 Mrg., guter Boden und Wiesen, neues Wohnhaus, massive Gebäude, eine Stunde vom Bahnhof, feste Hypotheken, schönes Inventar, 30000 Mk. Anzahlung. — Nähere durch [9105
Rud. Queisner, Bromberg.

In einem klein. Städtchen Westpreuß. ist ein **Grundstück** in welchem seit mehreren Jahren ein Material- u. Schankgeschäft mit Erfolg betrieben wird, weg. Familienverhältnisse mit einer Anzahlung von 8—10000 Mark billig zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 9107 a. d. Ges. erbeten.

9146] In einer lebhaften Mittelstadt d. Regierungsbez. Posen — Bahnverb. m. Posen ca. 1 Std. — höh. Schulen am Ort 2c. ist ein **am Markt belegenes**

neues Grundstück

m. Ladeneinr. für jed. Gesch. passend, sowie großen Speichern und Hofräumen, Stallungen besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen. Offert. u. 100 an Eugen Philipp, Krone, Brahe, erbeten.

M. Abbaugrundstück

bestehend aus 27 Morgen Ackerland und Wiese, gutem Wohngebäude u. Scheune, incl. sämmtl. Ernte, beabsichtige ich zu verk. **Franz Marter,** Sonnenborn Op. Ebendaselbst ist eine gut erhalt. **Meiereieinricht.** verkäufl. [9025

Mein Grundstück

an der Chaussee zum Bahnhof, 55 Morgen guter Boden, Gebäude in gutem Zustande, bin ich willens, mit vollem Inventar und der ganzen Ernte von sogleich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [8829
Marcus Goetz, Briesen Wp.

Meine Besitzung

in Brattwin und Gruppe, in der Schwetz-Neuenburger Niederung, 5 Hufen kulm. Niederung, 3 Hufen Höhe-Boden, beabsichtige ich mit lebendem und todtem Inventar an Selbstkäufer zu verkaufen.
Schondorff, Brattwin
8753] bei Graudenz.

Besitzung in Pommern

von 80 Morgen gutem Boden, gutem Wiesenverhältniß, kompl. Inventar, bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3066 an den Gesell.

Pacht- oder Gutskauf-Gesuch.

8350] Suche ein mittleres Gut in d. Prov. Posen zu pacht. od. auch e. Gut von 300 bis 400 Morg., mit besserem Boden evtl. zum Rübenbau, mit guten Gebäud. zu kauf. Vermittelung verbeten. Gefl. Meld. erb. u. P. R. pstl. Pakosch.

Wir suchen Güter

verschied. Größe mit gut. Boden-, Gebäude- u. sonstigen Verhältnissen für zahlungsfähige Käufer. **Elbinger Hypoth.-Komptoir, Elbing, Hospitalstr. 3.** [7033

Reellste Vermittelung

für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v. **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.